Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

231 (13.7.1926) Frauenbeilage

Die Büroangestellte in der Commerfrische.

Bie nutt man seinen Urland am besten aus?

Run ift wieder einmal die Zeit da, wo in alen Buros, in Fabrifen und Banken, in grokn und kleinen Firmen die Frage nach dem Urlaub eifrig erörtert wird: Wie lange wird man frei an die Urlaubszeit? Man überlegt, entwirft blane, berät sich untereinander.

da, der Urlaub. Er spielt eine wichtige Rolle im Leben der Angestellten. Es gibt da freilich beute noch manche Unvollsommenheiten, die burch die wirk bie wir einst tene des wirtschaftliche Krisis, in der wir uns best befinden, noch verschärft wird. Besonders stormbehingen, noch verschärft wird. formbedurftig ericheinen die Urlaubsverhält-fie der Jugendlichen; meist ift es denn ja so, der Urlaub erft mit dem Alter der Angeund mit der Angahl ihrer Berufsjahre at, die Jugendlichen also am schlechtesten weg-mmen; bäufig gelten sie nicht als seste An-kellte und die gesten sie nicht als seste Andellte und können überhaupt keinen rechtlichen spruch and connen abergands tend machen. Im de find fie es aber vor allen anderen, die Musipannung bedürfen, befinden fie fich och noch in der Entivicklung und im Wachstum, deidend Stadium also, das ganz besonders ent-witand für den Gesundheits- und Geistes-wiese Sanzen späteren Lebens ist. Für druckes, für eine Zuerkennung des Anbruckes der Jugendlichen auf einen Urlaub, der ollte, haben sich neuerdings auch die Frauenbrundlichen ich neuerdings auch die Frauenbemablichen eingelest. Doch alle dies Rebehnablichen hohen keute mie ichen erwöhrtmablichten eingesett. Doch aus biele und nabers wenig Aussicht, sich durchzusehen, denn garole in unserer darniederliegenden Birt-aft mut in unserer darniederliegenden beitmal Daren muß lauten: "Sparen und noch einmal Daren mit lauten: "Sparen wird leider meist Berft , Und dieses Sparen wird leider meist an den Arbeitsträften, als an dem ge-latten Material begonnen. — Bis auf wei-bwird also die Angestellte sich mit ihrem furden Urlaub begnügen müssen.

Diese eine, dwei, im Höchftfalle drei Bochen den Gen Gen darum aber auch voll ausgenutzt werbon man ivleder einmal ein freier Mensch sein in seine Bait seinen Weigungen entsprechend Arlands, du bringen, das ist die verschieden Mehe du erreichen, gilt es, das Prinzip einer lationellen Mittelausnuhung auch in der Urschieden Mittelausnuhung auch in der Urschieden Mittelausnuhung auch in der Urschieden lanbszeit anzuwenden, "Tansorismus" auch in der Commerfrische zu üben.

In dem Bestreben, sich möglichst viel an Sitem und Schönem in seiner freien Zeit ansten, ist man freilich anßer durch die Kürze Leit auch noch durch einen anderen Faktor wunde Bunt, an dem die meisten schönen Pläne

Indanthrenfarbige Waschkleider Zefir . . 5.30 4.95 3.75 Dirndl-Caro . . . 5.50 Gminderleinen . . . 7.50 irist.Oertel Kaiserstraße 101-103

icheitern muffen. Sind die jungen Mädchen in der glücklichen Lage, daß fie bei ihren Eltern wohnen und bei ihnen freie Station und Berpflegung haben und von ihrem Gehalt vielleicht nur ihre Kleidung und sonstige Privatbedurf niffe au bezahlen haben, bann werden fie wohl in ber Lage fein, fich ein Summchen für ben Sommerurlaub durückulegen. Muß aber ein junges Mädchen gand allein für ihren Unterhalt aufkommen, dann wird sie, so kümmerlich wie heute die Gehälter mit geringen Ausuahmen bemessen sind, für die Urlaubszeit nichts zusparen können, und wird, wenn sie nicht vieleicht auf dem Land wie einer schönen Gegend leicht auf dem Lande in einer schinen Gegend Berwandte oder gute Freunde hat, bei denen sie ihren Urland umsonst oder gegen ein nur geringes Enigelt verbringen kann, auf eine Reise verzichten mussen. Dann aber muß man besonders darauf bedacht sein, daß man auch hier, in der Stadt, die Möglichkeiten schaffe, sich du erholen. Es gehört eine gewisse Energie da-au, die man aber unbedingt aufbringen muß. Bor allem muß das Gebot lauten, recht viel an die frische Luft heraus, denn Licht und Sonne sind ja dem Körper so notwendig, und er mußte sie während des ganzen langen Winters saft ganz entbehren, und auch der Frühlting und Sommer bringen keine große Besserung für die Ungestellten in dieser Beziehung; denn sie ist ja den ganzen Tag an das Jimmer gebunden. Nur die Abende und die Sonntage bleiben übrig, aber an ihnen sind wieder so tausenderlei Dinge du erledigen, daß sie nur selten dazu kommt, einmal zu wandern und die Litt und die Natur zu genießen. Darum muß dies jest du erholen. Es gehört eine gemiffe Energie dadie Natur zu genießen. Darum muß dies jeht nicht genießen gründlicher nachgeholt werden. Außer zum Bandern sollte man den Urlaub nach Mögsum Bandern sollte man den Urland nach Mög-lichkeit auch zu irgendeiner Art Sport benutzen, ganz gleich, ob es nun Turnen, Rudern, Tennis-ipielen ist, oder was einem sonst liegt. Glück-licherweise sind wir ja jeht bei uns in Deutsch-land so weit, daß jedem, auch solchen, die nicht viel Geld haben, Gelegenheit gegeben wird dazu. Es ist nämlich von der größten Bedeutung, daß man nun einen Ausgleich schaftt gegen die sonst sitzende und so ungesunde Lebensweise und den Körper sich einmal ordentsich ausarbeiten läßt. Natürlich darf man dies auch nicht übertreiben, sondern allmählich vorgehen. Besondere Bor-sicht ist auch mit Baden und Schwimmen gedoten, das nicht jede vertragen kann. Besonders sür das nicht jede vertragen kann. Besonders für Bleichsüchtige ift es nicht gut, wenn fie allzuviel im kalten Baffer fich aufhalten. Dagegen find Luftbader für die meiften befommlich und febr Man erfennt beute immer mehr, wie wichtig es für ben Rorper ift, wenn man bie Sonnenftrablen an ibn ausgiebig beraulagt: viele Krantheiten fonnen fo geheilt ober ver-

hindert werden. Mit ein wenig Energie und gutem Billen fann man fich ichließlich auch, ohne on verreifen, feinen Urlaub dweckmäßig einrichten und sich wirklich erholen. Wer es sich irgend leisten kann, der joll aber doch sehen, daß er eine Sommerfrische aufsuchen kann. Wenn man es sich richtig einrichtet, bann fann man folch eine Commerreife mit einer bescheidenen Summe durchführen. Ratürlich braucht man nicht die modernen teuren Babeorfe aufgusuchen, aber es gibt fehr ichone Gegenden Deutschlands, auch im Gebirge und an der See, wo man in fleinen, abgelegenen Orten billig leben kann und faum mehr auszugeben braucht, als wenn man ju Saufe geblieben mare. Lydia Borngat.

(Es fei auch an die verschiedenen Erholungsbeime erinnert, die, von der Stadt, von Bereinen oder auch von einem großen Industrie-unternehmen für seine Angestellten eingerichtet, den arbeitenden, erholungsbedürftigen, aber unbemittelten Mitmenschen (es gibt auch eigens Frauen= und Mädchenheime) zu besonders bil-ligen Preisen Freude und Erholung spenden wollen. Die Schriftleitung.)

Das Buch in der Commerfrische.

Gin Troft für Regentage.

Daß der Mensch in seiner Stimmung vom Better abhängig ist, ist wohl eine Beobachtung, die ein jeder an sich machen kann. Benn die icheint und ber blaue himmel zu uns herunterlacht, dann wird auch uns irgendwie froh zumute. Alles, was uns gestern noch trübe und duntel ericienen ift, vermögen wir gar-nicht mehr jo ichwer gu nehmen. Bor allem erein startes Lebensgefühl und eine große Lebensfreude in uns.

Roch viel mehr als im Alltagsleben ift man aber natürlich in der Commerfrische vom Weiter abhängig und fehnt fich nach Conne, wo es doch darauf ankommt, daß man sich recht viel im Freien aufhält und Luft und Licht genießt. Man will wandern, die schöne Gegend kennen lernen, im Balbe ober am Meeresftrande liegen,

Bas aber tun, wenn der Wettergott anders will als wir? Wenn er so wie dieses Jahr so ausgiebig regnen läßt, immer und immer noch, wenn wir langft meinen, es mußte fich "ausgeregnet" haben? Da heißt es sich dann in sei-nen Willen fügen. Und dwar möglichst willig sühlen; denn das hat ja natürlich keinen Zweck, daß man sich über das Unverweidliche ärgert und sich die Tage seiner Sommerfrische damit verdirbt, daß man sich seden Tag von neuem dar-über empört, daß die Sonne immer noch nicht scheint, und sich ausmalt, um wieviel schöner es fein konnte, wenn ber Simmel blau mare und tein feuchtes Rag von ihm herunterkame.

Man muß, wie überhaupt im Leben, so auch in der Sommerfrijche fich mit dem abfinden, mas einem nun einmal an Bedingungen gegeben ift und daraus das Beste herauszuholen versuchen. Die Gelegenheit, daß man von Saufe, aus ber ewigen Tretmühle des Alltags herauskommt, die kommt ja doch nicht so bald wieder, für die meisten nicht vor Jahresfrist. Da muß man eben unbedingt feben, daß man den größtmög-lichen Erfolg aus diefer Zeit herauswirtschaftet, daß es wirklich eine Erholung und Ausspan-nung für einen wird. Die meisten Menschen haben eine solche ja bitter wötig.

Mit wenig gutem Billen fann man fich auch eine verregnete Commerfrische recht erquidlich gestalten. Man muß nur den guten humor nicht verlieren. Man ift ja ichlieglich nicht aus Buder, und so wird man es auch vertragen können, ein-mal einzuregnen. Für die Stunden aber, die einen das Wetter ans Zimmer fesselt, gibt es einen schönen Trost: das Buch. Das ist ja der Kummer der meisten Wenschen heutzutage, ins-besondere auch der Sausfrauen und der beruflich tätigen Wädchen, daß sie im Alltag nicht dazu kommen, ein Buch zur Sand zu nehmen. Die Arbeit nimmt all ihre Zeit und all ihre Kräfte in Anspruch; wenn der Abend kommt, dann sin sie so mide, daß sie keine Kust haben, sich noch gesitig irgendwie anzultrengen. Über sie empund so wird man es auch vertragen können, eingeistig irgendwie anzustrengen. Aber sie emp= finden es schmerzlich, wie allmählich bei dem ewigen Einerlei ihrer mechanischen Arbeit ihr Geift und ihre Seele verbungert. Ift nun nicht die Zeit der Sommerfrische, vielleicht gerade die Zeit der verregneten Sommerfrische geeignet, hier einen Ausgleich zu ichassen? Sier kann man fich bequem auf einen Liegestuhl beim geöffneten Genfter ober auf einem gedectten Balausstreden und fich der Lettilre bingeben. Bas ichert einen dann das Wetter? Die frische Luft atmet man boch ein, hat vielleicht eine icone Aussicht, ruht wundervoll aus und fann biefe lange entbehrte geistige Nahrung in sich auf-

Bas man in der Commerfrische lesen joll? Das tit eine Frage, die icon ein jeder für fich felbst entscheiden muß; denn der Beschmad ift

da du verschieden. Im allgemeinen kann aber der Rat gegeben werden, daß man sich mit Lesefroff von zu Haus aus verforgt; benn fonft wird man in der Commerfrifche auf die vielleicht nicht besonders reichlich ausgestattete Leibbibliothet angewiesen sein und sich über die nicht seinem Geschmack entsprechenden Bücher ärgern, die man nur liest, um die Zeit totzuschlagen, während man doch zu Haufe gewiß Bücher hat, die man schon längst gerne kennen lernen wollte. Man muß übrigens nicht denten, daß es beson-bers leichte belletristische Sachen sein muffen: die Muße der Sommerfrische eignet fich gerade dazu, daß man auch mal fich an schwere Sachen heranmacht, für die man während des Arbeitsjahres feine Spannfraft aufbringen fann, Jeder Menich wird gewiß ein Spezialgebiet haben, das ihn besonders intereffiert, ob es nun Philosophie, Naturwiffenschaft, Reisebeschreibungen ober sonft was ist. Wenn man solche Bücher wählt, dann hat man auch den Borteil, daß man sich nicht mit vielen Büchern schleppen muß; denn an ichwerer Lekture hat man länger zu tun, bis man sich in sie vertieft und sie in sich aufgenom-men hat. Nur das eine sollte man nicht wäh-len: Fachliteratur; denn das muß immer die Hauptaufgabe der Sommerfrische sein, daß sie einen aus der Tretmibse des Alltags heraus-reißt und eine wirkliche Ausspannung bedeutet. Dagu muß man aber mal gang auf andere Be-banten tommen, fich auf feine "Sonntagsbedurfniffe" besinnen und auch einmal die zu ihrem Rechte fommen laffen.

Bad Galzschlirf.

Ginrichtung von Mittelftanbefuren.

Von

Sanitätsrat Dr. D. Lange.

Die amtliche Statistif nach bem Ariege bebt die Anhäufung der Stoffwechielkrankheiten hervor. Der Arat weiß, daß Stoffwechielkrankbeiten im Anfang au beheben und bei fortgeichristener Entwicklung au einem cewissen Stülkand au bringen sind. Daan gehört natürlich
eine vernunftgemäße Lebensweise des Aranken,

die am besten durch eine planmäßige Kur unterstützt und gesördert wird.

Bad Salaschlirf bei Fulda ist nicht seit Jahrzehnten, sondern seit Jahrzunderten ein invisces Stoffwechselbad. Der im Jahre 1746 erbohrte Vonisasiusbrunnen enthält alle für die Wirtung auf den Blutumlauf und den Stoffwechsel naturendigen Gischicksten eines Fiele wechsel notwendigen Gicenschaften eines Seilbrunnens. Die hier gezebenen kohlensauren Soldsber sind steigerungsfähig; da man von der lprozentigen Sole später zur Aprozentigen Sole übergeben kann. Als weitere Berstärkung der Soldsbewirkung gesten die Moorbäder, die aus einer Mischung von dem torfartigen Khönmoor und dem eisenschlammbaltigen Biesenmoor ans der unmittelbaren Umgebung des Bades berge-stellt werden. Bei Hals- und Atmungsbeichwerden wird mit dem Schwefelbrunnen gegurgelt oder im Inhalatorium der gerftäubte Bonifa-Bingbrunnen eingeatmet.

Bad Salaicklirf liegt bei Fulda. Seine landsichaftlichen Reize erhöht die nabe Rhön, in die man an den beiden badefreien Tagen der Woche bequem und billig fahren fann. Auch Lauter-bach, Schlon Eisenbach, Kissingen, Wildungen u. die imposante Edertaliperre find außerorbentlich ichone Ausflüge. Der Kurprt Salaichlirf felber ist in Ausenthalt, Anlage und Zerstreuung ganz auf die Bedürsnisse der ihre Erholung und Wie-derherstellung suchenden Vatienten zugeschnitten. Man will die Gicht ia bier loswerben, um fich des Lebens wieder mehr freuen au können. Roften richten fich, wie in jedem anderen Bade, auch bier nach den Bedürfniffen bes Gaftes. Sie find im gangen mäßig zu nennen und betragen ie nach den Ansprüchen und der Dauer des Aufenthalts durchschnittlich wöchentlich 50—100 R.M.

ge Bezugsauel

codor Zink, Viktoriastr. 18, Hof Bestecke u. Messerwaren

Ernst Kratz, Waldstr. 41 Tel. 2561

Bettfedern-Reinigung

Bade-Einrichtungen W. Winterbauer, Zahringerstr. 57

Badeöfen

Perschmann, Karlstr. 20. Tel. 2158

Blechnerel u. Installation F. Müller & Sohn, Waldstraße 62

Corsett-Spezialgeschäft rlotte Knapp, Kaiser-Passage Hachls Korsettersatz "Naturge. Alleinverk. Julie Baur Wwe.

auprechtstraße 9 Corsetten-Wäscherel

Kumpf, Eroprinzenstraße 33 Damenfriseure . Schmidt, Herrenstraße 18

Damenhüte Kumpf, Erbprinzenstraße 83 Mayer, Augartenstraße 6. Tel. 4212. Dampfwaschautomaten

4. Hacker, Sofienstraße 11. Tel. 4874 Elektrische Apparate

theinische Elektrizitäts-Akt. Gesellschaft, Kaiserstraße 14 Eleg. Maßschneiderei au P. Bosch, Nelkenstraße 3

Feine Schuhsohlerei F. Frank, Yorkstraße 1. Tel. 8728 G. Kumpf, Erbprinzenstraße 33

Karl Timeus, Marienstraße 19-21, Mich. Weiß. Blumenstraße 17 Gas- und Kohlenherde

W. Winterbauer. Zahringerstr. 5 Gasherde m. Backof. v. 70 M an J. H. Becker, Viktoriastraße 18 Gas-Zimmerheizöfen Theodor Zink, Viktoriastr. 18, Hof

Maaroflege F. Schmidt. Herrenstraße 19 Herrenschneiderei Fritz Herter, Körnerstraße 9

G. Kritger. Kaiserstraße 207, gegenüb Friedrichsbad Nohisaum und Plissé

Elisabeth Hach. Leopoldstrage 1 a S. Sommer. Schillerstraße 31, 2. Stock Herde u Ofen Kappersbusch, Junker & Ruh Karl Fr. Alex. Müller, Amallenstr. 7

Japan-, Chinawaren, Tee Wilkendorfs Import, Passage

Juno Gas- u. Kohlenherde Recker & Haufler, Belfortstraße

Kohlen-Gas-Herde Karl Ehrfeld, Erbprinzenstraße 1 Kohlenherde

Theodor Zink, Viktorikstr. 18, Hot Korbmöbel

F. Schmid. Sofienstraße 112 Kunstg.Damenschneiderei Luise Müller, Kaiserstraße 186, 3. St

Kurzwaren M. Böckel. Leopoldstraße 28 Lampenschirme

W. Clover jr., Kaiserstr. 136, Tel. 122

J. Unterwagner, Kaiser Passage 22-2 Linoleum und Tapeten H. Durand, Douglasstr. 26. Tel. 2433

E. Gogel jr., Sofienstraße 47 Maß- u. Orthopädiestiefel

Hch, Lackner, Douglasstr. 26 (Post) Mineralwasser Bahm & Baßler, Zirkel 30. Tel. 25

Musikinstrumente Möbel, Wohn.-Einrichtung. Karl Ehrfeld. Zähringerstraße 74 Möbel und Fahrräder

Heinrich Moersch, Amalienstr. 23 Nähmaschinen, Fahrräder Karl Ehrfeld, Erbprinzenstraße 1 Näh-, Zuschneideunterricht

Schempf, Akademiestraße 49 Näh- u. Zuschneideschule G. Pascu-Braun, Akademiestraße 6 Ofen und Herde

Haug, Herrenstraße 44 Opliker Alexander Beyer. Waldstraße 77 Telephon 1544. Orthopädisch. Schuhwaren

J. Weber, Amalienstraße 14 Parfümerie- u. Tolletteart. Luise Wolf Wwe., Karl-Friedrichst. 4

G. Kumpf, Erbprinzenstr. 44

Photogr. Atelier Samson & Co., Kaiser-Passage 7 Pianos und Flügel

Scheller, Rudolfstraße 1 Pianos, Sprechapparate G. Kunz, Nachf., Zirkel 30 b. d. Press

Puppenklinik F. Schmidt. Herrenstraße 19 Restegeschäft

Fr. Frünkle, Viktoriastr 10, kein Laden Seifenspezialhaus Karl Appenseller, Bürgerstraße

Schönheitspflege Fr. Schmidt, Herrenstraße 19 Spez. Orthopäd. Fußbekl.

X. Ebert. Hirschstr. 7 Hohe Auszeichn Spelseöl

Öl-Centrale, Luisenstraße 29 Sport

Beier, Kaiserstraße 174. Tel 8918 Stickereien (Hohlsaum und Perlen) A. Ziegler. Kaiserstraße 188

Strümpfe, anstrick., sowie neue J. Fletterer. Kaiserstraße 104, Ein-gang Herrenstraße

Strumpfwaren I. Trikotagen Franz X. Hipp, Herrenstraße 64 Tapeziereru. Dekorateure

A. Düggelmann, Waldstraße 46 Tapeten - Tapezierarbeit S. Münch, Hirschstraße 28 Teppich-Reparatur

Fabrikhandgeknüpft.Teppiche Vergolderei, Einrahmung

M. Bieg & Co., Akademiestraße 16 Waschanstalt Schorpp, Telephon 725. Laden in allen

L. Fuchs, Bulach, Neue Anlagestraße 3 Waschanstalt, chem.

K. Timeus. Marienstraße 19-21,

Wollwaren, Westen, Pullover, Trikot. M. Jüngert, Kriegstraße 108, gegen über Moninger.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Bad Salaichlirf hat das Berdienit, itandöfuren eingerichtet au haben. Als Mittel-ftandöfuren find in der Regel breiwöchige Ruren eingerichtet, die ju einem Baufchalpreife und awar im Betrage von 189 RDt. abgegeben mer-In diefem Breife ift enthalten: Wohnung und Berpflegung in gutem Saufe, Rurtage, Brunnentage, 12 Golbaber au je 4 RM., Theater teils frei, teils wefentlich ermäßigt. gerem Aufenthalt tritt eine weitere Berabfebung des Durchichnittsfates ein. Bohnungsvermitt-lung für die Mittelftandskuren kann ausichließlich burch die Aurdireftion erfolgen. Die Rurdirection wird in jedem Falle für gute einwandfreie Unterbringung Sorge tragen. Es empfiehlt fich nur, für die Mittelftandefuren nicht gerade die Sauptfaifon, also die Monate Juni und Juli, ansaumählen, da dann alle in Frage fommenden Hotels und Penfionen befest find. Bad Salaichlirf ift überallber leicht an er-reichen, da es febr bequem in nächster Nähe der

Saupteifenbahnstrede Berlin-Frankfurt a. M.

25 Jahre Kinderafpl der Giadi

Um 15. Juni d. J. find es 25 Jahre ber, daß Rinderajul der Stadt Berlin eröffnet wurde. Es verdankt feine Entitehung den Birde. Es berdant ieine Entiteining dei Stiffungen Berliner Bürger, namentlich des Rentners Friedrich Bilhelm Schmidt und des Reutners Eduard Gallich. Es führt deshalb als Stiftung den Namen Schmidt-Gallich-Stif-tung. Später haben noch andere menschenfreundliche Berliner dem Rinderaful Bumenbungen gemacht, u. a. der hoffonditor Rrangler.

Der 3med ber Stiftung "Rinderainl" ift, in einem getrennt von der öffentlichen Urmenpflege au errichtendem Saufe in erfter Linie aufgefunbene, b. f. folde Rinber, beren Eltern unbe-tannt und nicht gu ermitteln find, aufgunehmen, du verpflegen und du ergieben. Aber auch an-dere in und außer der Ebe geborene Kinder follen aufgenommen werden, beren Eltern gwar befannt find, fich aber in Krantenhaufern be-finden. Gegenwärtig ift, infolge ber Entwertung des Siftungsfapitals, das Kinderainl nicht blog verwaltungstechnisch, jondern auch wirticaftlich mit bem Baifenhaufe Berlin verbunben.

Die Bedeutung des Kinderafuls für die Säuglingspflege der Stadt Berlin wird am besten durch die Tatsache gekennzeichnet, daß in den verflossenen 25 Jahren 21 400 Bkleglinge burch die Anftalt gegangen find. Das Rinberainl muß in gewiffem Sinne auch als Borlaufer der jest in Berlin bestebenden Adoption8= Bentrafe angesehen werden. Bahlreichen Rin-bern konnte im Laufe der Jahre durch die Ber-mittlung des Kinderainls ein Elternhaus ver-

ichafft werden. Das Rinderaful dient auch dem praftifchen Biel der Ausbildung in der Säuglingspflege. jungen Mädchen, die beruflich fich der Bohlfahrtspflege widmen wollen, fonnen bier in einer befonderen Schweiternichnle ihren Musbilbungsfurins für die ftaatlige Sauglings-Aleinkinderpflegerinnenprüfung

Das Rinderaini der Stadt Berlin befindet fich nur menige Schritte abgeschieden vom ungeftumen Großitadtverfehr in ber Ruraffierftraße nabe Spittelmartt. Es ift fehr bevorzugt untergebracht in einem 1901 eigens erbauten Saufe des Meisters Submig Soffmann. Leiter bes Rinderafple ift Direftor Baul Gola-Baifenhaus Berlin.

Frauenbande.

Auch Sande haben ihr Geficht. Frauenhande vor allem. Ber nachdenklich auf Frauenhande icont und auf bas Spiel ber Banbe, erfährt mehr vom Menichen, als wenn er nur in ihrem Sprache der untitis Item licher als die Sprache der Gefichtstüge. fönnen täufchen und follen oft täuschen. nicht immer leicht, zu wiffen, wieviel Sarte fich binter liebenswürdigem Lächeln verbirgt, wieviel Mühfal und Entbehrung verstedt liegt ter herbverschloffener Miene und wieviel Leidenschaft und Schuld binter Gleichmut und fühler Belaffenheit. Sande ergablen Bebensichid-

Frauenhände, jumal heute, deutlicher als in früheren Zeiten. Der Handichuh bat nicht mehr die Bedeutung wie früher. Gesunder praktischer Sinn läßt heute die Frauenhände vielsach ohne Hülle. Sport und kräftigeres Schaffen in Sans und Beruf haben die Frauenhande umgeformt. Ihr Ideal ift nicht mehr die wefenlofe, feelenlofe, forgfältig verhüllte und gepflegte Sand. Fast will heute die überfeinerte weiche und weiße Frauenhand wie Anachronismus ericheinen, wie Defabeng, die im Bider-ipruch fteht gu bem, mas die Beit von ben Frauen fordert und mas Frauen zu leiften imfande find. Wie verichieden find bie Sande ber Frauen.

Gewiß auch verichieden nach Form und Schonheit, wie die Frauen verichieden find nach Raffe, Bildung und Betätigung. Biel größer ift aber die Berichiedenheit in dem, was Bande vom Beien und Schicffal ber Frauen jagen.

Sande gibt es, von denen man fich pflegen fien möchte. Go gebuldig und gutig find fie. laffen möchte. Mütterliche Hände, die ichonend umgehen mit den Dingen und mit den Menichen, Sande, Die nicht icon find im außeren Ginne und boch voll geheimnisvoller leuchtender Schönheit, gibt Sande voll nervojer Spannung, Künftler-hände, feinnervig und doch voll verhaltener Kraft, denen man anmerkt, daß sie fromm ge-stalten möchten, was in der Seele icon Gestalt gewonnen hat. Und es gibt carafterloje Frauenhände von fleischiger Berschwommenheit, brutale Sande, Die nur vom eigenen 3ch ergaflen, Sande, vor deren Beichheit man fich fürchtet, Die man nicht berühren möchte, weil man ihr Lieb-losigkeit spürt. Es gibt Franenhände, die in jeder Linie die Lust am frischen Zupacken ver-raten, die voller Energie und bewußter Krast Daneben Frauenhande voll Lebensangit und Unentichloffenbeit, die fich immer febnfüchtig auszustrecken scheinen nach einer ftarken, führenden Hand, Hände, die findlich unfertig bleiben ein ganzes Leben lang.

Und Frauenhande gibt es, deren Linien und Geäder von schweren Schmerzen zeugen und von tiefem Leid, wie sich ja Schwerzen und Frenden der Mutterschaft auch der jungsten Sand auf-prägen. Und welte liebe Altfrauenhände gibt es, die wie ein Kunstwerk sind, aus deren Runengewirr ein ganzes Leben voll Lieben, Leiden, Belfen, Sorgen spricht, und die man füffen möchte vor Ehrfurcht. Ehrfurcht erheischen auch die Frauenhände, die harte Arbeit früh hart gemacht hat, und aus deren grob gewordenen Formen ein Seldentum spricht wie kaum aus eines Ariegers Sand. Allzu weiche Damenhände muffen sich um ihres Nichtstuns willen schamhaft davor versteden. Diese haben aber nichts gemein mit den auch wohl schwielenlosen Sanden geistig schaffender Frauen, deren Kraft und Wille sich doch im Fluß der Linien deutlich ver-

Ja, es ift eine feine, stille Freude, auf die Sande vom Menichen zu achten, auf Frauenhande sumeift. Sie find Rothelfer geworden in ichmerer Beit. Und in den Ganden von Frauen wird noch lange ichwere Berantwortung liegen, viel Arbeitslaft und Arbeitsluft, die fich um fo stärker ausprägen wird, je mehr Frauen innerlich erfüllt find vom Ernst ihrer Aufgabe. Was den gangen Menichen befeelt, bejeelt auch die Sand und verleift jelbst der arbeitshärteften Frauenhand hohen Adel.

Benny Pleimes.

Gefundheitsturnen im Fernfprech. dienst der Deutschen Reichspost.

Bon der Preußischen Sochicule für Leibesübungen (Landesturnanftalt) in Spandau wurde eine ungemein interessante Borführung über die Grundlagen, Anwendungen und Erfolge gymnafrischer Uebungen in den Pausen des Fernsprechdienstes der Deutschen Reichspost ver-

Unter der gang außerordentlich zahlreich beuchten Berjammlung fah man die maßgeblichen Bertreter ber Boitbehörden, ferner Referenten der Ministerien, Bertreter der Großindustrie, der städtischen Stellen, der Bissenschaft, der Presse und endlich gang besonders Bertreterin-nen der Beamtenichaft der Deutschen Reichspost. Auf dem herrlich gelegenen lebungsgelände ber Preußischen Hochschule empfingen alle Anwesenden durch den Direftor der Anftalt, Dr. Reuendorff, nachhaltigfte Unregungen und Eindrücke von der Birfung gesunder und planmäßig be-triebener Körperübungen. Nach einer Führung durch die Sochichule unter Leitung von Turnrat Dr. Schüts murden im großen hörsaal außerft wertvolle hinweise auf die Bedeutung der Bediehungen dwischen Berufsarbeit und aus-gleichendem Gesundheitsturnen gegeben. In warm empfundenen Worten wies Direktor Dr. Renendorff auf das Biel bin: berufsfrohe, gefunde und frifche Menichen gu erziehen.

Sodann behandelte an Sand von Ergebniffen aus Betrieben der Deutschen Reichspost der praftifche Binchologe, Dozent Dr. R. B. Schulte in einem Lichtbildervortrag die Notwendigkeit der Ginführung von Befundbeitsturnübungen in den Paufen der Berufsarbeit und ichilderte auf Grund feiner Erfahrungen als miffenichaftlicher Mitarbeiter ber Oberpoftdireftion und bes Berbandes der beutichen Reichspoft- und Telegraphenbeamtinnen E. B. die vielfältigen, fegensreichen arbeitshygienischen und leiftungs-sieigernden Wirkungen eines derartigen Aus-gleichturnens. Sodann umrig der Facharzt für Leibesübungen Medizinalrat Prof. Dr. J. Mill-ler die besonderen Bedingungen und Anforderungen des Frauenturnens und gab auf Grund neuerer wiffenschaftlicher Forschungen aratliche Winke für eine vernünftige und dem Organis-nus der Fran angevaßte Betätigung in den Leibesübungen. Fräulein Elfe Fifch richtete jum Schlug als Bertreterin des Berbandes ber deutschen Reichspost- und Telegraphenbeamtin-nen E. B. warme Worte des Dankes an den Brafidenten der Oberpoftdireftion Berlin, trot ber entgegenstehenden wirticaftlichen Schwierigfeiten immer Beitblid und Berftandnis für die behandelten fozialhngienischen und menschlich-pinchologischen Fragen beseffen hat. Sie gab auch davon Kenntinis, daß unter der Leitung von Dr. Schulte und Dipl-Turn- und Sportlehrer Anappe durgeit wiffenschaftliche Untersuchungen im Gange sind, um die Wirfung des Gesundheitsturnens sowohl in wirtschaftlichem Ginne jum Ruten ber Postverwaltung wie auch in sozialem Sinue im Interesse der Beamtinnen nachzuweisen und Verbesserungsvorschläge zu machen, Nach gymnastischen Vorführungen der Bostbeamtinnen selbst unter Leitung vor Fräulein Dipl.=Turn= und Sportlehre= rin Köhler nahmen die Teilnehmer der außerordentlich anregenden und bedeutungsvollen Beranftaltung neben den ihnen jur Berfügung gestellten illustrierten Berbe- und Uebungsblättern für das Gesundheitsturnen im Betriebe der Deutschen Reichspost die starke Ueberzeugung mit, daß das bisber Gezeigte und die Un= regungen für weitere Entwidlung im Intereffe der Ertüchtigung der deutschen Frau nicht nur für Berlin, sondern für das ganze Reich .(ahnliche Bestrebungen sind auch anderen Ortes im Fluffe) einen vollen und ichonen Erfolg darftel-

Eine Arbeitsgemeinschaft deutscher Frauenberufsverbande.

Seitdem die machfende Industrialifierung Deutschlands vermehrte Arbeitsträfte benötigte audem die Proletarisierung der in die Städte abgewanderten Arbeitnehmermaffen ein Mitverdienen der Chefranen und Rinder unabwendbar machte, strömten große Scharen von Frauen und weiblichen Jugenblichen in bas Erwerbsleben ein. Beitere Frauenkreise kamen hinzu, nachdem sich diese in jahrelangem Ringen um Bildungsmöglickeit und staatsbürgerliche Rechte die Grundlage für eine geachtete Stellung erkämpft hatten.

Ungunftige Arbeitsbedingungen, Doppelberuf, Beringerbewertung der Frauenarbeit verdichteten fich au einem Kompler von Fragen und Resormsorderungen, die lediglich Bezug auf die berufstätigen Frauen hatten. Diese empfanden daher gum Teil bas Bedürfnis, ihre besonderen Intereffen burch eigene Berufsverbande oder

Franengruppen gu pertreten. Bangit aber wuchfen fich die Fragen der meib= lichen Gingelberufe entsprechend ben veranderten Lebensbedingungen unferes gangen Bolfes Bemeinschaftsforgen aller tätigen Frauen

aus. Mehr und mehr ergab fich die Notwendig feit, gemiffen Gebieten arbeitsrechtlichen, jogial-politifchen und fulturpolitifchen Inhalts burd Meinungsaustaufch weitefter Berufstreife und dadurch, daß Sunderttaufende von Frauen vereint ihren Forderungen größere Stoffraft 311 verleihen wiffen, eine gediegene und ichnelle Regelung au geben.

Es war der Berband der weiblichen Sandels, und Bürvangestellten e. B., Sauptsit Berlin, der die Auregung au einem Zusammenschluß ach, der sich am 13. Januar unter dem Namen "Arbeitsgemeinschaft Deutscher Frauenberufe, verbände" vollzog. Noch haben nicht alle weib-lichen Bernfsverbände ihren Anschluß ausgesprochen, aber es fteben bereits über 400 000 Frauen por allem Arbeiterinnen und Angestellte, bintel einem Programm, das für jeden Einzelverband Fühlungnahme mit fämtlichen Volksfragen bedeutet: es gilt das Arbeits- und Berufsleben der Frau so zu gestalten, daß die Arbeitsleisung gebührend gewertet wird, daß Aufstiegsmöglich-feiten und erträgliche Lebensbedingungen ge-ichaffen werden. Es gilt vor allem die Vorans febung für ein vollmertiges und befriedigenbes Bernfsleben, nämlich die zwedmäßige Ausbildung der weiblichen Jugend in Schule und Fortbildungsanstalt und im Lehrverhältnis, die Berufsberatung und forperliche Ertüchtigung der Jugend im Zusammenhang mit der laubsfrage gemeinsam und einheitlich an er wägen und au forbern. Beiterhin will bie Ur beitsgemeinschaft die staatsbürgerliche Schulung der Frau, das Erweden ihres Bollens und Könnens jur verantwortungsvollen Mitmit-fung am Gestalten bes Bolfsgangen sich ange fein laffen und gubem alle Beftrebungel unterstüben, die der Bebung von Sitte, von Kul-tur im Kreise der Familie und im Kreise ber Boltsgemeinschaft dienen.

Hauswirtschaftliches.

Siife Rachfpeifen.

Rugpudding. Man weiche ein halbes Beif brot in Milch, welche man nachher abbrid. Drei Giotiter und drei ganze Eier werden mit Zuder tüchtig verquirlt, mit einem halben Glassiger Sahne voer Milch verdünnt, die ansgedrickte Semmel kind verdünnt, die ansgedrickte Semmel kind drudte Cemmel hingugetan und ordentlich ala gerührt, alsbann bie von einem Pfund nuffen gewonnenen feingestoßenen Rerne augefügt, nochmals verrührt, in die mit Butter ausgestrichene und mit Zwieback bestreute Form getan und eine Stunde auf Dampf gelocht, ge-frürzt und mit beliebiger Fruchtsofe ober Dildoße zu Tifch gegeben.

Schofoladencreme mit Schlagfahne. focht 140 Gramm geriebene Schofolade mit drei Zehntel Liter Baffer und 140 Gramm Juder, bis sie dic wird, rührt sie dann, in kaltes Baffer gestellt, bis sie ausgekühlt ist, und nach und nach 4 Dotter, dann zwei Zehntel Liter jüße Sahne zu Schaum geschlegen bern bille die Sahne zu Schaum geschlagen, dazu, füllt diele Ereme in Gläfer und stellt sie bis zum Gebrauch in Eis. Bor dem Servieren kann man noch Schlagfahne auf jedes Glas häufen.

Apfelfinencreme. Man rührt 12 Gigelb mil tuapp einem halben Liter Buder du Schaum Schaum. Unterdessen mussen dwei Tafeln weißer Gelatine mit dem Saft von 5 Apfelsinen und generalten gene dwei Apfelsinen und einer Zitrone tut man au dem gargeklopften Gelben, gießt die Gelatine hindu und gand duleht den weißen freisen Schaum. Diese Ereme kann mit Banillesoft serviert werden. garnicht hingu. Die abgeriebene Schale

Bitronen-Mehlipeife. Man nimmt eine fchin gelbe Zitrone, kocht sie in Basser so weich, das sie mit einem Holdstäben leicht durchkenen werden kann, gerreibt sie auf einem Reibeisen, werden kann, derreibt sie auf einem Reibeisen, werden kann, derreibt sie auf einem Reibeisen, entfernt forgfältig die Kerne, ichuttet ein Glas Buder, einen Boffel Kartoffelmehl, 13 Gelbeier, biele eins nach dem anderen hinein, und rührt Maffe eine halbe Stunde lang in einer irbenen Schüffel. Dann tut man noch den Schaum po dem durückgebliebenen Eiweiß hindu, rührt alles tüchtig durch, schüttet es in eine Ruchensorm und ftellt es auf eine Biertelftunde bis 20 Minuten in einen warmen Ofen.

Bilder aus einem Frauenleben.

So eraählte fie mir aus ihrem Leben:

Meines Baters Saus ftand am außerften Rande des Landes. Alle Fenfter gingen aufs Meer hinaus, und unter Meeresraufden und Möwenichrei wuchs ich heran. Es war ein altes Saus mit diden Mauern, langen Gangen und hohen Treppen. Alls lieblicher Rahmen umgab es ein großer Garten mit alten Bäumen. Lie-bende Eltern und funf altere Geichwister ichusen mir die gludlichite Rindbeit, und ber Simmel lachte mir aus heiterster Bläue. Ich wuchs heran, meine jungen Glieder reckten und streckten sich und sehnten sich nach Arbeit. Ich war verdrossen, daß das Leben gar zu leicht, und alle Aufgaben, die es stellte, gar au ichnell gelöft waren. Daß es noch auf mich wartete mit For-berungen ichwerfter und feltsamfter Art, das wußte ich damals noch nicht.

Es tam der Krieg. Glühend por Begeisterung ftellte ich meine Krafte dem Baterland gur Berfügung. Und fiebe da, man tonnte mich brauchen. 3ch erhielt einen Ruf weit fort in ein fleines Dorf Schlefiens. Alle Behrer der dortigen Schule waren eingezogen, und führerlos mar die Qu-Ohne Bedenfen nahm ich an. als ich nach langer Bahnfahrt in das große einfame Coulhaus trat, in das falte, fahle Bimmer, das man für mich gerichtet, vielmehr nicht gerichtet batte, da fiel für einen Angenblid all mein ftolger Mut gufammen. Grafen X. erhielt ich das notdürftige Mobiliar, und meine Tätigkeit begann. Ich vereinte in meiner Schule ca. 100 Schiller im Alter von 6-14 Jahren. Bie ich mich in berglichfter Freundichaft mit ihnen verband, wie ich von meiner Kinder Liebe getragen, ein halbes Jahr lang bie gange Schule in ernster Arbeit meisterie, wie Alt und Jung des Dorfes mit allen Rummernissen und Sorgen ju mir kamen, wie die Rleinsten fich an mich hängten, wenn fie

mich auf der Straße sahen. das gehört zu lieben Erinnerungen meines Lebens. Ich brauchte nicht mehr meine Arme, nach Pflichten verlangend, in die leere Luft auszustrecken, sie waren über mich cefommen wie im Sturmwind, und bas Leben forberte noch mehr von mir.

In einem größeren Dorfe mar weber Lehrer noch Organist daheim geblieben. Gine Anfrage ber Regierung erging an mich, ob ich die dortige Schule mitfamt bem Orgeldienft in ber Rirche übernehmen wolle. Ich hatte noch nie Orgel, wohl aber viel Klavier gespielt. Tropdem nahm ich an und ifturate mich mit aller Energie auf bas Studium ber Orgel. Ich will nicht reben davon, wie mir beim Ueben in eiskalter Kirche fast die Finger an den Toffen gefroren, wie die Schatten der Dammerung leife mich umtrogen, und ein leifes Furchtgefühl vor der großen leeren Kirche mein Spiel ergittern machte. Rach 6 Bochen, in denen ich mein eigener Lehrmeister gemesen mar, hatte ich ausreichende Fertiafeit erlangt, u. mit welcher Freude empfand ich unter meinen Fingern die Tone hervorquellen, und ich fpurte, wie unten im Schiff ber Rirche in lautlofem Borchen forgende Bergen fill murben, und nach beenbetem Spiel harte Sande fich mir dantend entgegenstrecten.

Mus diefer, faft über meine Rrafte gehende Tätigfeit traf mich ber Ruf bes Mannes, ben ich erwählt, und ich folcte ihm in fein fleines Beim in einer fübdeutiden Grofftabt.

Bir folgten unferer Liebe au eigenem Grund und Boden und fauften uns ein fleines Sandauf auf malbiger Bergeshohe. Benn wir auch gezwungen maren, meines Mannes Tätigfeit wegen, in ber Stadt au bleiben, fo führte uns doch oft unser Bee hinauf, wo unter alten Bäumen versteckt, unser Besittum lag, und wo das immermahrende Raufden der Quelle im Sof Bei Tag und bei Nacht unsere Gergen mit leisem Zauber umspann. Es war ein langer Winter gewesen, hoch lag der Schnee auf den Feldern, und spät war der Frühling gefommen. Nun

hieß es mit allen verfügbaren Kräften an die Arbeit geben, um das Berfäumte nachaubolen. Da verungliidte unfer Bermalter. Beim Scheuen der Pferde wurden ihm drei Finger der rechten Sand abgeriffen, er mußte ins Krantenhaus gebracht werben, wo er wochenlang ans Bett Berwirrung und keine Sand, die jäh unter-brochene Arbeit fortzuführen. Bas blieb mir übrig? Ich überließ meinen Mann und den Stadthaushalt der Obhut meines Maddens und gog binauf auf den Sof. Und nun follte fich geigen, mas eine Fran ju leiften vermag. Ich fuchte mir vier, als ordentliche Leute befannte Arbeiter, verpflichtete fie für die nachfte Beit, und die Arbeit begann. Reben Morgen, wenn es faum hell geworden war, ftand ich mit ben Leuten auf bem Bof, jedem feine Arbeit für ben Tag zuweisend, und von meinem treuen bund begleitet, stapfte ich von früh bis spät über die Felder, um sie zu beaufsichtigen. Die große Schwierigkeit dabei war, daß ich mich bet den Leuten erft in Refpett feben mußte, aber balb verichwand aus ihren Gefichtern jenes überlegene Lächeln, mit dem fie in den erften Tagen meine Anordnungen aufgenommen hatten. Boher mir felbst aber die Kenntnis der land wirtichaftlichen Arbeiten fam? Go oft wie moglich fuhr ich hinunter aum Bermalter und holte mir meine Anstruffionen. Nach 6 Bochen mar die Arbeit getan, und bas gange Land lag be-stellt zu meinen Füßen. Ich aber hatte bem Blück ins Auge gesehen, daß die Arbeit am Land bem gibt, ber über eigenen Boben, fernab nom Streit ber Menichen, auf fonnigen Bergeshöhen ichreitet.

Der häufige Befuch auf bem Sofe machte die Anschaffung eines Autos nötie. Mein Mann war feiner ichlechten Augen wegen am Fahren Einen Chauffeur au halten, stieg unsere Berhältniffe. In meines Mannes Augen las ich eine Frage, und ich beantwortete fie mutig mit - ja. Go feste ich mich ans

Steuerrad. Bir fuhren viel und gern. Es m mir ein stolzes Gefühl, die Maschine unter mei-nen Händen arbeiten zu hören, unermüdlich meinem Willen geharden. meinem Willen gehorchend. Oft war es mit, muffe ich sie siebend streicheln, wie ein lebendeine Besen wuchs sie mir ans Berg, wenn sie inte lend steile Berge erkletterte, oder in bunker Rocht parsichtie ihren Wester, oder in bunker Nacht vorsichtic ihren Weg juchte. In dieser geit wurden meine Augen weit und meine Sand Bas fümmerte mich fleinlicher Streit meinel Nächsten, wenn ich mir die sonnige Welt erschloß? Fest die Sand am Steuer und gradaus den Blid. Ist das nicht auch die beste Lebenstruck regel? Es war eine Zeit, in ber marme Strb freudigen Lebens mich durchbrausten. Auch nahm ein Ende.

Mein kleines Kind nahm mir das Steuerrad aus der Sand, und die Augen, die über endloie Chaussen prüfend geschweift waren, sie fenkten sich in amei kleine kannen waren, sie fenkten fich in amei fleine, halb noch träumende blane Sterne in meinem Chalb noch träumende blane

Soweit ihre Erzählung. Ich fragte sie: "Belche beiner vielen Aufgaben machte dich an elücklichken?" Da führte sie mich beim in ihr fleines, ganz von wildem Bein umrantes Säuschen mit den niederen Fenstern und den trauliden Näumen. Ich sah, wie ibr ich sein ich sah ich sein um ihren Kals lecht ich lanter Knabe die Arme um ihren Hals lecht ind ihr süße Liebesworte ins Ohr flüsterte. Ich börte aus dem Musikzimmer von dem berrlichen flüstel. und ihr füße Liebesworte ins Ohr flüfterte. hörte aus dem Musikaimmer von dem berrichen Flücel, die nur für sie und ihr Kind geichafte um Melodien ihres Mannes herübertonen, und ich ich mit es Mannes herübertonen, und ich fah, wie alle Bellen des Gludes ihr aufammenschlugen, und fie im Sochgefihl des Daseins erbebte. Bom Flügel aber erion ten die Worte:

"Gib leichten Fuß au Sviel und Tana, Blugfraft in weite Gerne, vollen grand. E. Ramber. Mir höher in die Sterne."

Berantwortlid: C. Bimmermann, Rarisrufe.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus dem Stadtfreise

Prahlhanse.

Rehmt mir nur nicht noch die Prahlhänse in Gub! Es ist wirklich fein Grund vorhanden, in ihrer dummen Gelbstüberheblichfeit gu be-Benn es wirflich fo ift, wie fie immer wir doch genn es wirklich so ist, wie sie immer in ihrer breitspurigen Art sagen, dann haben wir doch garnicht nötig, ihre Partei zu ergreisen, dann sind sie ja start genug durch sich selbst.

Der sind es ihre Beziehungen? Sie reden so unendlich viel von "Beziehungen". Der Prahlhans treibt gern Geheimniskrämerei. Immer hat er dir nertraulich" etwas zu sagen;

mer bat er bir "vertraulich" etwas zu fagen; er möchte nicht, daß fein Gemahrsmann bloßgestellt mird, aber er hat die Sachen aus aller-trier Hand und ist immer sehr gut informiert. Bas er ift, ist er durch seine Besiehungen. Und Bente ftannen.

Schaut man einmal hinter die Kuliffen, dann h das meist eine üble Phantasterei, die sich der Brahlhans eigens zurecht gemacht hat, um wieder etwas Reues herauszusselfeden. Was er erstellt, existiert in Wahrheit garnicht. Seine gestemnisvollen Andeutungen entbehren sogar eines vernünftigen Sinnes. Er würde sich in Bideriprischen parioneen menn man ihn aufs Biberiprüchen verfangen, wenn man ihn aufs die Mühe, und die Leichtgläubigen werden ja nicht alle. So gedeihen die Prahlhänse wie die Kilje in. im warmen Commerwalde.

Am besten geht man ihnen aus dem Bege. fie nun einmal aufschneiden muffen, fo Bente fic sich ihr Publikum suchen. Manchebenen fichen ja selbst für solche Redereien Zeit, denen sie anfühlen, daß sie aus der Luft gegrif-len nice anfühlen, daß sie aus der Luft gegrif-len nice lind. Die Sucht nach Klatich und Tratich, Sensation und böswilliger Unterhaltung ist ftarfer als die Liebe gur Cachlichfeit und

ichließlich muß es ja auch Prahlhänse neben, damit uns der Sinn nicht sin niachen natürlichen Menschen verloren Beht, die ihr Werk ohne viel Aufhebens tun.

Beppelin: Edener: Spende.

Sabiice Landes : Sammelwoche, 11.—18. Juli. Durch die jüngst abgeschlossenen Pariser Luft-ichtwerhandlungen ist jebt endlich Klarheit ge-ichassen worden, die Fesseln, die bisher jeden fortschrift fortichten worden, die Gestein, die diese in höch-tem mit des deutschen Luftschiffbaues in höchtem Maße gelähmt haben, sind endaültig gestallen. Nichts versperrt mehr die Möglichkeiten die Anstitieges im deutschen Luftschiffbau, der entwickeln soll. Die Bölker der Erde sollen bei Miteinander verbunden werden durch den Weltverschrift verbunden werden durch den Weltverschrift verbunden werden durch den Weltverschrift wie Lennelinsuftschiffen. Endselligen wir Lennelinsuftschiffen. Beltverfehr mit Zeppelinlufticiffen. Enddit der Augenblick gekommen, wo deutsche immer führend Wissenschaft, die im Luftschiffbau kenialen Gedanken des lenkbaren Luftschiffes indvierisch hövierich verwirklicht hat, zeigen können, daß biese biese binkrerschaft und Führereigung auch beiter habiterschaft und Führereigung auch weiter behalten und im Sinne bes Rufturforts Grittes ber Menichheit jum allgemeinen Rusen

Benn ber Bestand und die Zukunft des Friednicht der Bestand und die Jurum ver on, jo geht gener Werkes gesichert werden sollen, jo es nicht nur um die Erhaltung einer Luftichifimerit, iondern um die Rettung einer Schop-

Nach Knielingen - Maxau

fung, an der bas gesamte deutsche Bolt Anteil hat und an der es fich in begeisterter Opferfreudigfeit felbit jum Teilhaber macht.

Darum gebe jeder fein Scherflein gur Beppelin=Edener=Svende.

Rheinreife Rarlsruhe-Robleng.

Die bereits angefündigte Befellichafts-Conberfahrt findet am Sonntag, den 25. Juli ftatt und awar bis Maing mittels Sonder= mahrend der iconfte Teil des Rheins, des Deutschen Reiches ewigem Strom von Maing nach Kobleng, vorbei am Niederswalddenkmal, Loreleyselsen, auf einem von der Köln-Düsseldorfer Dampsichiffahrts-Gesellschaft gestellten, vornehm ausgestatteten und auf das Behaglichfte eingerichteten großen Calon-Dampfer ausgeführt wird. Anmeldungen werden nur noch bis 19. Juli in den in der heutigen Un-zeige aufgeführten Borverkaufsstellen entgegengenommen; gleichzeitig wird noch auf das in der Anzeige aufgestellte Fahrtprogramm besonders

Die Cafehausbesiger gegen bie Polizeiftunde. Auf der Tagung der Cafehausbefiger in Minden wurde auf Grund des vorliegendn umfangereichen Materials folgende Enticlie un a gesaßt: "Der Vorstand des Reichsverbandes der Casehausbesißer und verwandter Betriebe Deutschlands wird beauftragt, bei der Beratung des Schankstätten-Gesehes mit aller Energie dafür einzutreten, das auf Grund einer reichsgeselsichen Regelung das Casehausgewerbe und die Veranigungsindustrie eine ner läng er te die Bergnügungsindustrie eine verlängerte Polizeistunde erhalten, damit berartigen Betrieben, die icon in Friedenszeiten auf bas Abendgeschäft eingestellt maren, eine Existensmöglichfeit gegeben wird. Das Cafehaus-We-werbe begrüßt die Entschließung des wirtschafts-politischen und finangpolitischen Ausschusse des Reichswirtschaftsrates, in der er bei den Befpredungen des Schankstätten-Gesetzes ebenfalls du dem Resultat gefommen ist, daß die Regelung der Polizeistundenfrage durch die Reichsregie-rung zu erfolgen hat und hierbei auf Ausnahmeverhältnisse weitgehend Rücksicht zu neh=

Ariegsgräberfürforge.

Bie bereits mehrfach ermabnt, fand Mitte Wai d. J. an unserem wenigstens zum Teil bestreiten Rhein in der schonen Stadt Düsseldorf der diesiährige Vertretertag des Volksbundes Deutsche Ariegsgräberfürsorge statt. Deit 7 der "Ariegsgräberfürsorge", der monatlich erscheinenden Zeitschrift des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, brinat die Riederschrift über diese kriegsgräberfürsorge, brinat die Riederschrift über diese überaus arbeitsreiche Tagung und gift auch gerode hierdurch ein anschausliches und gibt auch gerade hierdurch ein anichauliches Bild aus der ausgedehnten, fegensreichen Tatigfeit des Bolfsbundes, das jeden diefer Bolfsbewegung noch Gernsthenden veranlaffen jollte, sich ihm anzuschließen. Von großem Interesse bürften auch für zahllose hinterbliebene die Be-richte sein über Reisen an die letzten Auhestätten unserer Gefallenen in Frankreich, Belgien und Afrifa, befonders auch eine Schilderung von ber Ueberführung eines in Frankreich Beigefetten in die Beimat.

Das Beft gibt Aufschluß über die Rürforgetätigkeit bes Bollsbundes auf Ariegerfried-höfen in Bolen, Litanen, Rugland, Jugojlavien und Spanien und berichtet über den Zustand mit dem 15. Juni bs. 38. in Kraft getretene

von folden in Frankreich, Belgien, England, Dänemart, Bolen, Eftland, Rusland, Ungarn, Italien, Rumänien und in der Seimat. Die "Kriegsgräberfürsorge" ift das Bindealied awisichen unseren unvergeffenen Toten da draiten n fremder Erde und uns Heberlebenden, die sene ihr Leben gelassen haben, und daher muß seder Deutsche Leser dieser Zeitschrift sein. Zu beziehen ist die "Ariegsgräberfürsorge" durch die Bundesgeschäftsstelle des Bolksbundes Rriegsgraberfürforge, e. B. Berlin B. 15, Brandenburgifcheftr. 27, oder feine Berbande und Ortsgruppen.

Beerdigung. Gestern nachmittag fand die Be-erdigung des Oberposidirektors Bucheler statt. Die große Beteiligung an der Trauerfeier, au der fich die Rollegen des Berftorbenen überaus gahlreich eingefunden hatten, geigte Die Beliebtheit, beren fich ber Leiter unferes Schedamtes erfreuen fonnte. Orgel- und Cellofpiel leiteten die Trauerfeierlichkeiten ein. Stadt-pfarrer Bemmer legte feinem Rachruf Das Bibelmort: "Burchte Dich nicht, fei getroft, ich bin es" zugrunde. Mit dr Bürdigung des Le-bens des Dahingegangenen verband der Pfarrer den Trost für die hinterbliebenen und Freunde. Am Grabe iprach der stellvertretende Abtei-lungsvorstand Vostdirektor dei h für die Be-amten und Angestellten des Scheckamtes. Aus seinen Barten klang die Liebe und die Aereinen Worten flang die Liebe und die Berehrung, die der Tote bei allen genossen hatte. Präsident Lämmlein hob die großen Ber-dienste des Berstorbenen um die Entwicklung des Scheckwesens in Karlsruhe hervor. Unter Büchlers und seines Vorgängers Leitung habe sich das Postscheckamt Karlsruhe so entwickelt, daß es als mustergültig gelten kann, was auch an höherer Stelle anerkannt werde. Der Redan dogerer Stelle anertannt werde. Der Redner schilderte dann die guten Eigenschaften des
Berstorbenen als Beamter, Freund, Kollege
und Mensch. Er dankte dem Toten für seine Berdienste, die ihm ein treues Andenken bei allen, die ihn kannten, sicherten. Postrat Hennen ber ger brachte den Dank der Vereinis gung höherer Post- und Telegraphenbeamten dum Ausdruck. Oberpositdirektor Bückeler habe als Vorsiksender der Vereinigung sich große als Borsihender der Bereinigung sich große Berdienste um sie erworben. In besonders berzlichen Borten wies er darauf hin, was die Bereinigug dem Führertalent des Berstorbenen au danken habe. Dann schloß sich das Grab über einem Manne, der als ein Muster treuer Pflichterfüllung ein bervorragender Bertreter des Beamtentums gewesen ist des Beamtentums gemejen ift.

40jähriges Dienstjubilaum. Um 1. Juli beging der Sausmeifter am Ministerium des In-nern, Julius Mattmüller, fein 40iähriges Dienstiubiläum im babiichen Staatsdienst. Er war in diesen 4 Jahrzehnten mit Leib u. Seele ein Diener bes Staates. Als Borsisender bes "Landesverbandes badischer Sausmeister und Amtsgehilfen" ist er allezeit ein Wahrer und Förderer seines Bereins gewesen. Dem Audi-lar, unserem langiäfrigen Abonnenten, sagen wir unfere besten Glüdwünsche.

Das Gefen fiber ben Bertehr mit Araftfahr: aeugen ist — ca. 190 Seiten Offan, Preis 2.75 M — im Berlag von J. Meinde, Reuwied a. Mh. erschienen. Das Buch bietet in seiner Zusam-menstellung ein vollständiges Nachschlagewerk Steuerverpronung nebft Ausführungsbeftimmungen. Es ift daber für Behörden, Boligeisbeamte, Arafiwagenführer und sbefiber fowie Cachverftandige unentbehrlich.

Anfnahme des Postüberweisungsverkehrs mit den Riederlanden. Um 6. Juli murde der Poftüberweifungsverfehr mit dem niederländischen Bentral-Postgirokomtor im Daag aufgenommen. Demgemäß können Postschedkunden Beträge von ihrem Postschedkonto in Deutschland auf ein Postschedkonto bei dem Postgirokontor im Saag und umgefehrt die niederlandiichen Boitichedkunden Beträge auf Posticheckkonten Deutschland überweisen.

Rade und Rudfendungsvermerte auf Brief: fendungen. Die Poftanftalten find erneut angewiesen worden, die Borichriften über die Nach- und Rückfendung von Brieffendungen und über die Behandlung unzustellbar gurückertom-Cendungen genau gu beachten. Namentlich follen bie Unauftellbarfeitsvermerte auf Drudfachen uim., beren Rachiendung ber Abiender ausgeichloffen bat, richtig und vollftändig fein, ba die Ausichliegung ber Nachsendung bei Drudfachen meift verlanct wird, um die Un-ichriftenverzeichniffe ber Berfenber richtigau-

Briefe mit gollpflichtigem Inhalt. Auslandifche Poitverwaltungen, nach beren Gebieten geichlossene Briefe mit solloflichtigem Inhalt zugelaffen find, flagen darüber, daß nur ein ge-ringer Teil biefer Gendungen mit bem porgeschriebenen grünen Zettel verseben ift. Borteil der Absender, wie auch der Empfänger, wird darauf bingewiesen, daß auf folden Sendungen der grüne Zettel (Art, Gewicht u. Wert der Ware) nicht fehlen darf, da sonst die Gesahr besteht, daß die Briefe zurückgeschickt, beschlagnahmt oder mit Zollstrasen beleet werden.

Die bentiche Nothilse für die infolge der lieberschwemmungen in Not geratenen Fami-lien. Die Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Nothilse in Berlin NB., Bilhelmstr. 62, weist nochmals darauf hin, daß Geldipenden für die durch die fortgesett großen Ueberschwemmungen in Not geratenen Kamilien auf das Politiched-konto Berlin 160 000 eingezahlt werden können. Ferner bei fämtlichen Filialen der D-Banten, der Commera- und Privatbank, fowie der Girogentrale, fowie bei allen ihr angeschloffenen Raffen entgegengenommen werben.

Schutz der Schonungen beim Sammeln von Waldbeeren. Die Klagen der Forstbehörden über Schädigungen, die durch das beerensuchende Bublifum an den Waldschonungen angerichtet werden, mehren sich. Die Befanntmachung des Bad. Bezirfsamts in der gestrigen Nummer sei der Rechtung empigklen der Beachtung empfohlen.

Gine Besichtigung ber Brauerei Moninger fand dieser Tage durch eine Bereinigung statt. Herr Moninger jun. führte die Gäste selbst durch die vorbildlichen Anlagen der Brauerei; Braumeister Lapper erklärte in den nen Abteilungen die Prozesse, die das Bier burchmachen muß. Nach dem Rundgang fand gemutliches Beifammenfein beim Moninger=Bier ftatt.

Der 11. Allgemeine Theolophische. Rongreg findet am Pfingsten in Berlin statt. Man ichreibt uns bagn: Der Rongreß erblicht in ber theosophischen Berbrüderung, ber allgemeinen Menichenliebe jowohl das Entwidlungsgiel der Merichbeit, als auch den Weg au diefem Biele. Die theofophische Berbrüberung murgelt in ber

Eine Hauptverkehrsstraße vom Hauptbahnhof nach Westen.



gebiet anguiprechen jein. Der Bau Straße im beutigen Augenblick ift die erste vichtigke Borbereitung für eine Bauent-ing großen Stils im Süden und Süd-n bis im Sarf von ihr wohl dur Alb. Man darf von ihr wohl eine ftarke Unregung in der Bautätigkeit ten. Die westliche Salfte der neuen Strafe burd burd burd burder Müblburdurch ein Gebiet (Zolleräcker-Mühlbur-Bleiche), für das ein wohlgelungener Be-ungsplan bereits seftgestellt ift. Der Bau-tenntan bereits seftgestellt ift. Der Bau-Genplan bereits feitgestellt pt. Deiertheis

mer Feld ift ebenfalls fertig und vom fünftleris Beirat und Stadtrat gutgeheißen. Geine amtliche Feststellung wird in Rurge erfolgen tonnen, nachdem gewiffe Gingelheiten burch Daritellung im Gipsmodell noch einer weiteren Briifung unterzogen worden find.

Die Straße joll eine Breite bis zu 32 Weier erhalten mit 16 Meter breiter Fahrbahn, beidfeitigen Radfahrwegen mit Alleebaumen und

5 Meter breiten Gebwegflächen. Die eleftrifche Straßenbahn ift in ber Straßenmitte ange-ordnet. Gur Grundftudgermerb hat die Stadt keine besonderen Auswendungen vorgeseben. Die Stadt ist übrigens Eigentümerin
eines ansehnlichen Teils der Straßenfläche im außerften Beften, dagegen befindet fich der meitaus größte Teil der Glache im Beiertheimer Teld in Privatbesit.

Der Berlauf der Straße ist aus der Stiese au erkennen. Die Straße bedeutet eine außerwedentliche Abfürzung des Weges Mühlburg—
Hauptbahnhof und wird daher wohl ichon vor der Bebauung des Geländes einen regen Verfebr erhalten. Die Entwidlung ber Stadt und thr Aussehen in fpateren Jahren ift an biejem Straßengug leicht zu erfennen.

Erkenninis ber geistigen Ginbeit aller Befen (Theojophie). Die Aufgabe bes Menichen ift es, fich biefer geiftig-gottlichen Ginheit bewußt au werden und biefes Bewußtfein durch das thenjophijde Beben, b. i. durch Betätigung bruberlicher Gesinnung und felbstlofer Liebe gegen alle Beien ju verwirklichen. Alles Leib ent-ipringt ber Richterkenntnis der mabren Natur bes Menichen und feiner Aufgabe. Die theofophijde Beltaufdauung flart in undogmatifder Beife über den Menichen und feine Beftims mung auf und ift ein Begweifer aur Theofophie Die theofophis und gur Erlöfung vom Leide. und gur Erlöjung vom Leide. Die theojophi= iche Berbrüderung versöhnt die Barteien, Kon= jeffionen und Bolfer und ift bie Grundlage aller mahren Rultur und Bohlfahrt der Menich-

Gewerkichaitshaus. In das Sandelsregister Karlsruhe wurde unterm 5. Juli eingetragen: "Gewerkichaftshaus, Gesellichaft mit beschränker Saftung in Karlsruhe". Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung ober Erwer-bung von Gebäulichkeiten, die sich zur Einrich-tung und zum Betrieb eines Gewerkschaftshau-jes für die Freien Gewerkschaften in Karlsruhe 3med ber Befellichaft ift die Schaffung und Bewirtschaftung eines Gewerkichaftsgauses als Sammelpunkt der Freien Gewerkichaften in Karlsruse, insbesondere die Errichtung von Büroraumen für die Gewertschaften, Sigungs und Berfammlungsräume, jowie burch Errichtung einer Berberge für die mandernden Ditglieder. Das Stammfapital beträgt 5000 DR.

Schwurgericht. Die nächste Schwurgerichts-litzung ist für die Tage vom 19. und 20. Juli anberaumt worden.

Unfälle. Geftern mittag furg por 12 Uhr verungliidte am Rheinhafen ein bei einer Golghandlung beschäftigter Taglohner baburch, daß er beim Solzverladen ausglitt und vom Laufdielen ins Baffer fturate. Er gog fich dabei verichiedene Berletzungen gu. Er mußte mit bem Kranfenwagen ins Städtische Kranfenhaus gebracht werden. — In der Dauptwerkftatte (Aus-besserungswert) verunglückte ein Arbeiter, durch einen Sturg bei Berrichten feiner Arbeit, und dog fich dabei eine ichwere Gehirnerichütterung gu, fo daß er eine zeitlang bewußtlos lag. Er mußte ins Rranfenhaus überführt merben.

Bertehrsunfall. Geftern nachmittag um 1/5 Uhr lief ein 3 Jahre altes Madden in die Achte eines Anhänger-Laftfraftwagens, als ber Bagen von ber Marienstraße in die Schützenstraße ein-biegen wollte. Das Mädchen erlitt Bunden im Gesicht und einen Bluterguß im Kopf, so daß es bas Stabt. Rrantenhaus gebracht werden

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

In der Bieberaufführung von Schillers Traueripiel "Maria Stuari" am Mittwoch, 14. Juli, wird fich fil. Martha Moeller in der Titelrolle von der Stätte verabichieden, an der fie fich in fünjiähriger fünftleris icher Birfiamkeit durch viele eindrudsvollste Darstellungen in die Neihe der erfolgreichten Mitglieder unseres Schausvielensenbles gestellt hat. Das Bedürfnis aller Freunde und Verehrer ihres Talenies, ihr noch einmal Schauspielensembles gestellt hat. Das Bedurnis aller Freunde und Berehrer ihres Talentes, ihr noch einmal die verdiente Wertschäumg und die besten Wünsche für ihre Zufunst sum Ausdruck zu bringen, werden ohne Zweisel am Wittwoch ein sahlreiches Publikum im Landesscheater versammeln. — Shakelpeares "Nomeo und Julia" gelangt am Freitag, 16. Juli, zum letzen-mal in dieser Spielseit als Volksbühnen-Vorftellung aur Aufführung, wobei die Salfte der Blate aller Gat-tungen dem allgemeinen Bublitum aur Berfügung bleiben. An diefem Abend wird fich Fraulein Midi Scheinpflug als "Julia" vom Karlsruher Thea-therpublifum verabicieben, nachdem fie in sweijähriger Tätigfeit im Fach der jugendlich-sentimentalen Lieb-haberin iich als eines der wertvollsten Mitglieder un-feres Schausviels bewährt hat, so daß ihr Scheiden für unsere Bühne einen empfindlichen Berlust bedeuiet. Frl. Scheinvflug folgt einem ehrenvollen Aufe an das Schausvielhaus in Bremen. Als lette Vorftellung dieser Svielzeit geht Ferdinand Raimunds romanti-sches Bolksstüd "Der Bauer als Millionär" am Sonntag, 18. Juli, sum drittenmal in Szene. Danach bleibt das Landestheater bis zum Donnerstag, 16. Sep-tember, geichloffen.

Beranftaltungen.

Stadigartenkonserte. Sente Dienstag abend, von 8—101/2 Uhr, fonzertiert bei aufem Weiter die Sarmo-niekapelle unter Leifung des herrn Sugo Rudolph. Das Brogramm ift fehr ansprechend und geeignet, einige Stunden der Unterhaltung zu gewähren. Zur Berschönerung des Abends trägt außerdem noch der Männergefangverein Liederfranz der Mannergejangverein Liebertrans Karlsruhe durch Bortrag einiger Chöre bei. — Daß die Mittwoch Inach mittags = Konzerte fich bei Bublikum ganz besonderer Zugkraft erfreuen, beweist der jeweiss auffallend gute Besuch. Bei schönem Sonnenwetter dürfte auch nirgends ber Aufent-halt fo angenehm fein als gerade im berrlichen Stadt-Am Mittwoch nachmittag fonzertiert die Rapalle der Bereinigung babischer Polizeinmister unter ber Leitung des Obermusikmeisters J. Heisig, Das Programm weist sehr ichone Tonwerke aus, die sich beim Publikum iets besonderen Beifall erfreuen. Karten-beste haben Gültigkeit.

Sparerbund. Muf die beute, Dienstag, Starerding. All' die helle, Dienstag, abends 8% Uhr, im Saale des Friedrichshof statssindende Mit-gliederversammlung des Svarerbundes (Hoppothesen-aläubiger- und Sparerschubverband) Ortsgruppe Karlsruhe mit sehr wichtiger Tagesordnung, wird aufmertfam gemacht.

Gtandesbuch-Auszüge.

Tobesfälle. 10. Juli: Ernft pon Galimurt. Todesfälle. 10. Juli: Ernst von Sallwürf.
87 Jahre alt, Dr. phil. Staatsrat, Witwer; Reinhard Goren flo, 63 Jahre alt, Jah-Arbeiter, Ghemann; Otto Bücheler, 52 Jahre alt, Obervostdirektor, Shemann. 11. Juli: Elifabeth Günther, 73 Jahre alt, Witwe von Philipp Günther, Dauvlschrer; Priedrick With hler, 58 Jahre alt, Kaufmann, Ebemann; Klaia Krug. 51 Jahre alt, Ehefran von Florian Arug. Bosteleretär. 12. Juli: Bavist Reiß, 64 Jahre alt, Nachtwächter, Witwer.

Tagesanzeiger

Man beachte bie Anzeigen! Dienstag, 18. Juli.

Bab. Banbestheater: 71/2-101/2 Ufr: "Donna Diana". Stadtgarten: abends 8-10% Uhr: Rongert ber Garmoniefapelle unter Mitmirfung bes Mannergefangvereins Lieberfrang Rarlsrube.

Belitino: Der Gefangene in den Cordilleren. Refibens-Lichtspiele: Die Grau, die die Manner be-

saubert. Atlas, als Lebensretter. Kriechtiere und Otterngezüht. Auslands-Boche.

Sparerbund: abends 8% Uhr: Berfammlung im Fried-

Die Gelbstverwaltung in Baden bedroht?

Bon behördlicher Seite wird uns geichrieben: Unter diefer Ueberschrift find in ber letten Beit feitens ber Rreife in Baden verschiedene Ungriffe gegen den Enimurf des neuen badischen Wohlfahrispflegegeseteses veröffentlicht worden. Es wurde insbesondere geltend gemacht, daß die Selbstverwaltung ber Gemeinben und Rreife burch den Bejegentwurf untergraben werde und die fogiale Fürforge einichließlich der Armenfürsorge, sowie die Jugend-wohlsahrispflege ganglich in die Sande der politischen Staats- und Polizeibehörden übergehe, wodurch die verfaffungsmäßige Teilnahme des Bolkes an diesen Aufgaben beseitigt und die politische Staatspolizei zu einer Macht gelange, die leicht einseitig ausgebeutet werden könne. Die Staatspolizei hat mit der Fürforge und der Wohlfahrispflege überhaupt nichts zu tun. Lediglich die Personalunion des Landrats und des Borsitzenden eines ländlichen Begirfsfürsorgeverbandes könnte Anlag dagu bieten, bier Kritif zu üben, aber es sind in ben Ausschüffen steis soviel ftimmberechtigte Mitglieder aus den Kreisen der Gemeinden, der heterschaft Ditteraffen. der beteiligten Silfsbedürftigen, der Berbande der freien Bohlfahrtspflege, der Geiftlichkeit und Lehrer, daß die eine Stimme des Bor-sitzenden nicht zu einer Gefahr werden fann. Zudem hat der Vorsitzende des Bezirksfürsorgeverbandes in der Begirtsversammlung felbst überhaupt feine Stimme. Die Teilnahme aller beteiligten Kreife des Bolfes an diefen Aufgaben ift alfo nach wie vor aufs beste gewahrt. hierbei foll auch betont werden, daß bie Begirtsämter in Baben fich niemals um biese Aufgabe besonders bemüht haben, denn die Besirksämter haben an sich ichon Aufgaben genug. Sie wurden aber beim Infraftireten der Reichsfürsorgepslichtverordnung und des Reichsjugendwohlsahrtgesehes mit diesen Aufschlichtung und des gaben betraut und haben fich infolgedeffen muht, dem ihnen erneut jugewiefenen Arbeitsgebiet gerecht ju merden. Dadurch, daß ber Bandrat mit ben Beamten bes Begirtsamts die buromaßige Erledigung diefer Aufgaben bejorgt, ift der gange Bermaliungsapparat ber ländlichen Begirfsfürsorgeverbande in Baden äußerst gering. Budem find die Begirtsämter aus gang natürlichen Gründen ftets in enger Berbindung mit der Bevolferung und fteben biefer nabe. Je weiter aber die Fürsorgestelle vom hilfsbedürftigen entfernt, besto schwieriger und unperfonlicher murde die prattifche Gurforge ausgeübt merden.

Die Proteste der Gemeinden und Kreise sind offenbar in Unkenntnis der neuesten Recht-sprechung des obersten Gerichtshofes für das Fürsorgewesen, nämlich des Bundesamts für das Heimatwesen beschlossen worden. Dieser Gerichtshof hat in einer Reihe von Urteilen die Regelung der füddeutichen Länder Baben, Bürftemberg, Bayern, nach der die Armen-fürforge noch von den Gemeinden und Kreifen ausgeubt wird, als mit dem Reichsrecht unvereinbar erflärt, weil nach ben Bestimmungen der Reichsfürjorgepflichtverord-nung nur einheitliche Begirtsfürjorgeverbände geschaffen werden fonnten, die sowohl die gehobene, als auch die Armenfürsorge auszuüben haben. Diese Bezirksfürsorgeverbände müssen ferner leistungsfähige Berbände sein, weil nur olche Berbande die neuen Aufgaben auch mirtlich erfüllen fonnen. Gine Belaffung der Be-meinden als Trager der Armenfürjorge ift baber nach der gegenwärtigen Rechtslage unmög-

In der Praxis bat fich übrigens bei der gurzeit in Baden bestehenden Regelung gezeigt, fleine Gemeinden oft mit fehr hohen Fürforge-aufmendungen für Armenfälle belaftet merden muffen, da bie endgultige Fürforgepflicht fich an einen furgen Aufenthalt in ber Gemeinde an-inupfen fann, fo bag unter Umftanden megen eines einzigen berartigen Falles die Umlage in ber betroffenen Gemeinde erhöht werden nufite. Diese kleinen Gemeinden haben daher auch ein erhebliches Interesse daran, daß die Lasten auf die breiteren Schultern des Bezirks verreilt

Aus Baden

Totenlifte aus dem Lande.

Beidelberg: Marie Brofder Bwc. geb. Seidelberg: Marie Projeder Wwe. geb. Kegel. — Beinheim: Johann Böhler, 68 J. — Wießloch: Jean Rottmann, 57 Jahre. — Pforzheim: Friederife Jung, 84 J.: Gott-lieb Schaufler. — Niefern: Sofie Lehr, 80 J. — Baden-Baden: Maria Klauß, 40 J. — Bühl: Sofie Wirth, 20 J. — Lahr: S. Lehmann, 74 J. — Konstanz: Baul Gottlieb, 46 Jahre; Stefanie Berner, 56 J. — Hindel-wangen: Hedwig Bommer, 51 Jahre.

Protest gegen die Magauer Rheinbrude.

dz. Mannheim, 12. Juli. Die Sandels fammer Mannheim richtete an Reichsverkehrsminister Dr. Krohne, Reichswirtsichaftsminister Dr. Curtius, Reichsbahnshauptverwaltung, Reichsbahnbireftion Karls rube, Finangminifter Dr. Röhler, und ben Babifchen Lanbtag nachftebendes Brotefttelegramm: "Protestieren gegen Berichiebung Berbefferung Mannheimer Rheinbrüdenver-baltniffe zugunften viel weniger wichtiger Pro-Wirtichaft und Bevölferung rechts- und lintarheinischer Pfals burfen nicht wegen Streitigfeiten guftandiger Beforden bei lebensgefährlichen Berhältniffen jegiger Rheinbrücke länger leiden.

Sandelsfammer Mannheim". Der Abfturg im Bollental.

dz. Freiburg, 12. Juli. Bu dem toblichen werden noch folgende Gingelheiten befannt: Dr. Tauern, der die Kletterpartie mit noch 2 jüngeren Berren ausführte, ging als Erfter am Geil. Rur noch wenige Meter trennten ihn vom Gipfel, als er, mit Beinen und ber linten Sand gefichert, rechts nach einem Griff fuchte, um fich bas lebte Stud Beg noch herauf-Ploblich löfte fich die linke Sand augieben. bom Gels, fie hatte anscheinend ftatt einem Felfengriff nachgebendes Moos oder ichlüpfriges Erbreich gefunden, der Aletternde verlor ben Salt, sant hintenüber, und stürste bann mit einem Schrei fenkrecht in die Tiefe-Das Geil, das mohl burch einen Mauerhaten

ober fonftwie noch befonders gefichert mar, riß bei dem ungeheuer muchtigen Fall, vielleicht jum Glud des zweiten Mannes, der fonft mohl auch mitgeriffen morben mare.

dz. Ettlingen, 12. Juli. Die fatholische Pfarrgemeinde beging gestern unter starker Anteilnahme das filberne Priesterjubiläum des Stadtpfarrers Auguftin Raft.

dz. Ettlingen, 12. Juli. Um Camstag nachmittag gegen 6 Uhr enigleifte bie 3ng-lotomotive bes Juges 128 am Ueberweg vor dem Saltepuntt Spinnerei Ettlingen mit amei Achien, weil infolge ploplichen ftarten Gewitterregens das Gleis mit Sand und Geröll überschwemmt war. Um 9 Uhr abends war die Aufgleisung beendet und die Strede wieder Bis dahin murde der Berfehr durch Umfteigen aufrechterhalten. Schaben ift weber an Lokomotive noch Gleis entstanden. Berfonen murden nicht verlegt.

= Langensteinbach, 12. Juli. Sier murbe eine Gruppe von etwa 30 Stahlhelmern, bie mit Frauen und Rindern von Rarleruhe aus dorthin einen Ausflug unternommen haben, von ca. 200 Arbeitersportlern, darunter einer Angahl Mitglieder des Arbeitergefangvereins "Eintracht" Ettlingen angefallen und mit Stöffen, Anüppeln, Meffern und anderen Inftrumenten mighanbelt, fo daß es eine größere Angahl mehr oder minder Bermundeter gab. Gelbit ber Bürgermeifter von Langenfteinbach murbe angegriffen und Frauen und Rinder in hafliciter Beife mighandelt. Die Staatsanmaltichaft hat bereits eine Untersuchung ber

Borgange eingeleitet.

dz. Ballbiirn, 12, Juli. Um Camstag ent= ging der neunjährige Cohn Bilhelm des Bahnarbeiter Jafob Riemensperger mit Enapper Rot bem Tobe bes Ertrinfens. Er wollte auf den gurgeit bemäfferten Biefen baben, glitt dabei in eines der tiefen Bocher und verichwand. Durch die Geistesgegenwart eines jungen Man-nes, Frit Funt, der ihn noch an den Haaren herauszog, konnte der bereits Bewiftlose ge-

bld. Buchen, 12. Juli. Geftern fonnte der Mannergejangverein Lieberfrang fein 80 jahriges Jubelfeft feiern, bas mit einem Preiswettfingen verbunden war.

bld. Reinhardsahsen bet Buchen, 12. Juli, Unsere fleine Odenwaldgemeinde begeht Ende dieses Monats ihr 200 jähriges Kirchensjubiläum. Im Jahre 1726 wurde ihre icone Dorffirche durch den Mainzischen Obersamtmann Bolfgang Domian von Oftlin in Amorbach, einem naben Bermandten der baufreudigen Grafen von Schonborn, erbaut. Dem gleichen Amtmann verdankt Buchen fein schönes Barodrathaus, Erfeld feine Dorffirche. Ami bach fein Amishaus (heute leining. Palais).

dz. Muggenfturm, 12. Juli. Bfarrer Duf-fel fonnte geftern unter Anteilnahme ber Gin-mohnericaft fein 25 jahriges Briefterjubilaum feierlich begeben.

dz. Sorben (bei Raftatt), 12. Juli. Der verheiratete Candführer Ludwig Streb tam beim Sandführen unter fein eigenes Fuhrwerf und erlitt berartige Berletungen, daß er ftarb.

dz. Daudingen, 12. Juli. Der durch ben Sagelichlag am 22. Juni im Gemeindegebiet von Daudingen angerichtete Schaben wird bei den Getreideseldern allein auf 150 000 Mart geschätt, wovon etwa 100 000 M. durch die Hagelversicherung gedeckt sein dürsten, Auch der Schaden an nichtversicherten Gewächsen, wie Hackberten und Obst wird auf etwa 100 00 M.

veranschlagt. dz. Rinaberg (A. Schopfheim), 12. Juli. Geftern Racht brach gegen 9 Uhr im Beufchober des Gemeinderechners Böhler ein Brand aus, der glüdlicherweise gleich bemerkt wurde und gelofcht werden tonnte, ehe eröferer Schaben perurfacht mar, Die fofort eingeleitete Untersuchung ermittelte einen von Todinau stammenden Sirtenfnaben als Brandftifter.

dz. Schonan i. 28., 12. Juli. Geftern pormittac starb in Baden-Baden, wo er Erholung suchte, der Stadtvfarrer Josef Rinders-fnecht im 60. Lebensiahre. Ueber 20 Jahre war Pfarrer Rindersknecht als Seelforger in der großen Pfarrei Schönau tätig.

dz, Lorrad, 12. Juli. Auf ber Strafe oberhalb Stetten ereignete fich gestern am späten Rachmittag baburch ein Unfall, bag ein 24fähriger Rabfahrer von Saltingen mit feinem Rabe fturgte. Mit erheblichen Berletungen, besonders am Ropf, mußte er ins Krantenhaus gebracht werden. — Wie berichtet wird, haben beim Berbandsichießen in Frankfurt a. M. die beiben Meifterichüten von Borrach. müller und Supfer je einen Ronfurreng= beder herausgeichpffen.

Alus der Pfalz.

Pfälzer Beinwoche.

lz. Reuftadt, 12. Juli. Die Beinmoche, die mit dem Gubbeutichen Rüfertag und mit einer großen Bein= fach = Ausstellung verbunden ift, hat mit der Eröffnung der Ausstellung im Saalbau und mit einem Martiplab-Geft, bei bem ber Münch-ner-Schäffler-Tang und ber biftorifche Ruferichlag aufgeführt wurden, seinen Anfang ge-nommen. Die Pfalzer Beinwoche schließt mit bem "Tag der Soteliers und Gaftwirte", bem ber Berein ber Hoteliers und verwandter Betriebe für die Bfalg unter hingugiehung benachbarter Berbande eine Berjammlung abhält, und an bem fich die Pfalzer Gaftwirte in Reuitadt ein Stelldichein geben.

Badifche Gefellfchaft für Wetter, und Klimaforschung Karlsruhe, e. 3.

Auf einer Mitgliederversammlung der Gejellichaft erstattete der 2. Borfitsende Brof. A. Bept ler Bericht über die Arbeiten der Gejellichait. ler Bericht über, die Arbeiten der Gesellschalt In erster Linie hat diese es als ihre Ausgabe betrachtet, die im Jahre 1884 von Richard Abmann, dem Begründer der wissenschaftlichen Luftsahrt und Schöpfer des weltbekannten Aeronautischen Observatoriums Lindenberg Beeskow ins Leden gerusene Zeitschrieben Bitterungskunden Zeitschrieben Beitschrieben Buschlieben Beitschrieben, die Geschlichaft kann mit Gennatung sehtellen, das Beiellichaft tann mit Benugtuung feststellen, ba durch ihre Stützungsaftion der Fortbestand eine wichtigen Organs, das in einer Auflage über 1100 Exemplaren im In- und besonden auch Ausland verbreitet ift und dazu beiträgl deutsche Foriderarbeit in weiteren Areisen fannt ju machen, gesichert ift. Das Breufit Landwirtichafisminifterium wird fich in Bufu an den Roften der Zeitschrift beteiligen und durch wiederholte Erlaffe an die ihm unterfte ten meteorologifden Behörben auf ben Bei der Zeitichrift nachdrudlich hingewiesen. "Better" ift offigioses Organ des gesamten dellifden landwirtichaftlichen und Flugwetterdienfed

Um Ende der Inflationszeit war das Dbie vatorium auf dem Feldberg (Schwart wald) in Schwierigkeiten geraten, fo daß mit it ner Auflösung gerechnet werden mußte. Dur einen Zuschuß von 100 M. monatlich wurde all dieses Institut über die fritische Zeit sinal gehalten. Seit 1. April 1926 ift der Fortbestan des Observatoriums gefichert; das fehrsministerium trägt bie perjon! Band Baben bie fachlichen Unfoften.

Auch den miffenichaftlichen Arbeite der Landeswetterwarte in Karlsruhe mutd durch Zuwendungen einiger Mitglieder wertool Dilfe zuteil, so besonders durch das forrelpon hierende Mitglieder met Dierende Mitglied Professor Dr. phil. h. c. Dorn v. Davos ind Dr. van Dort Sandtorium Buhlerhöhe. Mit meiteren gel lichen Zuschilfen der Notgemeinschaft ber Det ichen Wiffenichaft in Berlin und ber Rarlerul sogen Wischenschaft in Berlin und der Karlstudochsichtlung in der Gonnen- and Hintel dauernden Wessung der Sonnen- und Hintellung, der Erdausstrahlung und Abtungsgröße übergehen. Es wurden folget Apparate beschafft: 1 Angströmsches elektrick Kompensationspurcheliometer, 1 registrieren Ppranometer, 1 Gderaktinometer, 1 registrieren Francometer, 1 Gderaktinometer, 1 registrieren Francometer, 1 elektricks Kompensation des Frigorimeter, 1 eleftrisches Kompensation, purgeometer. Die ersten Ergebnisse ber Stallungsmessungen in der Rheinebene und im solichwarzwald sind bereits veröffentlicht mordel Beiträge jum Strahlungsflima dens, 1. Teil, Meffungen der Intenfitat direften Sonnenstrahlung usw. von A. und Beppfer und 2. Teil, Messungen der Intensität in intensität intensität in intensität intensitään intensitää intens Ter (Abhandlung der Bad. Landesmettermart Rr. 7 und 8).

Entiprechend dem Charafter der Gefellich als Rotgemeinichaft und mit Rucficht auf ftarte Bortragsbefätigung anderer wiffenight licher Bereine wurden in den letzten Jahren bit Anzahl der Wintervorträge gegen frühet verringert. Am 9. Januar 1925 iprachen bie seiher Dr. F. Linke-Frankfurt über meteorologische Sicherung des Luftur fehrs (9. Fachstäung), am 26. Februar 1926 profesor Dr. A. Bennler über des Strahlung) fessor Dr. A. Beppler über das Strahlungs problem in der Meieorologie (10. Fachstung) Im kommenden Binter sollen wieder awei gro Bere Bortrage veranftaltet merben.

Der seitherige 1. Borfitende der Gesellical Staatspräsident a. D. Brosessor Dr. ing. e. Hong um mel hat wegen anderweitiger Inaniprust nahme und mit Rudlich nahme und mit Rudficht auf feinen auswärtigt Wohnsitz den Bunich geäußert, vom Amt 1. Vorsitzenden guruckzutreten. Die Mitgliedel versammlung hat mit großem Bedauern un genommen ich wei Staatsprafident Summel, der fich Beiten an die Spite der Gesellichaft geste hatte, den berglichen Dant der Gesellichaft and gesprochen gesprochen. Die Renwahl des Vorstandes gab als 1. Vorsisenden Oberrealschuldirektig Dr. H. Eramer, als 2. Vorsisenden und Schriftschrer Professor Dr. A. Peppler und als Schapmeister Verlagsbuchhändler Dr. Fran.

3um forrespondierenden Mitglied der Geselschaft wurde durch einstimmigen Beschluß, Gesamtvorstandes am 20. April 1925 Geheimte Profesior Dr. S. Sm. 20. April 1925 Geheimten Brojeffor Dr. S. Bergejell, ber Pratto bes Aeronautijden Objervatoriums Lindenbi ernannt. Durch den Tod ichied das ordentig Mitglied Hermann Mörber, Direktor ib Karlkruher Tagblaties, aus. Es mird ihm ib der Geichichte unierer Gesellschaft ein treues

denken bewahrt werden. Bom 2. bis 7. Oktober dieses Jahres sindt zum ersten Male in Karlsruhe die Tagung, a Deutschen Meteorologischen Gesellschaft fratt, eilnehmen der auch ausländische Fachgelehrte Die Mitgliederversammlung hat daber jen, einen besonderen Kongregausschuß 311 den, um den auswärtigen Gelehrten einen war-

digen Empfang gu bereiten.

Das Budapester Schachturnier.

Dr. Tartakower blieb in der 11. Runde in Mittelspiel über Dr. Nagy siegreich, mahrend Rubinstein gegen Mattison einen schweren Jehr ler machte, der ihn die Nartie kniete. Tafala ler machte, der ihn die Partie koftete. gewann gegen Manticelli. Bajda—Colle zein ten sich Remis, desgleichensemoch—Navasi. rettet blied duerst gegen Bajda siegreich und aus der Partie gegen Posteich ichlieblied nach hartem Endspiel einen weiteren halben Gründert ein Kemis. Jates unterlag gegen delchen Rubinstein barten Kubinstein—Rmoch. Auch Colle Mattison trennien sich Remis und die Kapital Gründlich Rubinstein—Amoch. Auch Colle Partie Mattison trennien sich Remis und die gage gleichen Rubinstein—Amoch. Auch Golle Mattison trennten sich Remis und die Aber Steiner—Snosso mußte ein aweites Mal 1.5 brochen werben. Der Stand der Tabelle: 1.5 brochen werben. Der Stand der Tabelle: 1.5 6½, 5. Reti 6½, 6. Rubinstein 6, 7. 4. Golle 6½, 5. Reti 6½, 6. Rubinstein 6, 7. 5½, 10. sich 1. Mattison 5½, 9. Dr. Nagn 5½, 10. sich 1. Mattison 5, 12. Bajda 4½, 13. steiner 3 (1. Steiner 3) (1. Steiner 3)

Tagungen in Baden.

Berbandstag bes Berbandes ber unterbabischen Aredit-Genoffenichaften.

bld. Raftatt, 12. Juli. Schon am Samstag, 10. Juli, hatten sich mehrere Delegierte jum 58. Berbandstag der unterbadischen Kreditgenoffenschaften eingefunden. Abends fand ju Ehren der Gäfte im Garten des "Bilden Mann" ein Carrent katt Mann" ein Kongert ftatt.

Um Sonntag wurden weitere Teilnehmer durch bie Stadtfapelle am Bahnhof empfangen. Rachmittags fand die erste Versammlung statt, in der Berbandsdireftor Biljer = Karlkruhe die Mitglieder der Gewossenschaften willkommen hieb mat der Berbandsdireftor Beile hieß und ihnen sowohl für ihre zahlreiche Teilnahme als auch für die zu jeinem 75. Geburts-tag dargebrachten Glückwüniche dankte. Bahde l und Direktor Gin iher die Arbeiten des Berbandes erledigt. Für die Rechnungsprüfungs-Kommission wurde darauf die Bolfsbank Durlach und die Bolfsbant Ettlingen gemählt, und bem Berbandsdireftor Entlaftung erteilt.

Berbanderevijor Rindel gab Bericht über die deitgemäße Ausgestaltung der Genossensie deitgemäße Ausgestaltung der Genossensichaftsbanken, die als ihre idealste Aufgabe die Debung und Förderung des Mittelstandes erbliden sollten. Als Abgeordnete dum deutschen Genossenschaftstag in Königsberg wurden die Bereinsbank Gernsbach und die Bolksbank Deidelberg bestimmt. Herr Bunk Berlin iprachdann über "Barenkredit der Banken und ihre Sicherstellung". Rach einer kurzen Aussprache Eicherstellung". Rach einer furzen Aussprache und Erledigung von Fragen und Mitteilungen der Berbandsgenossenichaften hieß Bürgermei-iter Menges-Gernsbach die Teilnehmer milltommen und lud fie dur Besichtigung der Schönheiten der Stadt ein. Bon dieser Gin- ladung machten die Teilnehmer nach Beendigung der Bersammlung um 1/6 Uhr reichlich Bebrauch und trafen fich darauf wieder ju einem gemeinsamen Festessen und später au einem Konzert im Kurgarten, wo die Murglandichaft beleuchtet murbe.

Tagung der Obit- und Aleinbrenner.

dz. Offenburg, 12. Juli. Im Saale des Hotels Union fand die ordentliche Sigung des Landesausschuffes des Landesverbandes badicher Alein= und Obsiberenner statt. Als Gäste waren erschienen der bisherige Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer, Dr. Millster, Reichstaaschaenroweter Die 3. Radolfzell er, Reichstagsabgeordneter Die 3 = Radolfgell Engler - Offenburg.

iet. Die Keftsehung der Mitaliedsbeiträge wurde in der Weitsehung der Mitaliedsbeiträge wurde gliedsbeitrag berechnet und weitere 1,50 M. von benien: murbe gunächft der Tätigfeitsbericht erftatdenjenigen gefordert werden, die die Zeitung deliehen. Bon den in Baden aufässigen 30 000 Kleinbrennern gehört nur ein Teil bisher der Organisation an.

Den Sanptieil der Tagesordnung nahm die Stellungnahme ju dem Gesetzentwurf über Abderung des Branntweinmonopolgeietes der Sunding des Brannivernmondes, Rechtsanwalt Dr. ichler, fennzeichnete die schäliche Wirfung, die des gr. fennzeichnete die schälliche Birfung, die des gr. fennzeichnete die schälliche Pleine und Obitle das Gefet für die badischen Klein- und Obstdrenner mit sich bringt. Das, was über die Abindungsbrennereien in dem Geiet fich findet, io, daß es den Tob der badifchen Las Gesets saat, daß die Absindungsbrennereien ingelaffen werden können. Die badischen Ab-indunesbrenner stehen auf dem Standpunkt, daß unter allen Umftänden diese Kannvor-ichrift in eine Mußvorschrift umgewan-delt werden beit werden müise. Auch das badiiche Sandwerk verde auf seiner nächsten Sandwerkstagung für bie Erbaltung der Absindungsbrennereien ein-

Bort und wies die Brenner auf die Berfeh gen bin, die porgefommen feien. unbedingt erforderlich, daß, bis die Beratungen über das Geiet im Reichstag beginnen, der Broientsat der Wersehlungen der Absindungsbren-ner auf das niedrigste Maß berabgedrückt werde. Man kan das niedrigste Maß berabgedrückt werde. Man könne sagen, daß nur 1 pro Mille des in Deutschland hergestellten Branntweins von den Abfindungsbrennern durch Schwarzbrennen bergestellt worden sei. Das sei kein Grund, gegen die badischen Abfindungsbrenner vorzugehem. Der nächste Reduer, Reichstagsabgeordneter die kloste das Berg, dafür ca legte ber Berjammlung ans Bera, dafür forgen, daß, wenn eine Kommission aus dem Reichstage nach Baden fomme, fie alles in volltommener Ordnung finde. Bum Schluffe murben einige Antrage eingebracht gur Abanderung bes Reichsmonopolgesebes, wie es in dem Ent= wurf vorgesehen ift.

Berbandstag babifcher Schneibermeifter E. B.

bld. Offenburg, 12. Juli. Der alle amei Jahre stattfindende ordentliche Berbandstaa des Lan-desverbandes badischer Schneibermeister E. B., Sit Karlsruhe, wird dieses Jahr vom 24. bis einschließlich 26. d. Mts. hier abgehalten merden. Auf der Tagesordnung fteben außer wirtichaftlichen Tagesfragen, Beratungen über das Lehrlings- und Brüfungsweien, Uniformlieferungen an Beamte und Behörden, Bander-lager- und Saufierhandel, fowie die Ginrichtung von Sachichulen.

Delegierientag des Kreisfeuerwehr: verbandes Karlsruhe.

-n- Pforgheim, 12. Juli. (Eigen. Bericht.) Sier fand der Delegiertentag des Freuerwehrstreisverbandes Karleruhe ftatt. Der Kreisvorfibende, Oberkommandant Beuger begrüßte die Ericienen und betonte, daß der Kreisver-band über 100 Wehren achlte. Er begrüßte be-sonders Stadtrat Friedrich, dem die Feuer-wehr unterstellt ist. Stadtrat Friedrich entichul-digte die Gerren Oberbürgermeister und Bürgermeifter, die verhindert find, der Tagung an-gumohnen. Die anwesenden Wehren waren in einer Starfe von 102 vertreten. Oberkomman-dant Seußer gedachte ber dahingeschiedenen Kameraden Limberger-Etilingen, Lauber-Untergrombach und Müller-Mühlburg. lleber die Abhaltung des Führerkurfes und der Landesausichuksitung in Seidelberg, berichtete Kommandant Biegler-Pforzheim, die Fithrerfurse find belehrend und jeder habe die Bflicht, an diesen Kurfen teilgunchmen. Es will. Die Uniformierung ift eine einheitliche Sache; fie ist fo au halten, wie es im Sandbuch

Heber die lette Landesausichuffitung berich-Neber die letzte Landesausschuksstung berichtete Oberkommandant Seußer. Kommandant Ziesler ist der Ansicht, daß Trommeln, Pfeisen von der Gemeinde beichafft werden follen. Er aab bekannt, daß Pforzheim 16 Prozent für ein Gerät erhalten babe. während Oberkirch 50 Prozent erhalten habe. Oberkommandant Seußer aab nähere Aufklärung über die Sache. Areisschriftsührer Schönherr berichtete über den Kreissenerwehrtag in Mingolsbeim. Er erkattete auch den Kasienbericht, der aünstig gewesen ist. Der Kreiskassier gedachte der Vergebung der Ehrenfreuze an 102 Mänster der Bergebung der Ehrenfreuge an 102 Man-ner für bolährige Dienste. Oberkommandant Beußer iprach dem Kreissekretar feinen Dank aus. Der Delegiertentag im nächten Jahre fin-bet in Weingarten statt. Er überreichte die Er-innerungsmedaille für 50jährige Dienste an 6 Mitglieder namens des Landesverbandes. Der Kommandant der Durlacher Bahnhoffeuerwehr betonfe, daß im nächten Jahr die Bahnhoffeuer-wehr ihr 50jähriges Auftenber besche Er bet wehr ihr 50jähriges Bestehen begehe. Er bat, daß man die Bahnhoffenerwehr in ieder Weise unterstützen möge. Serr Kien aler-Baden iprach noch über die Badische Fenerwehrzeitung, die eine rege Unterstützung sinden müsse. An die Sitzung schloß sich ein Konzert im Stadische garten an und abends war noch eine gefellige Zusammenkunft im Deutschen Kaifer.

11m 11 1thr fand am Gleftrigitätswerf eine in Im 11 Uhr saud am Gleftriatätswert eine in allen Teilen gelungene Uebung der Pforzeieimer Wehr statt. Die Auche, die bei der Uebung autage trat, war mustergültig. Die Uebung leitete Kommandant Ziegler tadellos. Der Borbeimarich vor den Gäten sand am Palast-Casé statt. Auch die Sanitätäfolonne unter Leitung des Herrn Seinen und des Dr. Ehmann wirfte bei der Uebung mit, die ebenfalls einen auten Berlauf nahm und die Ausammenarbeit von Feuerwehr und Canitatsfolonne wirfungsvoll geigte.

Amtliche Nachrichten

Ernennungen, Berjehungen, Zuruhejehungen ufw. Mus dem Bereich des Ministeriums des Innern. Ernannt: Bolize etretar Abolf Gerft in Mannheim jum Polizeikommissär in Borrach.

Tuftizministerium.
Ernannt: Staatšanwalt Beinrich Krall in Mannbeim zum Amtsacricht in Schnau, Gerichtsassensord.
Dr. Hans Mohr zum Staatšanwalt in Waldshut, Bustizinspektor Josef Haun is bei der Staatšanwaltschaft Lörrach zum Zustizoberinspektor bei der Staatšanwaltschaft Konikans. anmaltichaft Ronftans.

Berichtsfaal

8 Jahre Zuchthaus für die Friedrichsfelder Bluttat.

dz. Mannheim, 12. Juli. Das Schwurgericht verurteilte bente ben 28jährigen Schmieb Beorg Friedrich Großmann aus Friedrichsfeld, ber am 24. Januar feine 15jabrige Schmefter gunächft mit einer Gifenftange ichmer verlette und dann am Salje gewürgt hatte, worauf der Tob eintrat, du acht Jahren Buchthaus wegen ichwerer Körperverlebung mit nachgefolgtem Tobe. Der Staatsanwalt hatte für 12 Jahre Buchthaus wegen Totichlags plabiert. Er-ichwerend fam für ben Angeflagten in betracht die Scheußlichkeit seiner Tat, sowie das Bershalten des Angeklagten nachher. Noch zu Ansfang der heutigen Berhandlung leugnete er die Tat, um fie bann aber doch einzugesteben. Die Shrenrechte wurden ihm auf die Dauer von 8 Jahren aberfannt. Die erlittene Untersjuchungshaft wurde auf die Strafe angerechnet. Der Berurteilte selbst hatte, wie erinnerlich

ift, am Abend nach ber Tat bei der Bendarmerie Friedrichsseld Anzeige erstattet, er habe seine Schwester als Leiche auf dem Mittelwege (in der Nähe der Wohnung der Familie Großmann), gefunden. Der Leiche waren die Strifmpfe ausgegogen, die Unterfleider her-untergeriffen, mit Gras Manipulationen porgenommen worden, mas die Beranlaffung gab, daß man gunächft an einen Luftmord glaubte. Bunächst verdächtigte er einen jungen Mann, der das Mädchen öfters begleitete, diesen wollte er kurz vorher gesehen haben, als er dem Mäd-chen nachging. Als sich das als eine Lüge erwies, geftand er, daß er das Dadden mit einem Bohnensteden erschlagen habe. Balb darauf widerrief er alles was er gesagt, und verdächtigte eine Reihe anderer Versonen, ohne daß fich aber die geringften Anhaltsvuntte für eine Tatericaft ober Mittatericaft ergaben. Much der Bater des Maddens war in Unterjudungshaft gezogen worden, da die Annahme nicht ausgeschlossen erschien, daß die Töffing im Sause vollzogen sein konnte. Die Aufklä-rung geschah mit Silfe der Chemie. Kleine Partifelden von den Fingernägeln des jungen Großmann, die Chemifer Dr. Graff unter-fuchte, lieferten die Bucht der Beweife, bag nur diefer ber Tater fein fonnte. Der grune Jum-per mar bem Madden über ben Rouf gezogen worden, und von biefem wie von fonftigen Spuren bes Rampfes, auch an feinen Rleidern, lieferte die chemische Untersuchung wichtige Anhaltspunkte. Es konnte darum ichlieflich für den Berhafteten fein Leugnen mehr geben. gab bann gu, baß er bas Madchen mit einer Gifenichiene erichlagen, bie er von gu Saufe mitgenommen, dann mit ber Sand Mädchen um den Sals gefaßt habe. Darauf fei fie umgefallen. Die Zerreißung der Kleider, Unterkleider) und die Manipulationen mit dem Grafe habe er nur vorgenommen, um einen Luftmord vorzutäufchen.

Er habe abends ins Rino geben wollen, fei etwa um 1/8 Uhr nach Haufe gefommen, um sich hierzu fertig zu machen. Der Bater und die Mutter seien erzürnt gewesen, daß Dina noch nicht zu Haufe war. Mittaas um 1/2 Uhr war sie zu einer Bekannten gegangen und von da noch nicht zurückgekehrt. Auch er habe sich darüber geärgert, daß sie noch nicht zurück und als die Eltern ihm gesagt, er solle sie suchen, habe er fich die Gifenftange mitgenommen, um wenn er fie treffe, fie ju "verschlagen". Auf jeine Borhalte, wo fie fo lange bleibe, fei fie barich und frech geworden, da habe er ihr mehrere Schläge versetzt, und als er sie mit der Hand am Salse gefaßt, sei sie tot ums gefallen.

Der Tater besuchte die Bolfsichule in Bemsbach, dann in Friedrichsfeld und blieb dreimal in der Schule fiten, machte feine Lehrzeit Schmied durch und war gulett bei dem Meifter Bilhelm Geiger in Friedrichsfeld. Er gilt als jähzornig, felbit bei der geringften Aleinigfeit erregte er fich und foll fich icon geaußert haben, in einem folden Buftande fonne er jemanden totichlagen.

Gin Unternehmen für Ginbruchsreifen.

bld. Mannheim, 12. Juli. Gin Unterneb= men für Ginbruch Breifen gründeten der verheiratete Schlosser Wilhelm Beil aus Effen und ein Unbefannter. den der Angeflagte nicht nannte. Beide lernten fich in der Zellenftraf-anstalt Bubbach fennen, aus der fie im Gebruar entlaffen wurden. Als tüchtige Geschäftsleute batten fie fich wohl einen Terminkalender an-

gelegt und unternahmen die erfte Reise nach Mannheim, um mahrend des Festauges an Bfingften am hellichten Tage eingubrechen. Um 3 Uhr brachen fie in ein Saus der Wallstadtitr. ein. Um 34 Uhr war man bei einer anderen Arbeit bei einem Metgermeifter in der Kleinfeldstraße. Aber das mit vielen Hoffnungen ge-erundete Unternehmen brach hier schon iah gu-fammen. Gine Frau fah durch das Fenfier, wie die Ginbrecher durch eine Tur eindrangen. Gie wintte einem auf ber Strafe ftebenden Motorradfahrer, der einen Schutmann holte. konnte den einen Dieb noch faffen, mahrend ber andere ausriß. Das Mannheimer Schöffen-gericht verhängte über ben Angeflagten eine Buchthausftrafe von 2 Jahren 6 Monaten.

Sport-Spiel

Schwerathletit.

Intereffante Bettkämpfe werden fich in den Tagen vom 31. Juli, 1. und 2. Angust in Emmen dingen abspielen. Der Deutsche Athletiker-Sportverband 1891 übertrug dem Emmendinger Ring- und Stemmklub Alemannia zur Feier seines 25jährigen Bestehens einen großen Nationalen Jubiläumsweitsampf mit Konfur-renzen im Stemmen, Ringen, Steinstoßen, Sammer-werfen, Musterriegen, Tausichen und Jugendkampfen, Es werden gegen 800 Teilnehmer aus allen Teilen Dentschlands erwartet.

Ringen.

Bei den deutschen Kampsspielen in Köln errang sich bei stärfter Konturrenz aus Deutschland und Desterreich der Oftersheimer Leichtgewichtler Braun gegen die Favoriten Sestas Bien und Stuwe-Berlin (mehrscheutsche Meister) in seiner Klasse den Kampsivielsteg und mit 8 Siegen in 45,5 Minuten die beste Tagesleistung.

Motorfport.

Das Eraebnis der Deutschen Dauer - Prüfungsfahrt 1926. Die Gesamtwertung der Fahrt war solgende: 1. Deilmann auf Austro-Daimler, 2. Dr. Tigler-Mann-1. Deilmann auf Aluftro-Daimser, 2. Dr. Tigler-Mann-beim auf Benz, 3. Dr. Löwenberg auf diat. 4. Belten auf Mannesmann, 5. Söppert auf Talbot, 6. Bleißen auf Abler, 7. Ingenieur Elshort auf Buick, 8. Mayer auf Abler, 9. Gather auf Benz, 10. Frau Dr. Diemert auf Chrusler. Erster Brivatsahrer: Deilmann. Erster Industriesahrer: Dr. Tigler-Mannheim. Insaesamt sind nur sechs Wagen strafpunktfrei ge-blieben und zwar die ersten sechs der Gesamtwer-tungslisse.

Aniebis-Bergrennen. Das ichon in den beiden letten Jahren vom Automobilclub Schwarzwald, Gip Offen-burg, veranstaltete Anichis-Bergrennen für Automobile und Motorrader findet in diefem Jahre am Sonntag, ben 15. August, ftatt.

Wetternachrichtendienst

ber Babifchen Landeswetterwarte Rarlerube.

Badifde Meldungen

BUILD B	Suoringe Steroungen.									
	Höhe	f in	Zer	o C	tue	200	lind		Bo	etite
	über NN	Luftbrud Meeresniv	7 Uhr 26 morgens	May. geftern	Min. nachts	Rich- tung	Stärfe	Bet- ter	Mieberschi in Man	om Schneel
Königstuhl Karlsruhe	568 120	761.1 765.9	16	17 28	18 16	NO	leicht leicht	bed.	7	
Baben Gt. Blaffen	213 780	765.8 7	15	22 18	18	Stille	leicht	beb.	0 2	-
Felbberg*)	1292	640.7	7	11	7	910	mäßig	Mebel	3	-

Außerbadifche Meldungen.

	Luftbruck i. Meeres- niveau	Cempe- ratur	Wind	Stärle	2Better
Sugivise*	588.8	-3	60	leicht	Rebel
Berlin	766.5	17	93	leicht	Repel
Samburg .	766.7	19	239723	leicht	beiter
Spitbergen	5 72 4		-		-
Stodbolm	762.2	28	233	leicht	beiter
Sindenes	768.7	17	6	mäßig	bededt
Rovenhagen	766.4	18	Stille	-	Mebel
(Rondon)	765.6	23	60	(eicht	heiter
Branel	-	THE PARTY			
Baris	766 8	17	36	leicht	bededt
Barid	765.6 .	14	6	leicht	Regen
Genf	764.5	16	21	leicht	wolfen
Lugano .	762.9	11	9123	leicht	bededt
Genua	762.0	17	NUS	leicht	bededt
Benedio .	-		-	-	
Rom	759 4	22	Stille	-	beiter
Madrid	-	-	-	-	T.
Wien	765.0	15	239123	leicht	wolfig.
Budaveft .	763.3	18	28	teicht	bededt
Wariman	-	100 - 3	-	No the state of the	min Tour
Mater	10 -20	10-	-	1111	1000000
	The state of	mark Ban		The base	1

* Luftdrud örtlich

Unsere besonders billigen Tafelquellen ber erstklassigen natürlichen Herrenalber Sprudel 4 Fillung 24 Fl. 22 % 25 Fl. 19 %

Teinacher Sprudel 1/4 Fullung ... 29% .. 26%.

Garantierte Brunnen-Originalabfüllung

übernimmt LUDWIG SCHWEISGUT

anzen - Motten

Käfer, Ratten u. Mäuse vertilgt unter Garantie

Fr. Springer, Karlsruhe,

Betten usw. werden in meinem Desinfektionshaus ur Markgrafenstr. 52 gründlich u. billig desinfiziert

Markgrafenstr. 52

Telephon nr. Leistungsfähigstes Unternehmen am Piatze.
Bettag in meinem Desinfektionsha

Erbprinzenstraße 4.

Telephon Nr. 3263.

Edneiberin, 32 Jahre, tath... gefund, aus guter Gamilie, tüchtig i. Sausbalt, fonnel... gute Austeuer vorhand... wünicht daraftervollen Herrn in licherer Stellung fennen zu fernen aweds heirat. Angebote unter Nr. 15 ins Lagblattbüro erbet.

Hervorragend

ind meine Photos

Bite. Reparaturen,

F. Kneller. Balditr. 66. Rein Lab.

Fotografie Wilh. Luger Amalienstr, 85, am Kaiserplatz Tel. 2602

Bildnisse, Vergrößerungen, Postkarten, Paßbilder.

Atelier Sonntags geöffnet. Lampenschirm-Gestelle 30 cm Durchm. . . .

In Japan-Seide 4.80 Mk., In Seidenbatist 1.80 Mk. so-wie sämtliche Besatzartikel, wie Seidenfransen, Schufre, Rüschen, Wickelband und fertige Schirme billig. Chr. Dosenbach, Putzgeschäft Herrenstraße 20. nahe Kaiserstr



BADISCHE

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Reste u. Abschnitte

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag

Baumwollmousseline, Seidenstoffe, Wollmousseline Kleiderstoffe, Weißwaren, Baumwollwaren, angestaubte Damen-, Kinder-, Bett- und Tischwäsche Einzelne Fenster - Garnituren, Wachstuch - Reste

zu außergewöhnlich billigen Preisen

Verkauf im Lichthof!

Gur unfere Bibliothet fuchen wir 2-3 leere Räume oder Zimmer

in gentraler Lage (eleftr. Licht und Beigmöglichit) in Brivathaus, Geichäftsbaus ober in befferem Gaftwirtschaftslokal bevorzugt. Angebote mit billigfter Mitpreisberechnung an Raufmännischen Berein s. S. bes Berrn &. Beif. Raiferftr, 288

Im 1. Stock unseres Sauses Westendstraße 68a fam Mühlburger Tor) sind zwei sehr große helle Borderzimmer (evil, mit Keller) als

Geschäftsräume

an Rechtsanwalt oder Bertretung zu vermieten Deutiche Berfehrs-Areditbant

Wohnungstausch Bohnungstauich.

Beincht: 2 Itmmerwob-nung mit Küche in Mittels od. Weststadt Mittels od, Welftadt (nicht Mühlburg).
Geboten: 4 Immerwohnung mit reichl, Zubehör in Mittelliadt.
Angebote unter Nr. 19
ins Tagblattbürd erbet.

Tauid.

Ged.: jonn. 4 Jimmers mobin. modern, 3. St., Kafler-Allee.

Gef.: geräumige 4 bis 5 3. Bohnung, gleichwert. Nähe Bismardod. Nähe Kriegstraße.
Anaebote unter Rr. 16 Angebote unter Nr. 16 ins Tagblattbiiro erbet.

Zu vermieten Wirtsleute gejudit.

Sutgebende Biers n. Speisemirtichaft mit neuer Regelbahn in Karlstrube ift alsbald an tiichtige. fautions-fab. Birtisleute zu vers vachten. Weisger bevor-nät. Angedote unter Br. 21 ins Tagblattbürv erbeten.

Beschlagnahmefreie 4 Bimmerwohnung dinitig zu vermieten. Schriftl. Angebote unter Rr. 17 i. Tagblattb. erb. Bohns u. beisd. Wan-farde an alt. Frau bill. iofort od später zu ver-miet. Antr. nur nach 4 Uhr. und Sonntags. Lestingstr. 9, Std., II. 2 möbl. Jimmer mit Küchenbenübung in autem Sause zu verm. Venzitraße 1, III.

In vermieten in gut. Saufe 2 geräusmige I im mer, entw. möbl., teitw. möbl., od. unmöbl., teitw. möbl., od. unmöbl., mit Küchenbenitz. Answich. 10 u. 12 u. nachmitt, swiich. 3 u. 5 Uhr. In erfragen im Tagblattbilvo.

Gut möbl, Bobns n. Schlafzimmer, elektrifch. Licht, evil. an 2 Herren, auf 1. Ang. zu vermiet.: Roftstraße 2, II. But möbl. Bimmer und leere Manjarde

ofort zu vermieten: Douglasitr. 9, 2. Stock Ein fehr schön möbl., aroßes Jimmer ift auf 1. Aug. au vermieten. Päh. Rriegftr. 131, II. Gnt möbl. Jimmer iofott au vermieten. Scheffelttr. 62, II. rechts.

Geb. ält. herrn palt gemütliches Deim in finden. Zu erfragen im Tagblattbürv.

Gr. möbl, Jimmer, ireie Aussicht, an Ebev. nit Kiichenbenfibung su vermieten. Angebote u. Nr. 29 ins Tagblattb.

1 Zimmer mit 2 Betten, eleftr. Lichi, an 1 oder 2 fedige Bersonen auf sosort od, später au vermeten: Scherrstr. 17, 2. Stock, rechts. Gut möbl. Zimmer nit elettr. Licht sof. of päter an vermieten: derrftr. 9, 3. St., Its Sehr gut möbl. 3im-mer mit eleftr. Licht, in freier Lage, ift an ver-mieten: Riefstahlftr. 8,

Offene Stellen

Jung. Mädchen für Saushalt und Rüche gesucht: Vaffage 15.

Stellen-Gesuche

Tücht. Mädchen vom Lande, im Rochen 11. Hausarbetten gut be-wandert, such t Dauer-tella. Ungeb. u. Nr. 18 1118 Tagblattbürv erbet. Mädden 17 3., iucht Stellung in besserem Sanie, wo es den Sanshalt noch volltändig erfernen kann. Räbkenntnisse vorband. Angebote an Sattler Bens, Graben.

Fleiß., ehrl. Frau incht Monatchen u. pulsen. Angebote unt. Nr. 13 ins Lagblattbirto erbefen.

Bertrauensstelle. aleich welcher Art. Kau-tion tann gestellt wer-den. Angeb. u. Nr. 14 ins Tagblattbürd erbet.

Verkäufe

Rüchen liefern in prima Qua-lität und hüblicher Form jehr preiswert

Starl Thome & Co. Berrenftraße 23, gegenüb. d. Reichsbant.

Gebrauchte **Pianos**

idwrs.. Eide, Nußbaum, in den Breislagen von 150. 200. 380. 680. 700, 850 RW. su verfaufen. Chr. Stöhr, Rarloruhe. Ritteritrage 30.

30 Stúd Chaifelongues,

Schützenstraße 25. Telephon 4419.

Weißer Gasherd, ebr gut erhalten, drei glammen, Bratofen, bil-ig wegen Anschaffung ig wegen Anichaffung verkaufen. Ansufehen Roggenbachstraße 28.

Jch schmecke gut mache satt und bin nicht teuer Sechs Teller feiner Suppe in den Sorten: Erbs fein, Erbs mit Speck, Erbs mit Reis. Blumenkohl, Spargel, Grünkern, Tomaten,

Pilz, Ochsenschwanz, Krebs, Teigwaren ergebe ich, nur 20 Min. in Wasser gekocht, ohne alle Zutaten, denn diese vereinige ich alle in mir. Jeder Kaufmann hat mich

Knorr Suppen in Wurstform

Die Reichs-Sammelwoche für die Teppelin-Edener-Spende

gilt der Erhaltung der Jeppelin - Werft in Friedrichshafen, die durch das Bolfsopfer

rationaleigentum des = deutschen Wolfes

wurde. Beitrage nimmt entgegen der Ortsausfcus. Do ein solcher nicht vorhanden, gahle man ein bei den öffent-lichen Raffen, Banken oder auf Postschedfonto Stuttgart 5845

Spez.-homöopath. Naturheilpraxis, Augendiagnose

Felix Maurer, Karlsruhe, Waldhornstr. 8 I Behandlung von Frauen-, Geschlechts-, Gallenstein-, Nieren-, Blasen-leiden. Blutarmut, Gicht-, Rheuma-, Magen-, Darm-, Hämorrhoidal-leiden, Flechten und Hautjucken sowie alle anderen inneren und äußeren Krankheiten.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis nachm. 4 Uhr Sonntags von 9 bis 1 Uhr

Samstags unentg. Sprechst. für Arme u. nachw. Unbemittelte Telephon 5190 Telephon 5190

Ein starter, vierrädr Dandwagen zu verkauf. Augartenstr. 34, Hof.

Berricattlices Einfamilienhaus beim Hauptbahnhof, 6 Kimmer u. reichl. In-behör mit Zentralheiz, u. Warmwasserberei-tung, zuverk. Näheres Baugeschäft **Rilhelm** Stober, Rüppurrerftr. 13, Telephon 87.

Suchen Sie

etwas zu verkaufen du faufen zu bermieten

du taufchen ober Angestellte Arbeiter

au mieten

Hausberfonal ober eine Stelle in einem Buro einem Haushalt

ober Rapitalien fo inferieren Sie im "Karlsruher Tagblatt" Oberhemden nach Maß Rud. Hugo Dietrich

Massenzusuhr in Reapeler Apritojen u. Zomaten

gu Ginmachaweden beftens geeignet,

Es*fommen girfa 1500 Gitter gum allerbilligften Tagespreis gum Berfauf

Berfauf: Dienstag afif dem Großmartt alter Bahnhof.

Gottl. Schöpf, Karisruhe Lager: Alter Personenbahnhof Telephon 2826.

Einmachzeit

Zucker

Salicylsäure, Salicylpergament Einmachhilfe, Einmachtabletten Weinessig, Essigessenz, sämtliche Gewürze, Schwefel, Flaschenkorke Bindfaden, Flaschenlacke, Vierkahefen, Faßspunden, Gärröhren Ansetzbranntwein 40 %

2 idone hauter bester Lage, Steue et 61 500 M. prei et gu verkaufen. R

Bu verkaufen: verich. Stühle, Tische, darunter Zeichentische, Balmen, Bilder 2c. Wolttestraße 49.

Gartenhäuschen ohne Motor, at verta E. Reinhardt, Mühlburg, Sardiftr.

angestrichene Bretter u. Bolzgeländer preiswert abzugeben: Kaiserstr. 182, 3. Stod. Materit. 182, d. Char.

Bei nur 20 M Ansahl.

u. bequem. Natengahla.

erb. Sie 1 Gerrens oder Damenrad oder Nähmaldine, beit Mart m.

Garantie bei: A. Dürstinger. Aronenstraße 27.

Jieriiche fowie Bilansen bidia du vert. Bon 5—7 Uhr. Samstaa v. 2—7 Uhr. Diernberger, Bald-hornitz. 21, 4. St., Ifs. Bostaebäude.

Waschkessel

mit Feuerung, Emaille-herde billig in verfaufen Gartenitrage 10, hoj, Bh. Kranz.

1 Herrenrad.

Chön. Emailherd u. Baidefellel billig au vert.: Grenaftr. 10, Sof. Kronenftr. 56, 3. Stod.

Deutiche **Bachtelhunde** Kaufgesuche

3n taufen gesicht.
28 o h n h au s
in Karlsruhe od. nächt.
Imgebung mit mehreren
3-4 Zimmerwohnungen
und etwas Garten, bet
arbh Linzahlung. Angeb.
unter Nr. 22 ins Tagble.

Raufe

Giferne Banbiage, te neu, 650 mm Rol-ndurchmesser, mit oder verfauf.

fortwähr. getrag, Afeiber, Schube Baine um. Bable die höcht. Preife. Böler Bfiincha, Bährtugeritrahe 30. Televbon 2293.

Nach amölfjähriger Leitung einer homöovathischen Sellanstalt habe ich mich jest hier in Karlsrufe, Philippstraße 16 II als homöopathischer Arzt

niedergelaffen und halte Sprechstunden an Wochentagen von 10-12 und 4-6 Uhr.

Dr. med. Sugo Langhoff homoopathiider Arst

Schlafzimmer=Bilder

preiswert. Bilber für alle Raume. Ginrabmungen. Balentin Schlafers Annfthandlung, Raiferfit. 18.

Die große aktuelle Wochenical in Wort und Bild Reichhaltiger Unterhaltungsteil Spannende Romane Big, und Ratfel. Gde

Einzelnummer 20 Pfennig Bu beziehen durch den Beitidriften. bandel des In, und Auslandes Abonnementsbestellungen (vierteljährl. M. 2.40) durch die Filialen der Münchner Neuesten Nach. richten und Münchner Illuftrierten Preffe, die Poftanftalten und den Verlag der beiden Blätter

Anorr & Hirth, G. m. b. S., München Gendlingerftraße 80

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Verstorbenen sagen wir unsern innigsten Dank.

Karlsruhe, den 12. Juli 1926. Im Namen der tiestrauernden Hinterbliebenen:

Emil Gruneisen, Oberpostsekretär und Tochter Erna.

macht bei der Gewährleiftung des Gigentums teinen Anterschied awischen Immobilien= und Wertpapierbefig. Es muß deshalb der

ler.

Rampf um die Auswertung der Staatspapiere weitergeführt werden. Jeder Geschädigte hat die Bflicht, den Rampf mitzuführen und zwar nicht nur in seinem, sondern auch im Interesse unseres Vaterlandes.

Wenn Deutschland wiederhochkommen will, darf der Sparfinn nicht gelähmt, fondern muß durch eine gerechte Alufwertung gefördert werden Wer diefe Bestrebungen unterstüten will lieft das

Banc. Börsen, u. Kandelsblatt Mürnberg (35. Jahrgang), welches den Rampf mit Energie hierfür führt.

An das Bayr, Börsen-u. Handels-blatt, Nürnberg. Ich wünsche ein Abon-nement und zahle gleichzeitig 2.70 Mk. für ein Vierteijahr auf Ihr Postscheckkonto Nr. 1557 Nürnberg ein. Die Nr. bis 1. April werden gratis geliefert.

Straße:

Diesen Coupon ausschneiden und einsenden

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Export nach Brafitien.

Babrend die europäischen Birticafteverhaltlife noch immer unter der allgemeinen Deprei-ton leiden, zeigte sich auf der anderen Seite des großen Ozeans eine neue wirtschaftliche Blüte Brafilien, das mit feiner fortidreitenden inbuftriellen Entwicklung immer aufnahmefähiger industrielle Gertigfabrifate aller Art wird. Gebiet Brafiliens ift ungefähr fo groß wie gange Gebiet Europas, doch seine Bevölkeungsahl beträgt dur Zeit erst etwa 30 Millio-nen Einwohner. Dabei entwickelt sich Brafiliens Birtistet Birticaft in einem Tempo, wie es eigentlich dur aus dem märchenhaften Aufschwunge ame-ritanischen Marchenhaften Musichwunge auf tilanischer Marchenhaften Aufschwunge ametianischer Großstädte bekannt ist. Dies gilt keinnders von dem kleinen Staate Savaulo. Die Elektrifizierung des Landes und die Bautätigkeit entwickeln sich jehr raich, Brasilien zöhlt beute harrits zu den Läudern, die aahlt beute bereits ju den gandern, die meisten Automobile, pro Kopf der Bevölfe-ng gerechnet, haben. Die Stadt Sav Paulo B, hat ichon so viele Autos wie London.

Man fann lagen, daß für die Einfuhr nach Brafilien heute alle Artifel in Betracht kom-men, die für der Artifel in Betracht komden, die für raschen Ausbau der industriellen entwicklung eines Landes ersorderlich sind, also Aber die Beredelungsmaschinen jeder Urt. Die Frage bes Importes nach Brafilien bente in erfter Reihe eine Kreditfrage. ea die brasilianische Industrie sich erst im Aufdan befindet, wird meist ein mehrjähriges Ziel berlangt, um eine Amortisation der Einfuhrarchführen zu können. Finanziell ist also die exportmöglichkeit nach Brasilien ähnlich beichaf-en, wie die geschen der Stelle wie die nach Außland, nur daß an Stelle Ausfallbürgichaft des Reiches im deutsch-ischen Geschäfte, im deutsch-brasilianischen höfte hafte die Exportfreditversicherung tritt.

Brafile die Exportfreditversicherung tein. Er noch mit keinem Lande abgeschlossen. Gesten Länder, welche die Einsubr von brafilianischem Kost, welche die Einsubr von besteht eine Raffee ungünstig behandeln, besteht eine aftlianische Acpressiv-Bestimmung dur Ber-Defung jämtlicher Einfuhrzölle. Durch dieje immung bat Brafilien vor einiger Zeit Spa-dur Herabsebung seiner Importzölle für anischen Kaffee gezwungen. Bur Durchda beiderseitiger Bollstreckbarkeit wäre ein sverteag für den deutsch-brasilianischen svertebr zwecknäßig. Entsprechende sind bereits von der deutschen Regiesingslaubereits von der deutschen Regiesingslaubereits eingeleitet. Ebenso wünschenswert wäre erirag dur Bermeidung der Doppelbesteue-3. so wie er zwischen Deutschland und Dester-Eichecholkowafei, Italien, Griechenland beiteht. In dieser Beziehung bemüht sich Brasilianische Sandelsverband, Berlin, sehr. ir 1925 rechnet bur 1925 rechnet man in Brafilien mit einer e-Ernte von über 13 Millionen Sad, ole höchite Kaffee-Ernte erreicht wäre, apiere jemals gehabt hat. Brafilianische rthapiere sind in letter Zeit in London und wort farf gestiegen; man sagt Brasilien eine liche Wirtschaftsentwicklung voraus, wie sie den leiten legten Jahren von verschiedenen ameri-Staaten erlebt worden ift. welchem Umfange es Deutschland möglich

webmen, ift nach Sachlage in erster Reihe Areditstrage. Und da die Steigerung der deutschen Aussuhr überhaupt in erster Areditfrage ift, mare es munichens-Thema auf den Programmen Birticaftskonferenzen zu feben. Die produktion mag quantitativ und qualientichland io konfurrengfähig fein, folange bernationer mit den Roften und der Dauer der lationalen Bielgewährung nicht konkurrie-ann, vermag ihm seine Produktionskapagi-n internation

Gaatenstand im Deutschen Reich Anfang Juli 1926.

Ans Statistische Reichsamt berichtet: Das bis entliebten Drittel des Juni anhaltende registete Better hat durch die ungewöhnliche ichne der Regenfälle auf den Feldern vielerlei gigen angerichtet. In manchen Gebieten des angerichtet. In manchen Gebieten des find durch Hochwasser große Ueberschwem-beruriet. verurfacht worden, die weite Flächen ollen Kulturlandes unter Wasser setzten die darauf befindliche Ernte größtenteils dieten. Auf leichteren und höher gelegeoden baben die starken Riederichläge im egen fast durchweg günstig auf die Weiwicklung der Saaten eingewirft und deren im gut gefördert. Mit dem Nachlassen liederichts ederichläge Ende Juni ist auch sonst im wieder eine Befferung eingetreten. Begutachtungen ju Anfang Juli Stand der Halmfrüchte im gangen den gehegten Befürchtungen — als bebezeichnet werden. Die Beurteilun-Bintergetreide bleiben zwar etwas im lit dem Borjahre gurud, für Com-lauten aber diefe fast durchweg gun-Mis Folge der gu ftarfen Regen-Binterroggen vielfach die Blüte beat worden, jo daß mit mehr voer min-Bei Binterweizen ift häufiger Gelbroft Auberdem wird vielfach über um-Lagerung der Getreidefelder, sowie ftarfe Berunfrautung derfelben, na-Commersaaten, berichtet. Balmfrüchte haben unter dem naffen blid die Sadfrüchte gelitten, und zwar fich berein fich berichieben gerichieben ber benen fich ericiedentlich Anollenfäule gezeigt hat ben find saft überall vervslandt und weiautes Bachstum auf. Ihre weitere Ent-lierd aber durch eine ungewöhnlich dunfrantung beeinträchtigt, sowie vieldurch die Rübenfliegen, die in diejem mar die bisherige Witterung für die bisherige Witterung für die bisherige Witterung für die meift bie und Wiesenheu, die sich bierduneit bis dum letten Junibrittel verd die Gute des Futters zu wünschen übrig.

Durch Räffe und Ueberschwemmungen find auch große Mengen von Seu und Gras verfault und verschlammt und fonnen nur noch als Streu Bermendung finden.

Unter Bugrundelegung der Bahlennoten 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering ergibt sich im Reichsburchschnitt folgende Begutachtung: Winterweizen 2,6; Commerweigen 2,7; Binterfpelg Binterroggen 2,9; Sommerroggen Wintergerste 2,7; Sommergerste 2,5; Hafer 2,6; Kartoffeln 2,9; Zuderrüben 3,0; Munkelrüben 3,0; Klee 3,1; Luzerne 2,7; Bewässerungswiesen 2,5; andere Wiesen 2,7.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Goldwert der preugischen Inflations: Schaganweifungen.

Dem Amtlichen Preußischen Preffedienft wird aus dem preußischen Finanzministerium mitgeteilt: Rach Festitellung der preußischen Staatssichuldenverwaltung sind gemäß § 21 Abs. 2 des Anleiheablösungsgesetes die berechneten Goldwerte der von Preußen in den Inflationsjahren begebenen verginslichen Schapanweifungen fol-

1. Der Goldwert der ginfigen Schabanweifungen von 1921 beträgt 6,86 vom Dundert des Rennwertes. Die gesehliche Ablösungsichuld für is 500 M Rennwert beträgt mithin 0,862 Reichsmarf.

2. Der Goldwert der fünf ginfigen Schabanweisungen von 1922 beträgt 1.392 vom Sundert bes Rennwertes. Die gesehliche Ablöjungsichuld für je 500 M Rennwert beträgt mithin 0.174 Reichsmart.

3. Der Goldwert der 7—15 zinsigen Anweisungen von 1928 beträgt 0.183 vom Hundert des Rennwertes. Die gesetliche Absösungsschuld für je 50 000 M Rennwert beträgt mithin 0.22 875 Reichsmark. Die Ablösungsschuld ift also infolge der Geringfügigfeit der von den Inhabern bei ihrer Begebung ausgezahlten Goldwerte bei allen drei Anleihen jehr gering. Noch wesentlich niedriger würde der Gegenwartswert zu berechnen fein aufolge der durch das Anleiheablöfungsgefet vorgeschriebenen Unverzinslichfeit der Anleiheablöjungsichuld bis jum Erlöschen der Resparationsverpflichtungen. Mit Rücksicht auf parationsverpflichtungen. Mit Rücklicht auf diese geringen Berte der Ablösungsschuld hat der preußische Finangminifter an Stelle bes Umtausches in Ablojungsichuld die Tilgung der Chatanweifungen durch eine Barablojung Aussicht genommen. Wenn hierbei auch im Be-nehmen mit den übrigen Ländern im Sinblic auf die besonderen Umftande Barablöjungsfate vorgesehen find, die über Gegenwartswert, ja selbst über den Rennwert der gesetslichen Anleiheablöjungsichuld hinausgehen, jo fonnen doch gelegentlich in Ericheinung getretene ungerechtfertigte oder ivefulative Erwartungen nicht erfüllt werden. nicht erfüllt werben. Die Beröffentlichung der Berordnung über die Ablöfung der preußischen Anleihen, als welche allein die drei vorgenannten noch bestehen, wird in der nächsten Boche

Die Aufwertung ber Buthaben bei Fabrit- und Wertipartaffen.

In diejen Tagen wird die Durchführungeverordnung jum Aufwertungsgeset über die Auf-wertung der Guthaben bei Fabrif- und Bertsivarfaifen jowie der Ansprüche an Betriebs-Benfionstaffen veröffentlicht werden. In ihr hat die Reicheregierung die naberen Bestimmungen getroffen, ju beren Erlaß fie durch § 64 des Aufwertungsgesetzes ermächtigt worden ift. Die Artifel 1-4 grengen die Begriffe der Gabrifund Berfipartaffen und der Betriebs-Benfionsaffen, der freimilligen beitgebers und der gefonderten Bermaltung und Anlegung des Raffenvermögens, im Ginne des § 68 Abi. 2 Biffer 6 des Aufwertungsgefetes

im einzelnen ab. Die Artifel 5—8 enthalten eine ins einzelne gehende Regelung der Auswertung der Fabrif-und Berkiparkassen. Dier ist eine teilweise und Berkiparkassen. Müdwirfung, begrenzt mit dem 15. Juni 1922, vorgesehen. Die weiteren Borschriften der Bervordung beschäftigen sich mit der Zusammensjehung der Auswertungsstellen und ihrem Berfahren. Für die Enticheidung von allgemeinen gragen, die für fämiliche Raffengläubiger eines Betriebes von Bedeutung find, ift als Aufwer-tungeftelle die nach der 4. Berordnung gur Durchführung ber Berordnung über Goldbilan-gen vom 28. Auguft 1924 gebildete Spruchftelle eingesetst worden unter Abanderung ibrer 3ufammenfetung dergeftalt, daß ihr auch eine den Gläubigerfreifen nabestehende Berionlichfeit beigegeben worden ift.

Anmelbung von Berficherungsanfprüchen.

Der Schutzverband der Lebens. und Feuer-versicherten c. B., Berbandsleitung: München, Jiabellaftr. 40, teilt uns folgendes mit:

Bie wir aus vielen uns jugegangenen 3uichriften ersehen haben, herricht in Bersicherten-freisen bezüglich des in der neuen Berordnung vom 22. Mai dieses Jahres über die Auswertung von Berficherungsanipruchen vorgefebenen Anmeldetermins große Unflarheit. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, daß für Ansprüche ans Lebensversicherungen (als Lebensversicherung gilt die Bersicherung auf den Lebensse und Todessall, Kapitals und Rentenversicherung usw., serner die Invaliditäts, Alters, Witswens, Waisens, Aussteuers und Militärdienstsversicherung, gleichviel ob auf Kapital oder Vereicherung, gleichviel ob auf Kapital oder Vereicherung, gleichviel von auf Kapital oder Vereicherung, gleichviel von auf Kapital oder Vereicherung. Mente), sowie aus solchen Kranfen-, Unfall- und Saftpflichtverficherungsverträgen, für die nach geseblichen Bestimmungen ober nach Borichrift der Aufsichtsbehörde vor dem 14. Februar 1924 ein Prämienreservesonds im Sinne der §\$ 56 ff. Berficherungs = Auffichtsgefetes au den war, vorläufig ein Anmeldetermin nicht festgefetst ift. Dagegen muffen Anfprüche aus Berficherungsverträgen anderer Art als vor-itehend ermähnt, bis gum 1. Oftwer diefes Jahres bei den betr. Berficherungsgesellichaften angemeldet werden, andernfalls geht der Aufwer-tungsanipruch verloren. Beitere Ausfünfte (Rudporto beifügen) erteilt foftenlos der Schutverband der Lebens- und Feuerversicherten e. B., Berbandsleitung: München, Jiabella ftraße 40.

Müngstatiftit. 3m Juni murben im Deutschen Reich an Mingen neu geprägt: 16 Millionen Am. 3mei- und 0,6 Mill. Dreimarfftude, fowie 0,55 Mill. Justes und 0,5 wein. Ereimarringe, jowie 0,50 wein. Fünfzigpfennigitüde. Der Gesantumlauf beträgt nunmehr 204,75 Mill. Am. Gins, 126,62 Mill. Zweis, 152,32 Mill. Dreis und 8,42 Mill. Fünsmarkstüde; serner 2,79 Mill. Gins, 5 Mill. Zweis, 27,68 Mill. Fünsaigs Wins, 56,86 Mill. Zehns und 109,85 Mill. Fünsaigs pfennigfiüde.

Die Metallhalbzeuginduftrie im Juni 1926. Der Die Meialhalbzeugindustrie im Juni 1926. Der Jentralverband der Deutschen Metallwalawerks und Güttenindustrie E. B. Berlin berichtet: Die Lage der Metalbalbzeugindustrie hat sich im Juni gegenstier Mai nicht geändert. Die Beschäftigung ist unzureischend. Bei einigen Berken liegen etwas mehr Aufträge als bisher vor. Die Berbraucher decken nurden der heiten bedarf. Die Preise sind weiter aurückgegangen, sie liegen vielfach unter den Gessiehungskosten. Die Zahlungsweise der Rundschaft au wünschen ibrig. Die Aussuhr wird durch den Wettbewerb der valutaldwachen Länder erschwert. den Weithemerb der valutaichwachen Länder erichwert.

den Wettbewerb der valutaschwachen Länder erschwert. Dr. Paul Meyer A.-G., Berlin. Das Geschäftssiabr 1925 schließt wiederum mit einem Berlust von 1999 715 Um. ab, der sich einschließlich des Berlust-Bortrages von 1924 auf 2 208 165 Um. erhöht. Zur Deckung diese Berlustes beschloß eine a. o. G.B. vom 5. Januar 1926 die 500 000 Um. Vorratsaktien einzugiehen sowie das restliche Attienkapital im Verbältnis 5:1 auf 500 000 Um. ausammenzulegen und es durch Ausgabe neuer Aftien auf 3,5 Will. Neichsmark wieder zu erhöhen. Die Herabsehung des Kapitals und die Ausgabe der neuen Aftien ist inswischen durchgesührt. Durch die Zusammenlegung wurde ein Buchgewinn von Um. 2500 000 erzielt, der zur Deckung der eingetretenen Verluste, sowie zu weiteren Abschreibungen auf das Warenlager verwechdet worden ist. Die aus der Kapitalerhöhung aungslossen Mittel haben ausgereicht, um die Versschuldung der Gesellschaft zu bestetzen, so das weder Bauflschienen Mittel haben ausgereicht, um die Versschulbung der Gesellschaft zu bestetzen, so das weder Bauflschusen noch Aktsellschaft aus bestetzen. Bankschung der Gesenlicher au vereitigen, 10 das weder Bankschulden noch Akzeptverdindlichkeiten bestehen. Im neuen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft weiter an der Umstellung gearbeitet und durch entsprechende Spars und Organisationsmaßnahmen sowie Versbesserung der Kabrikationsmethoden und Vereins vesserung der Kabrikationsmethoden und Vereinfachung der Typen die Gestehungskoften beträcktlich
beradzemindert. Wenn auch die allgemeine Birtichaftskage aurzeit schwierig und undurchsichtig sei,
iv hosse die Verwaltung doch, bei zielbewußtem Fortichreiten auf dem eingeschlagenen Wege wieder zu befriedigenden Ergebnissen kommen zu können. Der
gegenwärtige Austragsbestand gibt für einige Monate Beschäftigung. Der Austragseingang kann mit Rücksich auf die Zeitverhältnisse als befriedigend
bezeichnet werden.

Gin zweites Leunawerk. In der Gemeindeverwaltung von Nachterstedt wurde mitgeteilt, daß die J. G.
der Farbenindustrie in der dortigen Gegend demnächst ein zweites Leunawerk errichtet und
zunächst 250 Morgen rechts und links der Bahn bebauen will. Das Dorf Nachterstedt werde in nächster Zeit verlegt werden.

Chebera 91.: B. Antomobilwerfe, Berlin. Schebera A.S. Antomobilwerte, Berlin. Die Generalversammlung genehmigte die Acgularien und seite die Dividende auf 10 Prozent fest. Die turnusmäßig aus dem Aufsichterat ausscheidenden Mitsalieder wurden wiedergewählt. Neugewählt in den Aufsichterat wurde Dr. jur. Otto Merkens, Direktor der Dresdener Bank Berlin.

Tenns A.-G. für Bergban und Sütteninduftrie, Frantfurt a. M. Dividendenvorschlag 5 Prozent wie im Borjaftr. Generalversammlung am 6. August.

Berfehr

Oberrheinschiffahrt.

Die Bassersluten aus der Schweiz wollen kein Ende nehmen. Kaum daß die letzten Hochwasserwellen einigermaßen eiwas abgelausen waren, kommen neue Bassermengen aus dem in diesem Jahre einen recht großen Tiesgang ausweisenden Bodensee den Oberschein talwärts. Ginen solchen Bassersland mitten im Sommer hat man schon lange nicht mehr beobachtet. Für die Oberrbeinschissfahrt hat der außersenschulfts einsteles Westerbeinschiftsbatt hat der außersenschulfts einsteles tet. Für die Oberrheinschiffahrt hat der außer-gewöhnlich günftige Basserstand insofern sein Guies, als die Schieppfähne samt und sonders mit der volals die Schleppkähne jamt und sonders mit der volten Lait abgeladen werden können. Dagegen wirken
die Kulten nachteilig auf den Schleppbetrieb, denn
die Schleppdampler haben unter dem farken Strom
sehr zu leiden. Im großen ganzen ist der Berkehr
auf der eigentlichen Oberrheinstrecke unverändert.
Bon der recht lechaften Bewegung des Schiffsverkehrs auf der Strecke Auhr-Rotterdam ist hier nicht
das geringste zu verspiren. Die Fahrten nach und
von Basel nehmen ihren rubigen Fortgang, ohne daß
diese Strecke siberlastet ist. Man verspirtt auch hier
den Rischang des Berkehrs.

den Rüchgang des Verfehrs.

Der Talversand ab Straßburg ließ vorübergehend nach, weil die Erzäufuhren per Bahn bedeutend ichwächer wurden. Schiffsraum für diese Transporte wurde taum gesucht. In einem Einzelfall erzäielte ein Schieppfahn eine Schiffsmiete von 71½. Reichäpfennig pro Tagestonne bei freiem Schleppen und Fahrunfosten. Sehr viele Partifulierschiffs wandern nach Leersein sofort wieder nach der Auhrab, um möglicht Exportsohlen nach den Seebäsen zu laden. Das Verlangen der Kahnbestiger, in der lessten Jeit, an Stelle der bisherigen Frachten nur noch in Tagesmiete zu sahren, hat sich immer mehr durchgescht. So sonnten in Mannheim verschiedene Kähne nur in Tagesmiete gechartert werden. Die einzelnen Mietssätze bewegten sich zwischen diese Kähne für Abbrände und Steinsalze benötigt. Die befannten Ammoniaftransporte vom Demshof haben in versfärktem Umsange eingesetzt, es wurden schon ansehnliche Mengen versaden. Diese Tüngemittel wansdert zum größten Teil nach den Seehäfen Antwerpen und Gent sowie nach einzelnen holländlichen Binnensstationen. Auch Salpeter in Säden wurde viel verstaden. Die Schissfrachten wurde viel verstaden.

stationen. Auch Salpeter in Sacen wurde viel verstaden.
Die Schiffsfrachten waren unterschiedlich. So wursden sür eine Ladung nach den beiden Löschplätzen Blate und Gent in einem Ausnahmefalle eine Schiffsfracht von 2½ holländischen Gulden pro Tonne bezahlt. Für eine größere Partie nach Gent waren 2 Gulden zu erzielen. Ammoniaf nach Kotterdam wurde zu einem Gulden und fünfzig Centis gefahren, wogegen nach Antwerpen 1,80 bfl. bezahlt wursden, wogegen nach Antwerpen 1,80 bfl. bezahlt wursden, wogegen nach Araling'sche Beer (bei Kotterdam) wurde zu hfl. 1,65 pro Tonne übernommen. Das Berladegeichält in den Mannheim-Andwigsbasener Häfen übertrifft den Entladebetrieb bedeutend. Letztere ist faum von Bedeutung. Nachdem vorübergebend die Mühlen und sonstigen Getreidelössplätzen ich auf erziehen die Mühlen und innstigen Getreidelössplätzen ich und den Seehigen, ebenso nach den Mittelrheinstationen ist zufriedenstellend. Die für diese Gitter in Frage fommenden Umschlagsballen haben ich zu friedenstellend. Die für diese Gitter in Frage fommenden Umschlagsballen haben ich zu enzeich zu einen regelmäßigen Betrieb haben. Im Schleppsachich ist dinsichtlich der Göbe der Ecleppsäbe eine Nenderung nicht eingetreten. Schleppstaft nach Talsstationen und nach der Ruhr bleibt nach wie vor gessucht, es müssen einzelne Schiffe im beladenen Instituten Englene Englicht, es müssen einzelne Schiffe im beladenen Instituten.

Die Lage des badischen Arbeits. marfis.

Ronnten bereits für die unmittelbar porangegangene Berichtsperiode vereingelte, auch nur ichwache Angeichen einer leichten Befferung der Gesamtbeichäftigungslage beobachtet merden, jo ichien fich für die Berichtszeit (1. bis 7. Juli 1926) diefe, wenn auch nur fehr ichwache Tendeng gu einer geringen Befferung behaupten zu wollen. Die Zahl der Hauptunterstüttzungsempfänger hat — von 66 718 auf 66 119 —
ichwach abgenommen. Parallel sant auch die Aurzarbeiterziffer (Aurzarbeiter außerhalb der Tabakindustrie) von 7726 auf 6499. War für die vorangegangene Berichtszeit sodann noch keine Befferung des Berhältniffes von Angebot und Rachfrage bu beobachten, fo machte fich für die jebige Berichtszeit immerhin eine, wenn auch nur sehr schwache Berringerung der (das Ber-hältnis von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmartt anzeigenden) Andrangsziffer inivfern bemerkbar, als am 7. Juli auf eine offene Stelle 47 Arbeitfuchende im Landesdurchschnitt entfielen, mahrend fich die entsprechende Biffer am 30. Juni immerhin noch auf 53 belaufen

Doch muß vor voreiligen Schritten entichieden gewarnt werden. In der Mehrzahl der Berufsgenoffen ift die Lage noch nabezu gleich

ungünstig geblieben. In ber Landwirticaft bat fich ber Bitterungsumichlag etwas bemerkbar gemacht, ansbererfeits fonnte aber auch wieder verftärfte Rachfrage nach Aushilfstraften für die Ben- und

Radfrage nach Aushilfsfrästen für die Heil und Kirschenernte beobachtet werden.
Die durch Absatz wie Austragsmangel charafterisserte Lage des Arbeitsmarkts der Metallund Maschierte, feine Tendens zur Besseung. Bereinzelt wurde vielmehr noch weitere Berringerung der Beschäftigungsmöglichkeiten bewöhachtet. Gine Herdschaft hat ihren Betrieb geschlossen, auch in einigen anderen Branchen geichloffen, auch in einigen anderen Branchen biefer Berufsgruppe erfolgten noch Entlaffungen, wenn auch geringeren Umfanges, In der Schmudwareninduftrie mar ein Abflauen der Aufträge zu bemerken, immerhin blieb einige Rachfrage nach Juwelenarbeitern bestehen. In der Uhren in du strie und ver-wandten Industrien hat die Erwerbslosigkeit

noch etwas zugenommen. Innerhalb ber chemifchen Induftrie fam Bu einer größeren Entlaffung von Arbeitsfraften in der Gummi= und Celluloidfabrifation (ca. 165 mannliche, 55 weibliche Arbeitnehmer).

3m Spinnftoffgewerbe - Baumwollund Seidenindustrie — blieb der Arbeitsmarkt im ganzen genommen, ichlecht. Im Körracher Bezirf war eine Zunahme der Kurzarbeit zu beobachten. Andererseits zeigte eine Seiden-weberei des Freiburger Bezirks Bedarf an Ar-keiterinnen. beiterinnen. Auch machte fich eine, wenngleich zunächst nur schwache Befferung in der Ausrüftungsinduftrie bemerfbar.

Der Arbeitsmartt ber Papier= und Be= derinduftrie zeigte gleichfalls ichwache ortliche Befferung.

In der Rahrungsmittelinduftrie beftand einige Unterbringungemöglicheit in ber Ronfervenfabritation.

In ber Tabafinduftrie und den mit verwandten Industrien hat die leichte Besse-rungstendenz trots gewisser Schwankungen in etwas angehalten. Die Tabakkurzarbeiterzisser ist von 10681 am 30. Juni auf 9921 auf 7. Juli gefunten. In der Solginduftrie blieb jedoch die

Lage fast allgemein ungünftig. Diefelbe Geftitellung ift für das Befletungsgewerbe zu machen

Cbenfo ift der Araftebedarf des Bauge :

werbes gering geblieben. Der Ungeftelltenarbeitsmarft zeigte feinerlei Ausficht auf Befferung. Bielmehr ift die Erwerblofengiffer ber faufmannifchen Berufsgruppe noch infolge weiterer, nicht unerheblicher Entlaffungen, gestiegen. Singegen belebte fich in ber verfloffenen Berichtszeit die Nachfrage nach Hotel (Roch=)perfonal.

ftand immer noch einige Tage an der Nedarspite, dem Aufnahmeplat und Drebplat der Talguge, lie-gen bleiben. Leere Rahne befommt man jederzeit

Aftiengesellichaft lür Berkehrswesen. Die außerordentliche Generalversammlung der Aftiengesellschaft
für Verkehrswesen genehmigte die Erhöhung des
Grundkapitals der Gesellschaft um 1500 000 Rm. von
9 Millomen Reichsmark auf 10 500 000 Rm. und die
entsprechenden Sahungsänderungen. Die neuen 2500
Km. werden den Iten Aftionären unter Aussichluß
des gesetlichen Bezugsrechts von einem Konsortium unter Führung der Berliner Handelsgesellschaft
in der Weise angeboten, daß auf alte Aftien im
Rennbetrag von 3600 Rm. eine neue Aftie über 600
Rm. zum Kurse von 105 Prozent zuzüglich Börsenumsahsener bezogen werden kann. Zu Beginn der
Generalversammlung teilte der Borsisende, Geheimrat Lenz, mit, daß der disherige zweite Borsikende des Aussichtstates, Dr. iur. Lübbert, zum
Generaldirestor der Aftiengesellschaft für Berkehrswesen ernannt worden sei und daß die Mitglieder
des Aussichtstates, Geh. Oberfinauzrat Dr. Evringer
und Direktor August Stanch, beide in Berlin, im
Zusammenhang mit ihrer Aussandstätigkeit für die
Gesellschaft ihre Mandate niedergelegt hätten. Die
Wiederwahl der beiden nach ersolgter Kapitalserhöhung wurde von der Generalversammlung nenehmigt. Bon Aftionärseite wurden verschiedene Anträge über Verbeserungen in der Durchsührung der Bezugsrechtstransaktion und über die Aussignung der waltung versicherte auf die Bünsiche nach Möglichseit einzugeden, bemerkte jedoch, daß die Jusasiung aum Ultimobandel vom Börsenvorstand nach dem Umfang des Geschäfts in den neuen Aftien entschieden werde. Bon der Verwaltung wurde ferner auf Befragen mitgeteit, daß die Gesellschaft rund 50 Beteilsaungen und einschließlich der Tochtergesellschaften noch mehr habe. Sie habe durch Jusas des Michaelpakeies ihre Bereitigung bei der Tochtergesellschafter Eisen bahngesellschaft vergrößert. Die Kapitalserböhdung sein der Möglichkeit erweiterter Betätigung notwen-dig,

Märfte

Frankfurter Getreidebörse.

100 kg Parit. Frankft.	Goldmark	100 kg Parit, Frankft.	Goldmark
Hafer (ausland.) Mais (gelb) Mais (Mexed) .	21 00 - 23:00 17.75 - 18:00	Erbsen Heu	42.75 - 43.00 33.00 - 33.25 9.00 - 11.00 32.00 - 45.00 10.00 - 10.50 6.00 - 6.50

Mehl, Roggenmehl und Kleie ohne Sack. Tendenz fest

Berlin, 12. Juli. Anitliche Produkten-notierungen in Reichsmark je Tonne (Weigen-und Roggenmehl je 100 Kg.). Märkischer Beigen —, Juli 305, September 266,50 bis 266, Oktober 267,50—267 B. Märkischer Roggen 210—212, Juli 225,50, September 208—205,50, Oktober 206,50 B. Sommergerste 205—212, Wintergerste, in-länd. 190—204. Märkischer Pafer 208—217. Mais, 10fo Berlin 174—178

lofo Berlin 174—178. Beigenmehl 37,75—39,75, Roggenmehl 29,75—30,75,

Beigenfleie 10, Roggenfleie 11,25-11,85. Bur 100 Rg. in Mart ab Abladestationen: Biftoriaerhfen 35—46, fleine Speiserhfen 30—84, Kutterserbsen 22—27, Keluichken 28,50—27, Aderbohnen 22 bis 24, Widen 82—84, blane Lupinen 14,50—16,50, gelbe Lupinen 19—21, Rapskuchen 14,60—14,80, Leinskuchen 19,80—20, Trocenschitzel, prompt 19,40—19,90, Soya 20,80—21, Kartosfelsloden 24,50—25.

Mannheimer Produftenbörle vom 12. Juli. (Eig. Prahtmeldg.) Weizen, inländ. —, ausländ. 28,75–518 38,50, Roggen, inländ. —, ausländ. 28,75—24, Hafer, inländ. —, ausländ. 28,75—24, Hafer, inländ. —, ausländ. 19,25—28, Braugerite, ausländ. 26,50—27,75, Kuttergerite 20—21,50, Mais, gelb, mit Sad. alter 18,—18,15, neuer 18,75—19, Weiszenmehl mit Sad. 42,75—43,25, Brotmehl 28,50—32,50, Roggenmehl 32,75—38,50, Beizenfleie 8,75—9, Troffentreber 14,50—14,75. Tendeng ruhig.

fentreber 14,50—14,75. Tenbenz ruha. **Biehmarft in Karlöruhe** vom 12. Juli. Um t. lid er Bericht der Direktion. Lufuhr: Ochien (49 Stüd): a) junge 56—58, äftere 55—56, b) junge 54 bis 55, ältere 52—54, c) 49—52, d) 41—49; Bullen (30 Stüd): a) 47—49, b) 45—47, c) 43—45, d) 41—43; Kübe (40 Stüd): a) -, b) -, c) 32—40, d) 21—32; Kärfen (179 Stüd): a) 54—58, b) 45—53; Kälber (104 Stüd): a) -, b) -, c) 66—68, d) 64—66, e) 60 bis 64; Schweine (650 Stüd): a) -, b) 78—80, c) 77—78, d) 76—77, e) 74—76. Beste Qualität über Notiz. Tenbenz des Warktes sehr langlam, nicht geräumt. Die Preise sind Marktpreise sin nüchern gewogene Tiere und schlicken fämtliche Speien des gewogene Tiere und ichließen sämtliche Gresen des Sandels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufstoften, Umfahsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverluft ein; müsen sich also wesentlich über die Stallsverluft ein; müßen sich also wesentlich über die Stalls preife erheben.

Offenburger Schweinemarft vom 10. Juli. Aufgefahren murben 412 Stud aus Ortichaften ber Begirtsämter Achern, Rehl, Labr, Oberfirch, Offenburg Beichäftsgang gut. Preife für bas und Bolfach. Gefchaft.

Samburg, 12. Juli. (Eig. Drahtmeldg.) Zude riterminnotierungen: Juli 13,90 G., 14.20 B.; August 14,25 G., 14,30 B.; Eeptember 14,85 G., 14,40 B.; Oftober 14,50 G., 14,60 B.; November 14,50 G., 14,60 B.; Dedember 14,65 G., 14,70 B.; Januar 14,80 G., 14,85 B.; Kebruar 14,85 G., 15 B.; Marz 15,05 G., 15,10 B.; April 15,15 G., 15,25 B.; Mai 15,25 G., 15,30 B.; Juni 15,25 G., 15,40 B.; Oftober Degember 14,55 G., 14,60 B.; Januar März 14,90 G., 15 B. Zendenz steig.

Magdeburger Juder Rollerung vom 12. Inlt. Gemahlene Mehlis, prompt 29, Juli 29, August 29,25 bis 29,50, September 29,50—29,75. Xendenz ruhig. Bremer Banmwolle - Rotierung vom 12. Just. Schlufturs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loto 20.41 Dollarcents

Bforabeimer Ebelmeiallpreife vom 12. Juli. gefeilt von der Firma Deimerle & Meule A.-G., Pforgheim.) Feingold 2790 M. Geld, 2809 M. Brief

per engl. Pfund.

per Rg., Platin 12.- M Gelb, 13.- M Brief per Gramm, Reinfilber 89,40 M Gelb, 90,40 M Brief per

Berliner Meitalmarkt vom 12. Juli. Elektrolytskupfer 182,75, Originalhüttenrohzink 68,50—69,50, Remelted-Plattenzink 59—60, Originalhüttenaluminium 285—240, die. 99 % 240—245, Reinnickel 340 bis 350, Antimon-Regulus 110—115, Silber-Barren 89,50

Berliner Metalmarkt vom 12. Juli. Elektrolnts Kupfer: Juli 119,25 B., 117,50 G.: August 119 B., 119 G.: September 119,75 bez., 119,75 B., 119,75 G.; Oktober 120,25 B., 120,25 G.: Rovember 120,75 B., 120,75 G.; Dezember 121,25 B., 121,25 G.: Januar 121,50 B., 121,50 G.: Kebruar 122 B., 121,75 G.: März 122,25 B., 122,25 G. Tendenz felt. — Blei: Juli 68 B., 62,25 G.: August 63 B., 62,50 G.: September 62,75 B., 62,50 G.: September 62,50 G.: Avovember 62,75 B., 62,50 G.: Dezember 63 B., 62,50 G.: Januar 63 B., 62,50 G.: Dezember 63 B., 62,50 G.: Januar 63 B., 62,50 G.: Tezember 63 B., 62,50 G.: Januar 63 B., 62,50 G.: Tezember 63 B., 62,50 G.: Marz 62 B., 62,75 G. Texember 63 B., 62,50 G.: Marz 63 B., 62,75 G. Texember 64,75 G. Texember 64,75 G. Texember 65 B., 62,50 G.: Marz 62 B., 62,75 G. Texember 64 B., 62,50 G.: Marz 62 B., 62,75 G. Texember 65 B., 62,50 G.: Marz 62 B., 62,75 G. Texember 64 B., 62,50 G.: Marz 65 B., 62,75 G. Texember 65 B., 62,50 G.: Marz 62 B., 62,75 G. Texember 65 B., 62,50 G.: Marz 62 B., 62,75 G. Texember 65 B., 62,50 G.: Marz 62 B., 62,75 G. Texember 65 B., 62,50 G.: Marz 62 B., 62,75 G. Texember 65 B., 62,50 G.: Marz 62 B., 62,75 G. Texember 65 B., 62,50 G.: Marz 62 B., 62,75 G. Texember 65 B., 62,50 G.: Marz 62 B., 62,75 G. Texember 65 B., 62,50 G.: Marz 62 B., 62,75 G.

Börsen

Frankfurt a. M., 12. Juli. Die mit Bochenschluß eingetretene luitlose baltung an der Börse hat sich auch auf die nene Boche übertragen. Namentlich ansangs siberwogen die Abgaben ziemlich start; bessenders lagen Verkäuse ihr englische Rechen ung in Montanwerten vor. Diese stellte man mit der Möglichkeit in Zusammenhang, daß der englische Bergarbeiterkreit die längste Zeit gedauert haben dürste. Später wurde die Umsastätigkeit ganz gering, so daß auch die Aurstüdgänge sein größeres Ausmaß annehmen konnten. Durchschnitstich sanden kurstüdgänge statt: Riebed Montan verloren Zerosant und Rombacher sogar 14 Prozent. Kür die lesteren wirkte die beabsichtigte Zusammenlegung von 8:1 äußerk drüßend. I. G. Berte erlitten einen Aursverlusse von 2½ Prozent. Epäter stellte sich hier aber Dedungsbegehr ein, so daß ein Teil der Aursverlusse wieden eingeholt werden konnte. Bon Schiffsfahrtswerten waren Llond Zerosent niedriger und Sapag 1 Prozent. Der allgemeinen Tendenz solgten auch die Elektrowerte mit einem Kursküdgang von 1 bis 2 Prozent. Die Banken konnten sich gut behaupten. Deutsche Bank gewann sogar 1 Prozent, ebenso Diskonnto-Gesellschaft, während Dersdenet, beitskurfen gehandelten Papiere verkehrte in leicht nachgebender Tendenz.

Im Freiverkehr war die Tendenz still: Beder Siahl 21, Benz 85,50, Brown Boveri 121, Entreprises 6, Growag 60, Rastatter Waggon 15, Usa 38 und Unterfranken 79. — Auf dem Rentenmarkt gab es ebensalls kleinere Kurseinbußen.

Der weitere Berlauf wurde eimas freund-licher, eine Befestigung war jedoch nicht damit ver-bunden. Auch die Kursbefferungen hielten fich in bunden. Auch bi engfren Grengen.

Der Geldmarkt stand weiter im Zeichen gro-gen Angebots. Tagesgeld 5-51/4, Monatsgeld 4% bis 41/4, Industrieakzepte 41/8-51/8.

Im Devisen verkehr vermochte fich ber Ba-rifer Franken bei einer Pfundparität von 187,50 an behaupten, dagegen schwächte fich der belgische Fran-ken gegenüber London auf 210 ab. Die italienische Bira mit 141 gegen London gehalten.

Frankfurter Abendörse vom 12. Juli. Im Abendverkehr trat an der Börse leb ha fie Erholung
ein. Bei Austandskäusen kam es au einer recht
kräftigen Beseitigung, so daß die Aurse
bis au 5 Prozent und darunter in die Pohe gingenDie Umsahstätigteit war an der Abendöbrse recht lebhaft und erstreckte sich auch auf den Anleihemarkt.
Kriegsanseihe dis 0,510 im Freiverkehr. Die Börse
schloß in ruhiger und sester Haltung. 5 prozentige
Meichsanleihe 0,507%, Preußische Konjols 0,445, Barmer Bankverein 108,50, Kommerzhank 126 medio,
Dresdener Bank medio 182,25, Metalbank 114, Pfälzische Spyothesenbank 112, Hapaa 155, Cloyd 140,62,
Bochumer 136,75, Deutsch Lur 140, Gessenkirchen 159,
Alse 136, Mannesmann 122, Phönix 112,25, Rheinische
Braunkohse 171, Rheinstahl 187, alles ver medio,
Mansfelder 110, Riebeck 145, Laura 59,50, Abler

| 10. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 12. 7. | 1

Rleger 80, A.E.G. 139 medio, Afchaffenburger Bellftoff 109, Scheibeanstalt 187,50, Cleftrijche Licht und Kraft 189, Karben 250, Rütgers 102,50, Schudert 120, Siemens 168, Heilbronner Zuder 82,50, Stuttgart

Rachbörje: M.G.B. 140.

Berlin, 12. Juli. (Guntfprud.) In ber neuen Borfenwoche nahm

der Rückgang der Frankenvaluten gleich bei Beginn wieder ein sorscheres Tempo au. Besonders gedrückt lag Brüffel, das vormittags gegen London mit 209,50, und in den Mittagsstunden mit 223 gehandelt wurde; London-Paris, das am Samstag mit 187,50 ichloß, ging auf 191,50 here unter. unter.

Auch an den Aftien märften fam es zu starfen Kursverlusten. Die ersten Rotierungen der sührenden Terminwerte lagen 4—5 Prozent unter den letzten Rachbörsenkursen. Ein Kurseinbruch von besonderer Schärfe lag bei den Aftien der Kombacher Höner und ihre Abwärtsbewegung bis 20 forisetzen. Dieser Rückgang der Kombacher Afties und Wediovorbereitungen der Spekulation waren die Hougtstüdere Sauptgrunde für die anfangs einheitlich ichwächere

Am Geldmarkt bielt die Erleichterung an. Tagesgeld war mit 4½–5½ Prozent, für erste Fir-men auch schon bis 3½ Prozent erhältlich. Monats-geld 5 Prozent. Warenwechsel mit Großbankgiro 5 bis 5½ Prozent.

3m Gingelnen eröffneten Bochumer 3 Brog., Effen-Im Einzelnen eröffneten Bochumer 3 Proz., Eitenschife 8 Proz., Köln-Reuessen 8,25 Proz., Mansnesmann 3 Proz., Köln-Reuessen 1,25 Proz., Mansnesmann 3 Proz., Kiebed-Wontan nach ihrer kürzelichen Steigerung 6 Prozent ichwächer. Am Elektrosaftienmarkt büßten Siemens anfänglich über 5 Proz., Schuckert 3 Proz., A.E.G. 2 Proz. ein. Bon chemisichen Berten hatten Dunamit 4 Proz., Keinische Sprengsoff 2 Proz., Köln-Rotiweil 4 Proz., Beinische Sprengsoff 2 Proz., Köln-Rotiweil 4 Proz. Berluft. Farbenaktien, die mit 250 geschlossen hatten, seinem mit 244 ein. Durch die angekündigte Kalipreis-Ersteinen Kieken Kalipreis-Ersteinen Kieken Kalipreis-Ersteinen Kieken Kalipreis von der matten Durch Karbenaktien, die mit 250 geschlossen hatten, sesten mit 244 ein. Durch die angekündigte Kalipreis. Ershöhung blieben Kaliaktien von der matten Durchschnittskendenz verschont. Aschersleben zogen um 4 Proz., Westeregeln um 2 Proz. und Dentsche Kalium 8 Proz an, da sich die Spekulation zum Teil die sem Marktgebieten zuwandte. Bankaktien wurden ebenfalls realisert, io daß Berliner Handelsanteile 3 Proz. und sonstige Bankwerte 1/2—1 Proz. einbisten. Schisfahrtsaktien 1—2 Proz. niedriger, sonstigen Inden nur noch Textilwerte (Nordd. Bolle plus 4 Prozent). dirsch Kupfer plus 3 Proz. und Busch Bangon plus 1,25 Proz. Deimische Renten unter Kührung der Kriegkanleiben abbröckelnd, ausländischen. Nach Kelssehung der ersten Kurse konnte sich das Nivean leicht erholen, ohne daß aber ein grunds fählicher Umschwung eintrat. fählicher Umidwung eintrat.

Berliner Rachburfe vom 12. Juli. (Eig. Drabt-meldg.) Die Borfe ichloß erholt. Die Medioliquis batton werbe wahrscheinlich infolge bes Eintretens der Großbanken für anderweitige Repartierung glate ter als bisher angenommen wurde, ponftatten geben. Die Nachbörse wurde auf Dedungen des Blat-ges sogar febr fest. Nordd. Nopd 149, nach einem Schluffurs von 146, Hamburg Sid 188, Deut-iche Banf 180, Karbenindustrie 248, nach 245,50, Rombacher 22, Sarpener 143.

Mannheim, 12. Juli. (Eig. Drahimeldg.) Das Geichäft am Aftienmarft war heute sehr ruhig, die Aurse leicht nachgebend. Riedriger notierten Durslader dof. Eichbaum, Mannheimer Bersicherung, Benz und Balbhol. Dagegen waren Sinner. Oberrheinische Bersicherung, Baggon Kuch höber nelucht. Es notierten: Badische Bank 140, Rheinische Ereditbank 115, Rheinische Hopothefenbank 113, Farbensindustrie 243,50, Khenania 81, Durlacher Dof 105, Eichbaum 64 B., Sinner 67, Mannheimer Bersicherung 86, Oberrheinische Bersicherung 155, Benz 84, Baggon Fuchs 0,85, Gebr. Fahr V, Knorr 112, Karlsruher Maschinen 39, Konserven Braun 35, Mannheimer Gummt 54, R.S.11. 86, Pfälzische Mithlesenwerfe 110, Rheinelektra 118,12, Bank u. Frenag 103, Zellswif Balbhof 153, Juckersabist Krankenthal 168, Banhäusel 80,50, Ulte Meinische Oppothefensbantpfandbriefe 10,27, Kriegsanleihe 0,500.

| Manef. Bgb. 50 110 - 107.75 | El. Bd. Wolle 100 34 10 - - | Jungh. Gebr. 140 89 - 89.76 | Phonix Bgb. 500 110 - 118.50 | Emag Frankr. 6 - - 15. - | Emag Frankr. 6 - - 15. - | Emag Frankr. 100 | Emag Fr

felumeth, Jeffer 120
fel. Paker, & Wilt. 100
fel. Pake

_ | Inag Erlang. 20

Bolfswirtschaftliche Literatur.

"Sächsiche Judustrie", Industries und Ber-fehrssBerlag, G. m. b. H., Dresdens A. 1, Ma-rienstraße 16. Die neueste Nummer 26 dieser amtlichen Bochenschrift des Berbandes Sächs-icher Industrialler esist miedernen die scher Industrieller zeigt wiederum die gante Gigenart der sächsischen Industrie, die durch außerordentliche Bielseitigkeit charakteristert if und wobei die Beredelungs- und Export-Industrie stark im Bordergrunde steht. Der Bezugspreis beträgt 2 RM. monatlich.

Devisen.

the same of the same	w Berl	lin, 12.	Juli
arreces main age at	Geldkurs	Geldkurs	for Brie
all it was a series	10.7.	12.7.	
uenos-Aires apan 1 Yen. onstantinopel 1 türk. Pf. ondon 1 Pf. ew-York 1 D. io de Janeiro 1 Milreis. msterd-Rotterd. 100 G. then 100 Drachm. rüssel-Antwerp. 100 Fr. anzig 100 Gnld. elsingfors 100 finn. M. alien 100 Lira ngoslavien 100 Lira ngoslavien 100 Kr. issabOporto 100 Escudo slo 100 Kr. aris 100 Frcs. rag 100 Kr. chwei 100 Frcs. offa 100 Eva panien 100 Leva panien 100 Leva panien 100 Frs.	10 7. 1.6946 2.31 20.4195 0.658 168.09 9.85 86.90 10.548 17.425 111.17 21.255 9.93 12.422 81.16 3.045 66.548 12.422	12. 7. 1.694 1.697 2.31 20.400 0.659 1.68.514 8.792 10.555 11.23 21.3498 10.5452 11.241 3.0457 11.241	# ++++++++++++++++++++++++++++++++++++
Vien 100 000 Kr. 100 Schilling	5.865		+ 04
anada 1 kanad. Doll.	4.199	4.199	+ 88

Bailer Devifenborfe. Amtliche Dittelfu Batter Devijenbörje. Amtliche Mittelful vom 12. Juli. (Mitgeteilt von der Bafter Hande bank.) Paris 13.81%, Berlin 122.98%, London 25.11 Mailand 17.70, Brüffel 11.90, Solland 207.38, No port (Kabel) 5.16%, Neuport (Ched) 5.16, Cand 5.17, Argentinien 2.08%, Madrid und Barcelona 18. Oslo 113.40, Kopenhagen 187.—, Stockholm 1882, Belgrad 9.14%, Bukarest 2.40, Budapest 72.40, Belgrad 9.14%, Bukarest 2.40, Budapest 72.40, Perlin, 12. Rusi. Osko nillan. Mufarest 18.

Berlin, 12. Juli. Oftdevifen: Bufaret 188 1.905, Baridau 45.23—45.47, Kattowit 45.18 is 1.905, Baridau 45.23—45.47, Kattowit 45.18 is 45.42, Riga 80.60—81, Reval 1.114—1.10. — Roten Wolen 45.27—45.78, Pojen 45.27—45.78, Leitland bis 80.80, Cftland 1.115—1.125, Litauen 40.99—41.41.

Ergänzungskurse zum Frankfurter Kursbericht.

	THE REAL PROPERTY.
Die Kurse verstehe	en sich in Prozent
eutscheStaatspapiere	10.7. 0470 0470 0470
vangsanleihe 10.7. 13.7.	30% Warttemb. 31% 0% v. 1881-85 31% 0% von 1903 10% Sachsische
Hess. v. 1899 0.470 0.460 Reihe 0.3 0 0.360 Poly abgest 0.470	Deandhriefe.
AND ASSESSED AND ASSESSED ASSESSED ASSESSED ASSESSED.	THE RESERVE THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TRANSPORT OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN TWO

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 9. Jul

Ways&Freyt.40 104.75 1035

Zell. Widh. Sti00 157.75 152.7 Zuckf. Wagh. 40 80.25 70.7 Frankth. 40 80.25 70.7 Belibr. 40 83.2 88.7 Offstein 40 99.2 82.7 Stuttgart40 83.25

getent von baer &	FIRD	u, Karisrune, ma	
Alles zirka	a in M	lark pro 1000:-	*
ar Kall	+351	Landeswirtschaftsstelle Moninger Brauerei	ı
	THE REAL PROPERTY.	O. W Louis and Eninger	
ndler Zigarren	*20	Rastatter Waggon .	ı
rkraftwerke	*20	Rodi & Wienenberger Tabakhandels-AG. Zackerwaren Speck	å
nmerkirsch	*40	Charles Sneck .	
igersuali	LTOO	Zuckerwaren Special	я

Die mit * bezeichneten Kurse verstehen sich in x = R.M pro P.M 1000 .-.

Frankfurter Kursbericht

Deutsche Staatspapiere. 5% Malamina, Mib. 10.7. 12.7.

0.510

0.505

0.530

Fremde Werte.

81/9% Dayr. Aliq. Ani.			Transpo	rtwert	e.
Bolo Bayr. E.B. Anleihe			Hanag . 300	152.50	149.75
8% Pf. E.B. Prior	=:=	1.15	Hapag300 Nordd Lloyd 40	148.50	145.85
31/2% do.	1.10	7.20	Baltim.u.OhioR	82	
do. konv.	1.10	The state of the state of	L. ENERTHANDER OF THE PARTY OF	-	minipoly delegan
VIII TO THE REAL PROPERTY.	Maria Comment				Control of the
1150 - 115	-	ma Bull	BEMERA	ma ii	0.0
医		A RA	ursbe	2 8 6 1	
	**		on alah in Prog	ont	
Die	Kurse	verster	en sich in Proz	ent.	
Reichsbankdi	scont	6 %, R	eichsbanklomb	ardsatz	7 %
			1.00	10, 7.	12. 7.
Festverzius	liche !	Werte	Hambg, Hypbk.		
	10.7.	12. 7.	S. 141-690 .	10.85	10.58
D/o LE. Kohle	12.80	13.10	Mecklenb. Hyp.	ALEX DISE	Lynn City
50/0 Pr. Kali .	5.80	5 85	u. Wbk. S. 1-8	6.23	6.20
Goldanleihe	96.75	5.85	Meining, Hypb.		
DollSchatzan.	50.70	THE LAND	Em. 1-17	9 50	9.48
41/2 Schatz. IV-V	0.46	0.445	do. Pramienpf.	9.25	9.25
50/ D. Reichsan.	0.517	0.505	do. Em. 18	0.165	-
	0.485	0.472	do. Em. 19	-	-
31/20/0 "	0.485	0.467	Nordd, Grundkr.		
80/0	0.58	0.53	8.3-19	9.50	9
40/0 Schutzgeb.	5 95	6 -	S. 3-19 do. S. 20		
SpPramienan.	0.295	0.285	Preuß, Bodenky.		
40/o Pr. Consols	0.477	0.465	8.3-29	9.55	9.50
31/20/0 "	0.295 0.477 0.477	0.457	Preuß.Centralb.	10. 25.0 1	MINISTER OF STREET
		0.48	86-99, 01-12	10.11	10.15
50/0 Mexikaner .	4.4	-	Preuß. Komm	4	4 40
41/2 Oest. Sch. 14	17.50	17.50	Preuß. Hypbk.		4.30
40/0 Oest. Goldr.	-	-	190405	11.65	11.65
40/0 Oest. Kronr.	2.75	2.37	Preuß. Plandbr.	200	
40/o Turk. adm.	14 -	14 -	8. 17-83	10.20	11.20
40/0 T. Bagd. S. I 40/0 Turk. v. 1905 40/0 T. Zoll 1911	29.30 13.25	28.25	do. S. 34	-	
40/0 Turk. v. 1905	13.25	13.50	do. Komm. Em.		12.4
40/0 T. Zoll 1911	15.50	15.10	1-12	U. T. 6.T.	3 60
401-T 400 F LOSE	26.75	25 10	Rh. Westf. Bod.	0.35	
40/0 Ung. Goldr.	20.50	28 25 13 50 15 10 25 10 19 87 30 50	kredbk, S.1-13	9.35	9.35
40 Ung. Kronr.	2.60	30 50	do. 8. 14		
50/o Tehuantep.	30.37	20 20	do. Komm. S. 1	=:=	
41/9 "	7.7	- No. 17 100	do. Komm. S. 2	S TO SER	7.7
A DESCRIPTION AS A STATE OF THE PARTY OF THE	thulas.		Eisenbal	m-Akt	ien
Pfanc	ibriefe	A		104.50	

Prand	DLIGIO	EXPLINATE 010	BANDON MISSESS - THE OF CALL
%Bad,Schatz.		2	Hochbahn . 500 101 60 101 87 Sud. Eisenb.800 120
Serl. Hypothek. 1-4, 7-8 u. Abg.	11.65		Baltimore 81 Luxemb. P.H.B
o. Serie 25 .	=:=		Schantung 3.75 Canada-Pacific 67.50 65.—
lo. Komm. S.1-2	4.45		Schiffahrts-Aktien
S. 1, 4-24	11.27	11.49	D. Austral. 800 135.50 134.75 Hapag 800 151 - 150.50
S. 14	11.30	11.25	Hansa 50 146 142
Frankf. Pfandb. S. 43, 44, 46-52 Sothaer Grund-	13.48	13.35	Kosmos 134 25
kred. Abt. 2-20	11.80	11.80	
do. Abt. 22 .	0.68	0.68	Bank-Aktion
do. Abt. 28 do. Abt. 28a do. Kom. Em. 1	EE	图:	Bank f.Brau-in, 157 — 151 50 Barm, B.Ver, 20 107 75 107 75 Bayer, H. u. Wb. 124 12 124 25
WO. BOILL DANS	Company of the	AND PROPERTY.	

Rochum. GuB706 135 - 132 25 Buderns Eis. 200 91 - 90 - 1 Bust-laims B; 700 134 25 134 50 Gelsenk. Bg. 700 154 50 153 50 Bust-hirams B; 700 154 50 153 50 Bust-hirams B; 700 154 50 153 50 Bust-hirams B; 700 134 25 134 50 Bust-hirams B; 700 134 25 134 50 Bust-hirams B; 700 134 50 Bust-hir		Wiener Bankv. 5 Wurtt. Notenb	5.05	Bay. Spiegelg. 60	46 50	45.12	10
Bochum. Gn8705 135 - 32 25 Buderne Eis. 200 91 - 90		The state of the s	THE PERSON	Cementw. Heidelb. 300	105 85	105.50	ľ
Ditch-Lixem, Bg. 700 134 25 134 50 Bitch-Verlage and 120		Bochum.Gu8705 135 1	32 25	Daimler Mot. 60		88	1
Harpen.Bg.1000		Buderus Eis. 200 91 Disth-Luxem, Bg. 700 134 25 1	34.50	Bsch. Verlagsanst. 200	120	10-1-	1
Gelaen. Gub. 400		Gelsenk, Bg. 700 154 50 1 Harpen, Bg. 1000 1	53 50 38.50	Byckerhoff & Widm. 60 Eis. Kaisersl. 40	50	29	1
Glockenst. 140 45.75 58.— 50.— 50.— 58.— 50.— 50.— 58.— 50.		Mannesm. Röhren. 600 121.50 1	19.75	El.Lichtu.Kr.60	137.—	138	1
Glockenst. 140 45.75 58.— 50.— 50.— 58.— 50.— 50.— 58.— 50.	i	10.7.	12. 7.	ES DE LO DE	10.7.		
Glockenst. 140 45.75 58.— 50.— 50.— 58.— 50.— 50.— 58.— 50.	l	Gelsen. Gus. 400 27.50 2	3.87	Kronpr. Met. 150	82. - 55.50		
Glockenst. 140 45.75 58.— 50.— 50.— 58.— 50.— 50.— 58.— 50.	١	Germ. Zem. 140 125 - 14	24 -		1000	STINE OF	Di
Gebri-Goedh.100	ı	J. Girmes & Co. 118 - 1	7:-	Laurahutte . 50	55	53	Ď.
Th. Goldsch. 200 93.12 94.75 GothitzWagg. 20 60.75 GorlitzWagg. 20 37.50 Greppin. W. 100 123.— 126.— Linke Hoffm. 120 Gritzner. 300 95.25 Hacketh. Dr. 40 Hacketh. Dr. 40 Hacketh. Dr. 40 Hacketh. Dr. 40 Han. Masch. 153.75 Han. Masch. 150 Han. Masch. 150 Han. Wagg. 80 Han. Wagg. 80 Han. Wagg. 80 Harburg W. G. 68.— 68.— 68.— 68.— 68.— 68.— 68.— 68.	۱			Leopoldsgr. 140	145 1	0h 1	
Gritzner . 900 95-25 95-25 G. Lorenz . 60 101-60 101-60 R.	۱	Th. Goldsch. 200 93.12	4.75	Lindström . 200	127 - 1	26	
Gritzner . 900 95-25 95-25 G. Lorenz . 60 101-60 101-60 R.	۱	Görlitz Wagg. 20 37.50	33.75	Linke Hoffm. 120	76.87	75.50	0
Hacketh. Dr. 40	١	Greppin. W. 100 123 - 13 Gritzner 800 95.25	95.25	Ludw. Lowe 300	101.	65.25	R
Han. Masch. 150	Į		75	Loth. Prt. Ce. 40	-		
Han. Masch. 150	l	Halle Masch 138.75 1.	38.50			20	W
Harkort Bgw.20	I	Hammer. Sp. 200 66-25 14-50	/3.50	Magdebg. M. 80 C. D. Magirus 50	63.75	62.37	
Harkort Bgw.20	١	Hann. Wagg. 80 20	20	Malmedie . 200	14.50	14.87	
Hartmann , 50	1	Harburg W. G. 68 25	67.25	Mannesm. Mul.	19.50	19.87	S
Hartmann	ı	Harpener 1000 140 1:	38.50	Mansi. Bergb. 50 Marienh.b.K. 80	43		
Hilpert Ma. 80 32 - 33 Hilpert Ma. 80 32 - 125 More Section May 1.00 126 50 125 Hose Section May 1.00 126 Hoffm Starke 00 126. 50 125 Hoffm Starke 00 126. 50 125 Hoffm Starke 00 126. 50 16 May 1.10 10 100.50 A Mix & Genestino 101 100.50 A Mix & Genestino 101.	١	Hartmann . 00 40	43.12	MFb.Breuer100	99.50	10.25	
Hilpert Ma. 80 32 - 33 Hilpert Ma. 80 32 - 125 More Section May 1.00 126 50 125 Hose Section May 1.00 126 Hoffm Starke 00 126. 50 125 Hoffm Starke 00 126. 50 125 Hoffm Starke 00 126. 50 16 May 1.10 10 100.50 A Mix & Genestino 101 100.50 A Mix & Genestino 101.	١	Hedwigsh. 200 83	79	Maximilians.120	169.75		A
Hoseh Els. 600 12c5 50 12c5	١	Hilpert Ma. 80 32.	23 -	AT THE PERSON SOLVE	60	69	A
Holzmann		Hirsch Kupf. 150 122 - 1		Meyer Dr. P. 20	111.50	111.50	
Holzmann		Hoffm.Starkeou 54 50	56	Mix & Genest100	65.25	65 m	A
Howaldw. 300 1.12 Howaldw. 300 1.12 Howaldw. 300 1.12 Howaldw. 300 1.12 1.12 Howaldw. 300 1.12 1.12 Howaldw. 300 1.12 1.12 1.12 Howaldw. 300 1.12 1.12 1.13 Howaldw. 300 1.12 1.13 1.15 Howaldw. 300 1.15		Holzmann . 80 85.50	83.50	Malh.Bergw.700	115	112.25	A
Howaldw. 300				建筑设施设施设置		KONE WHAT	
C. M. Hutsch. 89 47.75 45 World. Stgt. 507 129 130 B Hutt. Niedsch. 20 47.75 45 Worldwimmon 124 125 B Nordw. Kraftw. 70 bis 37 107.75 10 Jadel & Co. 66 85 85 Schala Porz. 106 86 88 88 75 Kahlbaum. 300 8 88 88 88 88 88 88 88 80 8 80 8 81.		Howaldw. 800 7.12	1.25	Nept. Schiffsw.		100000	
Hatt, Niedsch. 20 Jise Bergb. 203 Jac 135 — 135 — 12		Ludw. Hupfeld 29 60		Nitritfabrik .80	17.75	17.25	B
Jise Bergb. 22 136.— 135— Jeserich Asph. 4c 108 75 107.75 M. Jadel & Co. 66 85 — 85.— Jangh. Gebr. 140 90.— 88.— Kahla Porz. 100 Kahlbaum. 300 Kahlbaum. 300 Kalikaschere. 140 Ad 2.— 39.25 Kattowitz. Bgb. 14.50 14.25 Kattowitz. Bgb. 14.50 14.25 Kolim. Stärke Santowick. 301 Kolim. Stärke Santowick. 302 Kolim. Stärke Santowick. 303 Kolim. Stärke Santowick. 303 Kolim. Stärke Santowick. 304 Kolim. Stärke Santowick. 304 Kolim. Stärke Santowick. 305 Kahlbaum. 306 Kolim. Stärke Santowick. 305 Kolim. Stärke Santowick. 305 Kolim. Stärke Santowick. 305 Kolim. Stärke Santowick. 305 Kahlbaum. 306 Kolim. Stärke Santowick. 305 Kolim		C. M. Hutsch. 80 47.75 Hatt.Niedsch.20	45	Wallkamman	124 -	125	
Jeserich Asph. 40 108 75 107.75 11. Jüdel & Co. 66 85 85 85 65 85 65 85 65 85 85 85 85 85 85 85 85 85 85 85 85 85		English and Company of the Company o	35 -		73.50	/3.50	J.
Jungh, Gebr. 140 90. — 88. — Kokswerk, 400 97.25 92.37 8 64 Ahla Porz. 100 88. — 88.75 Oeking-St. 500 63. — 63. — 63		Jeserich Asph. 40 108 75 1	07.75	And the last of th	67	THE STATE OF	B
Kahla Porz. 100 88 88.75 Oeking-St 600 63 64			88	Kalrowayle 400	76 -	75	B
Karlsr. Msch. 50 42 - 39.25 Kattowitz. Bgb. 14.50 14.25 Kohlm. Starke 88.50 88.50 Kohlm. Starke 88.50 88.50 Kohlm. Starke 88.50 88.50 Kohlm. Starke 188.50 88.50		Mahla Porz. 100 88	88.75	Oeking-St500	03	63	
Karler, Mach. 50 42. 39.25 Kattowitz, Bgb. 14.50 14.25 Jul. Pintsch 50 96.50 99. 6 Köhlm. Stärke 88.50 88.50 88.50 aoto&Schul.10 118. 120. 8 Rathg, Wag,100 57. — 8 Rayensb, Sp. 200		Wali Auchers 140 435 1	36	COST OF THE WAR WAS A STATE OF THE STATE OF	N	100 70 70 70	
Ratin Neuers 60 132 120 Ratin Wag 100 57 B		Karlsr. Msch. 50 42.	39.25	Phon Bergh 500	109.50	108.75	B
Ratin Neuers 60 132 120 Ratin Wag 100 57 B		Kloeknerw. 60 105.50 1	03.50	Pittl. Werkz. 120	96.50	129	B
		Kohim. Starke 88.50	85.50	Rathg. Wag.100			
Kosth. Cefl. 80 122.87 123.50 ReishoizPap.120 156.25 162.— Rh. Braunk. 800 169.75 168.50 B	7		67	Ravensb.Sp. 200		71 97	Iн
Tarauss & Cie. ov 188. Braune. ov 169.75 168 50 B		Lostn. Cell. 80	23.50	ReisholzPap.120	156.25	162	1
		Tarauss & Cle. 50	7:1	inn. Braune. 800	169.75	168.50	E

400	53.50 125 159.25 118 46.75	53.87 124 — 150. — 157. — 158.75 15943.75	Kyff
140	150 05	150 -	1000
Co.	118.	117	Laur
140	46.75	46	Leop
150	46.75 59.12 60.75 37.50 123.25	58	Lind
200	60.75	63.75	Lind
r. 90	37.50	33.75	Ling
100	123 -	33.75 126 95.25	Ludy
800	95.25	95.25	C. L
r. 40	75 50	75 -	Loth
1.20	138.75	75	Lude
	75.50 138.75 88.25 74.50 20	75.— 138.50 86.76 73.50 20.— 62.75 67.25	Mag
150	74.50	73.50	C. D.
2.80	64 -	52 75	Main
. G.	68 25	67.25	Man
w.20	68	68	Man
1000	140	68.— 138.50	Mari
. 50 1900	77.87	43.12	MF
950	83	79	Maso
250 nke	55 50	55	Max
80	32	33	Mch. W
1,100	122 -	120 -	Mey
600 ce 60	120 50	125	Mino
reuu	17 37	1/10	Mix Mote
80	85.50	56. — 17.10 83.50	Mall
80 180 700 300 1,20 feld	17.37 85.50 75.50 128	1450	27000
.700	128 -	128	Nec
800	7.12 67.— 29.60 47.75	61	Nied
feld	29 60	31	Nitr
h. 80	47.75	31 45	Vor
h.20			Nor
. 200	136 -	135 -	Nar
h.40	108 75	135 -	
0,60	85 -	85	O be
. 140	85 -	88	.K
100	88	88.75	Öek
300 8,140		136	Ore
s.140 h. 50	133 -	137	Pan
Bgb.	14.50	39.20	Pho
60x	105.50	103.50	Jul. Pitt
rke	105.50	85.50	1 100
1.100	118	120	Rat
8.60	118 132 122.87	136 - 137 - 25 14 25 103 50 85 50 120 - 129 50	Reic
. 140		123.50	Reis
le. 50	W. E.	- 4	Rh.
	alles a		
	V 100	-	-

pr.Met. 150 82. — 80.50 h. Hatte 20 55.50 55. —	Berl, Han. G. 200 1/2 50 122 Commerzbk. 60 122 50 122 Darmst. Bk. 100 173 75 174 DeutscheBk. 100 154 75 156
meyer. 150 119 118 abutte. 50 55 53	
alder 140 RE OF OF OF	D. Uebers, B. 1000 104-50 104-50 105-
e Eism. 100 145.— 145.— ström. 200 127.— 126.— ner W. 140 94.50 93.—	Leipz.Cred.A.20 107.37 106. Mitt. Creditb. 20 115.12 115.
e Hoffm. 120 76.87 75.50	Oest. Credit 7.15 7. Reichsbank 500 158.87 158.
orenz . 00 101.00 101.00	Rhein Westf.
Prt. Ce. 40 57. 56.	Bod.Cred.Bk. 117.50 116. Wiener Bankv. 5 5
debg. M. 80 83-25 81	Brauerei-Aktien
debg, M. 80 83.25 81. – Magirus 50 63.75 62.37 nedie . 200 14.87	Engelhard 141 50 147. Schöfferhof-Br. 219 — 220. Schultels-Patz. 212 — 211.
debg, M. 80 83.25 81. – Magirus 50 63.75 62.37 medie . 200 14.50 14.87 mesm. 600 120.50 119. – mesm. Mul. 19.50 19.87 st. Bergb. 50 109.75 103. –	THE RESERVE THE PARTY OF THE PA
enh.b.K. 80 43 - 42	Industrie-Aktien
	Aggranulat 500 130
b. Kappel 10 75 10.25 imilians.120 169.75 —— Wb. Lin. 40 151.87 152.—	Adlern Glas 200
P. P. 90 16 50 1n -	Adlwerke 40 80.60 79. AG. 1. Verk . 600 127.25 128.
& Genestion 101 - 100.50	AG. f. Verk. 600 127.25 128. Allg. Elek. G. 100 138 - 137. Ammendi. P. 50 168 168.
or. Deutz 150 65.25 65.— h. Bergw. 700 115.— 112.25	Angl. Con. G. 100 80 25 79.
k.Fahrz.100 86 89	AnnenerGus 100 41.87 40. Asch. Zellst. 400 - 105
t. Schiffsw	Augs.Nrb.M.200 94-50 91
itfabrik .80 17.75 17.25	Barop. Walzw. 11.50 11.
dw. Kraftw. 70 63 37	Bay Spiegelg. 60 46.
np. Herk of 73.50 73.50	Daws Prinkin 100
rsch.Ebf. 67. 66 66 76 76 76	AT AT
okswerk.400 97.25 92.37	LOT Fruit In 1000 81.50 80.
nstein . 200 93.50 92.25	Bargalius M. 100 46 45
n.Bergb.500 109.50 108.75 Pintsch 500 96.50 99.	Bing Nurnb. 50 62.— 63 Bochum.Guß700 132.— 133
Pintsch 500 96.50 99. – l. Werkz. 120 131. – 129. –	Gebr. Böhler 100 Braun, Brik, 500 128-60 128
thg. Wag.100 57	Breitenbg.Zem. 105 50 106
ensb.Sp. 200	Brem. Linot. 250 171 172 Brem. Vulk. 1006 55.75 53 Wollka. 1000 122.50 123
sholzPap.120 156.25 162.— Braunk, 300 169.75 168.50	", Wolika 1000 122.50 123 Brown Boy.& C
E Salar Control	

74	Lechwerke 250 102.50	118
56.12	Led. Spicharz 50 Linoleumw. 120	155
94.50	Lud. Walzm. 500 90. — Maink. Höch. 140 96. — Monus Stam. 80 43. —	89 98 43
50.— 80.50	Mœnus Stam. 30 43.— Mot. Oberus. 250 56.—	43 56
200	Neck. Fahrz.100 85	86
77.50 83.25 55.10	Peters Union 30 86.25 Pfālz. Nāhm. Kayser50 54.75 Porz. Wessel 100 69.—	8520
0.76	Porz. Wessel 100 69	50
12.7.	10.7.	12.
12. 7. 71.75 22.75 74.50 56.25 04.50 46.50 29.25	Buderus 200 92.87 Busch Wagg. 80 58.—	88 61
74.50 56.25	Capito & Kl. 200 19	119
46.50	Charlott. Wass. 104 Chem. Buckau . 80	19 102 76 84
29.25	Chem. Buckau . 80.— "Heyden . 40 88.37 "Gelsenk.1000 80.50	80
7.15	,, Albert , 300 121.50 Conc. Chem. 400 63.—	121
29.25 .06.87 .15. – .7.15 .58.50 .15. –	Cont. Cantehoue 114.	116
	Daimier 60 89.— Delm. Linoi. 160 167.— Dessauer Gas . 129.— Dsch. At. Tel. 150 65.—	87 170 127 63 135
16.60	Dessauer Gas . 129 - Dsch.At.Tel.150 65 - Luxembg. 700 137 50	127
0	"Luxembg.700 137 50 Dsch.Eb.Sig.80 64 50 "Erdöl., 400 133.50	135
47.50 20.— 11.—	"Erdől. 400 133.50 "Gußstahl 60 70.—	131
211		119
n 22.50	"Spiegelg1.100 07.8/	66
Test days	"Eisenholg. 30 60.—	45 59 70 98
01. — 10. — 79. —	Donnersm. 500 75	70
	Dresd. Gard. 50 98	18
68	Durkopp . 150 66.— Duss. Eisenh. 100 36.—	67
37 68 79.87 65.50 40	Durkopp . 150 66.— Duss Eisenh.100 36.— Dyckerhoff . 40 50.50 Dyn. Nobel 120 122.50	122
40. – 105.50 91.37	D D	128
91.37	Flat Lister 900 198 95	127
11 72.50	"Lichtu.Kr. 60 137.50 El. Bd. Woll. 100 33.50 Email. Ullrich 60 36.50	136
152	Email. Ullrich 60 36.50	127 136 34 36 76
	Enzinger W. 100 75.— Erianger Bmw.	1000
47.50	Erlanger Bmw. Ernemann . 50 51.25 Eschw. Bg. 600 138.75 Ess. Steink. 700 136.—	137
80.25 87.25		
45 -	1G. Farb. Ind. 247.50	244
63.50	Reunizant Zuck	244
128 60 149 75 106 – 172 50 53.— 123.—	Frankonia 100 23.— Friedrichsh 800 100.— R. Frister 50.75 Fuchs Wagg 20 0.80	20
106 -	R. Frister 55.75 Fuchs Wagg. 20 0.80	5
53.—		48
123.—	Geb. & König 400 58.— Gelsen. Bg w. 300 157.25	15

Lameyer 150 119.50 118.— Lechwerke 250 102.50 —— Led. Spicharz 50 —— 155.— Linoleumw 120 —— 155.— Lud. Walzm. 500 90.— 89.75 Maink. Hoch. 140 96.— 98.— Mcnus Stam. 80 43.— 43.— Mot. Oberus. 250 56.— 56.75

	40	Stahlw 800 134-2
9 -	102	
0	76	Spiegelgl. 300 150 - 8h W. Klkw. 300 115.50 RhenaniaChem. 82.50
0 8.37	84	RhenaniaChem. 82.50
0.50	80.12	Dhaydtalakt of Z
1.50	80.12 121.50	Riebeck Montan 138
3	61	L. D. Riedel . 40 93.7
4-7-1	116.87	Rock.&Sch.1000 68
9	87	Roddergrube400 438.
7	170 -	Rombach H. 300 29-79 Rosent Porz 300 87-21 Rutgersw. 100 102-21
9	127.75	Rosent. Porz. 300 87.2 Rutgersw. 100 102.2
9	63.12	
/ DU	170 127.75 63.12 135.25 65 131.50	Sachsenwerk20 81.7
4 50	131.50	Sachs, Thuring.
3.50	72	Portl. Zem. 150 140.— Sächs. Waggon 38.— Sächs. Webst. 86.—
7	119	Sachs. Webst. 86
	66.60	Salzdetfurth 160 162.
9	98.75	Sangerh. M. 60 100 Sarotti 20 144.7 Schafer Blech 60 20.2
5	45	Sarotti 20 144.7 Schäfer Blech 60 20.2
0	59.25	SchäferBlech60 20.2
5.20	59.25 92 70.50	Scheideman.200 37
3.25		Schering ch. 250 127 Schl. Textil. 100 47.1
/ DU	/8.25	Schl. Textil. 100 47.1 Schl. Zink . 100 111.2
0	67 36	H. Schneider 80 56.
6	36	Schöller Eitort
0.50	122 -	Schriftg.Off, 160
	122	Schub & Salz 100 149.2 Schuckert . 700 119.5
7	128	Schuckert 700 119.5 SeckMühlenbau 97.5 Seebeck 200 30.2 Siegen Solin. 40 45.7 Siemens Hal. 700 159.5 Siemens Hal. 700 159.5
2 -	127.75	SeckMühlenbau 97.5 Seebeck 200 30.2
8.25	127.75	Siegen Solin. 40 45.7
	136.25	SiemensGlas200 118.5
3.50	36	Siemens Hal.700 159.5
5	75	Omne: " 100 00"
mer, dies	The same	Staffurt Ch. 100 51 Stett, Cham. 300 70.5
1.25	51.— 137.— 137.—	Vulley 100 47 E
8.75	137	HugoStinnesi00
6	13/	Stohr & Cle 119.1
2 7.50 7.75	81	StoewerNah 200 84 -
7.50	244	f Stolb. Zink 100 123.2
7.75	118	Stral.Spiekr.600 139.
30	125 20	Tafelglas . 60 71.
3 -	22 -	Tecklenburg 13.1
23	98	TelefonBerlin60 82
0.75	56.75	Terra AG. 80 47
0.80 19.25	118.— 125.25 70.— 22.— 98.— 56.75	I Thate Elsenn
9.25	40 00	Transradio 150 121 5
8	153.50	Thome, Fr. 400 96. Transradio 150 121.5 Fullt, Floha 200 51 2
11.60	103.00	31.

| Jungh.Gebr. 140 | 89 - 89.75 | Reiniger, G. 30 | 81 - 83. - 84.

86.25

Schnell, Frankent, 100 65.50 65. 79. 79. Schr. Berneis 40 47.75 48.

37.-61.-

61.-90.

Schlink & C.1000

Schi, Berneis 40 Schuhf, Herz 60 Sichel & Co. 40 SiemensElek, Betr, 100 Sinalco Dtm. 40 Sadd, Metall 160

Triketwab, Recinheim

Uhrenf. Furtwängl. 40

0.20	Pinsel, Nurn, 200			60/o Hess. Braunk. 50/o Preuß. Kaliw. Anl.	572
2.25	VolgtåHäffner(Sta.)25 Voltohm Seil u.Rab.50	92 40 50	91 40.25	50/o Preub. Hoggenw.	2.1
2.7 1 10. 7. 12. 7. 1					
8.50	Rh. Elektra 100	118.50	118.50	Union chem.Pr. Union Maschin.	56
9. —	"Mettall Stahlw. 800 Nass. Bg. 100	134.25	132 -	VarzinerPap.80	66
2	Spiegelgl, 300	150 -	154.75	V.Dsch.Nick 800 V.Glanz.Elb.300	145
4	RhenaniaChem.	82.50	79.60	I Ver. Jute B. 100	-
0.12	Rheydt elekt, 50 Riebeck Montan	138 -	142 25	V.Mt. Haller220 V.Schf. Bern. 40	72 49 141
6.87	J. D. Riedet . 40 Rock.&Sch.1000	68	91.25 71.50	Ver.Stantzypen	697
7	Roddergrube400 Rombach H. 300	29.75	20:-	Vogel TelDr.40	626
7.75	Rosent.Porz.300 Rutgersw. 100	87.25 102.25	87	Tallfab. 140 Vor.Biel.Sp. 180	
0 7.75 3.12 5.25	Sachsenwerk20		80.60	Wand -Wk. 100	150
5	Sachs, Thuring. Portl. Zem, 150		140	Warst, Grubes	112
2	Sächs, Waggon Sächs, Webst.	38	39.— 85.—	Weg.&Hubh.100	-
6.60	Salzdetfurth 160 Sangerh. M. 60	162	E:I	Westeregem 50	6/
5	Sarotti 20	144.75	145	Wil. Els. Lig. 100	
2	Schafer Blech 60 Scheideman. 200	37	20.37 36.50	Wick, Zein. F 40	
0.50 8.75 8.25	Schering ch. 250 Schl. Textil. 100	47.12	124		
8.25	Schl. Zink . 100 H. Schneider 80	111.25	110.50	R. Wolff	11,1020.00
6	Schöller Eitort Schriftg.Off, 160		E	Zeitz. Msch. 100	167
	Schub & Salz 100	149.25	146	Zellst, Walth, 40	31
8	Schuckert . 700 SeckMühlenbau	97.50	117	1 Zawickan ma-	
7.75	Seebeck 200 Siegen Solin. 40	45.75	31 47.50	Koloni	173
4	SiemensGlas200 SiemensHal.700	118.50	116.25	Osch. Ostatrika Neu-Guinea	515
O.	Sinner 10	66	66.75	LOtori-Minen	1000

man-Salpet. 67.50
man-Salpet. 67.50
man-Besig. 840
Schachtb. 500
man & Beig. 840
Sen. Meyer 20
ma & Bilf. 180
m Ergünzüirem Resig, 840
). Schachtb., 500
Eisen. Meyer 20
Fein Jut. Sp. 100
Grün & Bilf. 180
Knorr
Koll. & Jourd 200
Mot. Mannh. 100
Rhenan. Chm. 60
Schuhf. Herz 80
Wiesl. Ton 39 67-12 13 — 79.60 47.60 96.50 120.50 50.50